

DAS BUCH DER GESÄNGE

Gnade und Erbarmung



Tiagaraja Adil Allenstein

Creative Member of The Club of Budapest

DAS BUCH DER GESÄNGE

Gnade und Erbarmung

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Das **Buch der Gesänge** : Gnade und Erbarmung, / Adil Allenstein. –
1. Aufl. – Monreal : zamzam verlag, 1999 ISBN 3-00-003761-6

Danksagung: meinen Töchtern
Noora und Anna Tatjalli,
die mich beständig zur Komposition ermutigt haben.

Bildquellen:

Titelbild: "mädchen-ikone", Pigmente auf Karton 70x70 cm, Adil Allenstein.
'Annunciazione', A. Della Robbia, Santuario della Verna.
'Universel Murad Hassil' und 'Adil und Noora' Fotos: Nur-Alima Rein, Herrenberg.
'Noor-un-Nisa' Foto 1990 Annee de l'Universel
"Zitate" in Kursiv-Schrift entstammen, wenn nicht anders vermerkt, der Sufi-Mystik.

Erste Auflage

Printed in Germany
© zamzam verlag, An St. Jost 7, D-56729 Monreal
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 3-00-003761-6

Sie hören nicht die folgenden Gesänge,
Die Seelen, denen ich die ersten sang;
Zerstoben ist das freundliche Gedränge,
Verklungen, ach! der erste Widerklang.
Mein Lied ertönt der unbekanntten Menge,
Ihr Beifall selbst macht meinem Herzen bang,
Und was sich sonst an meinem Lied erfreuet,
Wenn es noch lebt, irrt in der Welt zertreuet.

*Zueignung
Faust, Der Tragödie erster Teil;
Johann Wolfgang von Goethe*

Inhalt

Gnade und Erbarmung	1
Der heilige Koran – Das Buch der Liebe	53
Die Liebe und die Liebenden	164
Christus	213
Abschließendes Vorwort	235

Some day music will be the means of expressing universal religion.

Time is wanted for this, but there will come a day when music
and its philosophy will become the religion of humanity.

Hazrat Inayat Khan

Gnade und Erbarmung

Invokation

Wir rufen den Einen an,
Dessen Körper der Kosmos ist,
von dem unsere Körper ein Teil sind,

Dessen Denken die Programmierung hinter
der existentiellen Erscheinung der Wirklichkeit ist,
an dem wir durch unser Denken teilhaben,

Dessen Gegenwart unserem Wesen
ständig verborgen innewohnt und
Der doch jedes mögliche Konzept übersteigt.

Und wir rufen alle jene Wesen an,
die eine Ebene der Verwirklichung erlangt haben,
die uns inspiriert und hilft,
unserem Wesen Gültigkeit zu verleihen
und den Zweck unseres Lebens zu erfüllen.

Pir Vilayat Inayat Khan ¹

¹ ‚Das, was durchscheint durch das, was erscheint.‘
edition nada, Bad Bevensen 1998.

Anstelle eines Vorworts

„Die Botschaft Jesu an das weibliche Geschlecht ist eine andere als an das männliche. Gerade weil für sie Konkretisieren eine Selbstverständlichkeit ist, braucht er sie dazu nicht aufzurufen. Den Mann aber sehr wohl, denn ihm mangelt es in auffälliger Weise an der Fähigkeit, in Handlungen umzusetzen, was er in schönen Worten zu formulieren in der Lage ist.

Zur Veranschaulichung sei auf jene Streitigkeiten hingewiesen, die wohl als typisch weiblich und als typisch männlich zu werten sind.

Auf weiblicher Seite finden wir die Auseinandersetzung der Martha mit ihrer Schwester Maria, der sicher bereits viele ähnliche solcher Episoden vorausgegangen waren. Nun sollte Jesus diese Meinungsverschiedenheit ein für allemal klären. Martha war sicher, daß er es in ihrem Sinne tun würde. Sie kennt die Aufgabe der Frau: Dienst am Menschen – und das bedeutet insbesondere am Mann. Das ist ja auch genau das, was seine Lehre ausmacht. Dennoch ist Jesus hier anderer Meinung. Er bestätigt nicht das Selbstverständliche, sondern bringt eben das ganz Neue. Und so bestätigt er die Frau nicht in ihrer dienenden Funktion, sondern in ihrer geistig-rezeptiven Haltung und ruft sie dann ganz folgerichtig zur Verkündigung an den Brüdern auf.

Ein ganz anderer Streit spielt sich auf der männlichen Seite ab. Bei ihnen geht es darum, „wer wohl der Größte unter ihnen wäre“ (Lk 9,46). So stellt er seinen männlichen Nachfolgern anheim: „Wenn jemand der Erste sein will, sei er der Letzte von allen und der *Diener von allen*“ (Mk 9,35).

Das aber ist wahre Komplementarität, echte Entwicklung zur Vollkommenheit: Zur dienenden Frau muß die geistig verkündende hinzutreten; zum Verkünder großartiger Idee, der der Mann jahrtausendlang war, muß der Diener der Menschheit hinzutreten. Das allein ist menschlicher Fortschritt, der sich selbstverständlich auch auf theologischer Ebene auswirkt.

Den großmannsüchtigen Jüngern stellt Jesus ein Kind als Vorbild hin: „Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Reich der Himmel kommen“ (Mt 18,3).

Von den aus patriarchalischer Sicht schwächsten und unbedeutenden Gliedern der Gesellschaft wird dem Mann zugemutet zu lernen – etwas, was die Frau im tagtäglichen Umgang mit den Kleinen ganz automatisch tut.

Kinder sind offen für das Neue und lernen so jeden Tag etwas hinzu. Die neugewonnene Erkenntnis setzt sich bei ihnen unmittelbar in Handeln um. Nicht umsonst beginnt die christliche Botschaft mit der Geburt eines Kindes, in dem den Erwachsenen zugemutet wird, das Göttliche zu erkennen.

In einem Bericht von Dorothee Sölle über deren jüngste Tochter, die kürzlich ein Gedicht verfaßte, lauten dessen letzte Zeilen:

„And I hope the lord is happy
and the people are happy too.“

Und weiter heißt es: „Darunter hat sie Gott gemalt, es ist eine tanzende Gestalt mit ausgebreiteten Armen. Mitten auf dem blauen Rock steht ‘God’. Es ist eine Frau, und sie tanzt. Der befreite Mann, wenn es ihn geben wird, wird diesen Gott lieben.“

Die Weiblichkeit Gottes
Christa Mulack, Kreuz Verlag, 1983²

Der Engel und das kleine Buch

Und ich sah: Ein anderer gewaltiger Engel kam aus dem Himmel herab; er war von einer Wolke umhüllt, und der Regenbogen stand über seinem Haupt. Sein Gesicht war wie die Sonne, und seine Beine waren wie Feuersäulen.

In der Hand hielt er ein kleines, aufgeschlagenes Buch. Er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken auf das Land und rief laut, so wie ein Löwe brüllt. Nachdem er gerufen hatte, erhoben die sieben Donner ihre Stimme.

Als die sieben Donner gesprochen hatten, wollte ich es aufschreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel her rufen:
Halte geheim, was die sieben Donner gesprochen haben;
schreib es nicht auf!

Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Land stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel. Er schwor bei dem, der in alle Ewigkeit lebt, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: Es wird keine Zeit mehr bleiben, denn in den Tagen, wenn der siebte Engel seine Stimme erhebt und seine Posaune bläst, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein; so hatte er es seinen Knechten, den Propheten, verkündet.

Und die Stimme aus dem Himmel, die ich gehört hatte, sprach noch einmal zu mir: Geh, nimm das kleine Buch, das der Engel, der auf dem Meer und auf dem Land steht, aufgeschlagen in der Hand hält.

Und ich ging zu dem Engel und bat ihn, mir das kleine Buch zu geben. Er sagte zu mir: Nimm und iß es! In deinem Magen wird es bitter sein, in deinem Mund aber süß wie Honig.

Der Engel des sechsten Siegels und der andere Engel
Geheime Offenbarung des Jüngers Johannes 10,1-9

gewidmet
noor-un-nisâ
dem Licht der Frauen

Gott ist das Licht

der Himmel und der Erde.

Sein Licht ist einer Nische (*im Mutterleib*) vergleichbar,

in der eine Lampe (*Christus*) ist.

Die Lampe ist in einem Glas.

Das Glas ist, als wäre es ein funkelnder Stern.

Es wird angezündet von einem gesegneten Baum,

einem Ölbaum, weder von Osten noch von Westen,

dessen Öl fast schon leuchtet,

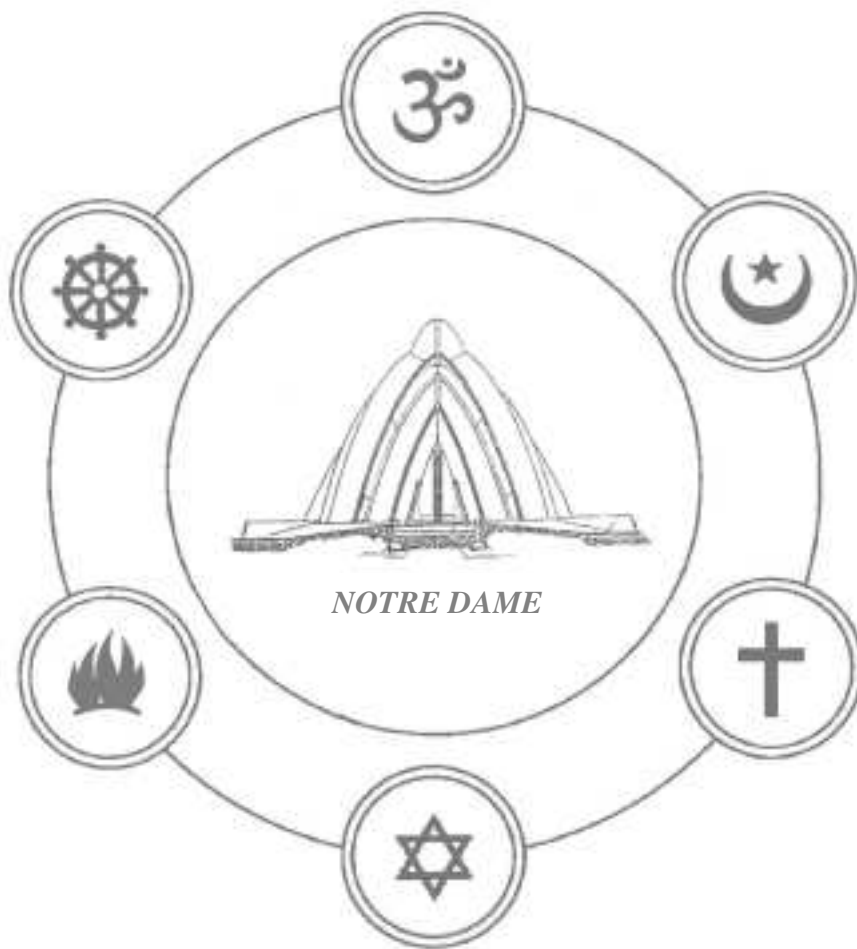
auch ohne daß das Feuer es berührt hätte.

Licht auf ein Licht.

Sure 24 : Das Licht (al-Noor)

Die Einheit der Religionen

Wenn wir die Kathedrale *Notre Dame* von Paris
nur von einer Seite aus betrachten,
haben wir sie nicht gesehen.



Der Noor-un-Nisa geweihte Universel – Tempel aller Religionen – Suresnes, Frankreich

Es kommt keine neue Eiszeit
ich werde verdursten
Und die Welt wird in Flammen stehn.

Kreuzigung ist nur eine Widerspiegelung
der mentalen Ebene;
wahrlich, ihr kreuzigt euch selbst.

15.Juni 1998

Lebt und lehrt, ihr Frauen und Männer;
die Frauen nach der Art von *noor-un-nisâ*,
die Männer nach der Art von Christus.

*Es ist sehr lustig, wie ihr die Welt regieren wollt,
eine(r) sagt etwas, was allen verkündet wird,
das ist patriarchalischer als die Päpste!
verhindert Inspiration des Herzens im Geiste Gottes,
der Führung und der Demokratie,
wiegt euch in Sicherheit. –*

*Der Waldbrand wird nicht gestoppt durch Beschlüsse.
In euren Beschlüssen spiegelt sich die Angst,
das ist ja noch schlimmer als 'abwarten'
eure Worte schmeicheln Mut und Frieden.*

*warum schweigt ihr, wo ihr bezeugen wollt?
Wenn ihr nicht einer Religion folgt,
wie wollt ihr dann leben?
wer soll euch trauen?
welche Helden wollt ihr eure Kinder lehren,
oder denkt ihr, es gebiert sich nur Töchter?
Wer ist euer 'Mann', oder 'Heiliger'
als Vorbild für euren 'lieben' Familienvater?*

Krishna besiegte die Schlange Vasuki;

*Christus ruft euch, verkündet,
die Welt liegt euch zu Füßen
zertretet nicht mit Schweigen. –
Das Paradies harret.*

*Jedem geschehe nach seinem Glauben,
und der Welt nach Eurem.*

*Noch immer träumt ihr.
Was muß noch geschehen, daß ihr den Schrei hört.*

*Ihr Heiligen, braven Liebenden,
was wollt ihr noch werden, um zu glänzen.*

*Die Sterne klagen eurem Denken
Empörung den Herzen ist ihre Sehnsucht.*

*Möge Gott Eure Devotion enthüllen,
Wer ist Euer Geliebter Herr?*

Seht, die Liebe rührt nicht an Euer Herz.

*Vater, sie hören nicht den Schrei.
„Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.“
Vater, sie sagen: ‘die Lösung, die Konsequenz ist’ ...
Vater, sie lieben so ihre Worte,
sie haben ihre diplomatischen Wendungen wie die Füchse,
,die Botschaft ist mit Jesus Christus abgeschlossen.’*

*Vater, die Worte, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben.
Verzeih mir Vater, ich habe sie nicht gewarnt.*

*Vater, sie begreifen nicht, daß Krieg ist!
Vater, sie haben Bosnien schon vergessen.*

*Warum bezeugen Christen nicht um den Tod
die Botschaft Gottes, ja es sind die gleichen störrischen Juden,
die mit ihrem Gesetz auf Geheiß der Priester kreuzigten.*

Vater, wer wird ihnen noch Liebe bringen –

Frieden

Nehmt an,
Und der Krieg ist beendet
und die Schmach vom Himmel
und Erde ausgerottet.

Und ein Neuer Himmel
und eine neue Erde entstehen;

liebt, und verkündet allen
die Frohe Botschaft
Gottes.

Seid einfach in euren Lehren
und macht kein 'business';

Seid aufrichtig und lehrt
Schönheit des Handelns,
Männern wie Frauen.

Die kleinen Sterne leuchten euch
den Weg zu Christus.

Huldigt Maria mit dem Kind.

Löscht alle Mietverträge
und kündigt eine Herberge
aus Liebe.

Vedanta:

Verzückung durch Versenkung
in die Schönheit des Alls.

Wissen von Gott und Hingabe.

Buddhismus:

Verzückung durch Vergessen seines Leidens
durch Mitgefühl mit mehr Leidenden
durch Mitgefühl in die Ekstase des Lehrers
durch praktizieren und lehren von Dharma.

Wissen von den Menschen.

Zarathuŝtra:

Verzückung durch Andacht
mit der Natur.

Liebe zu Gott.

Judentum:

Es gibt nur einen Gott:
..liebt ihn, tötet nicht und schenkt Leben.

Liebe zu den Menschen.

Christentum:

Er ist in *einem* Menschen.

Dienst an Gott.
(Gottesdienst)

Islam:

Alles ist Gott.

Dienst an der Menschheit.

„Es ist aber an der Zeit, daß Frauen wieder Raum für *ihre* Sexualität haben. Im Moment leben sie noch nach den Regeln der männlichen Sexualität. Häufiger Partnerwechsel und die Betonung der Sexualität in der Beziehung waren immer Wünsche des Mannes.

Die Zeit ist reif, daß die Frau ein Recht auf ihre besonders verletzbare Sexualität hat, die eine Widerspiegelung ihrer Seele ist. Frauen sind die Seele einer Gesellschaft. Haben Frauen nicht die Möglichkeit, ihre besonders zarte Form der Sexualität zu leben, verschließen sie ihr Herz, und der Verfall der Gesellschaft ist die Folge. Eure Gesellschaft verfällt sichtlich. Dies kommt zu einem großen Teil daher, daß die Frauen ihre Zartheit kaum, wenn überhaupt, leben können. Wegen der unausgewogenen Sexualmoral, die bei euch herrscht, geben Frauen bereits mit 15 – manchmal sogar noch früher! – ihre Jungfräulichkeit auf. Und wofür tun sie das? Für ein Leben voller emotionaler Unsicherheit, voller Trennungen und Verletzungen! Kein Wunder, daß sie verhärtet sind.

Die Frauen sollten deshalb aufhören, sich ihrer Jungfräulichkeit wegen zu schämen. Sie sollten sie vielmehr als göttliches Geschenk ansehen, das ihnen die Chance bietet, genau zu überlegen, *was* sie *wofür* aufgeben.

Liebste Frauen, ihr seid nicht nur die Stütze der Gesellschaft, ihr seid die Stütze der Welt! Verschwendet eure große Kraft nicht in einer Sexualität, die nicht die eure ist, um Männer an euch zu binden, die weder zu euch passen noch zu euch gehören. Denkt vielmehr daran, daß die neue Gesellschaft kommt und daß diese Gesellschaft eure Liebesfähigkeit und eure Kraft benötigt, um entstehen und bestehen zu können. Diese neue Gesellschaft benötigt eure Zartheit. Bewahrt sie euch. Lebt deshalb eure Sexualität mit *einem* Mann und seid gesegnet.

Gleichzeitig aber entkleidet die Jungfräulichkeit des falschen Mythos, der euch und eure Würde nur einschränkt, ohne euch weiterzuhelfen. Seht die Jungfräulichkeit vielmehr als Hilfe, euch eurer Zartheit bewußt zu werden und alles zu tun, sie zu bewahren. Gebt auch den Teil des Mythos auf, der behauptet, die Jungfräulichkeit sei mehr wert als die Ehe oder die Mutterschaft. Dies ist grundfalsch. Man kann die verschiedenen Stadien der menschlichen Entwicklung nicht gegeneinander stellen. Man kann nicht sagen, die Jugend sei mehr wert als das Erwachsensein oder das Alter. Jeder Lebensabschnitt hat seine Bedeutung und seinen Wert.

Wenn man aber eine Wertung vornehmen wollte, so kann man sagen, daß die Zeit der Jungfräulichkeit entscheidend als Vorbereitung ist. Die Ehe und das Teilen der gemeinsamen Sexualität mit einem Mann ist aber dennoch höher anzusehen, weil sie von der Frau noch mehr abverlangt. Noch mehr entwickeln sich viele Frauen aber, wenn sie als Mutter die neue Generation aufziehen.

Eine Mutter opfert für ihre Kinder nicht selten ihre gesamte Kraft. Diese Leistung kann nicht hoch genug gewertet werden. Deswegen gebührt den Müttern die gesamte Achtung der Gesellschaft.

Eine Gesellschaft, die die Mütter nicht achtet, achtet sich selbst nicht.

Bedenkt in diesem Zusammenhang, daß heute ebensowenig wie die Jungfräulichkeit die Ehefrau und die Mutter geachtet werden. Eure Gesellschaft ist durch Achtungslosigkeit gekennzeichnet. Ich weiß niemanden, wo es schöner und wichtiger wäre, die Achtung wiederzufinden, als bei den Jungfrauen, den Ehefrauen und den Müttern.“

*SAI BABA spricht über Beziehung,
Band 2, Govinda Sai Verlag, München 1995*

Die Gültigkeit von Gelübden:

Mose sagte zu den Stammeshäuptern der Israeliten:

Das befiehlt der Herr:

Wenn ein Mann dem Herrn ein Gelübde ablegt
oder sich durch einen Eid zu einer Enthaltung verpflichtet,
dann darf er sein Wort nicht brechen;
genau so, wie er es ausgesprochen hat, muß er es ausführen.

Wenn aber eine Frau dem Herrn ein Gelübde ablegt
oder sich zu einer Enthaltung verpflichtet, während sie noch ledig
im Haus ihres Vaters lebt, dann soll ihr Vater von ihrem Gelübde
oder von der Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, erfahren.

Schweigt ihr Vater dazu, dann treten die Gelübde
oder jede Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, in Kraft;
versagt aber ihr Vater an dem Tag, an dem er davon erfährt,
seine Zustimmung, dann tritt das Gelübde oder die Enthaltung,
zu der sie sich verpflichtet hat, nicht in Kraft; der Herr wird es ihr erlassen,
weil ihr Vater seine Zustimmung versagt hat.

Heiratet sie einen Mann, während sie durch ein Gelübde oder durch
ein voreiliges Wort, mit dem sie sich verpflichtet hat, gebunden ist,
dann bleiben die Gelübde oder die Enthaltung, zu der sie sich
verpflichtet hat, in Kraft, falls ihr Mann an dem Tag, an dem er
davon erfährt, dazu schweigt.

Wenn ihr Mann aber an dem Tag, an dem er davon erfährt,
seine Zustimmung versagt, dann hat er ihr Gelübde, an das sie gebunden
war, oder das voreilige Wort, durch das sie sich verpflichtet hatte,
außer Kraft gesetzt, und der Herr wird es ihr erlassen.

Das sind die Gesetze, die der Herr dem Mose aufgetragen hat;
sie gelten für den Mann und seine Frau, für den Vater und seine ledige Tochter,
solange sie noch im Haus ihres Vaters lebt.

Buch Numeri 30, 2-17

Der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt,
und die ungläubige Frau ist durch ihren gläubigen Mann geheiligt.
Sonst wären eure Kinder unrein; sie sind aber heilig
durch ihren gläubigen Mann.

Wenn aber der Ungläubige sich trennen will, soll er es tun.
Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen
nicht wie ein Sklave gebunden;
denn zu einem Leben in Frieden hat Gott euch berufen.

1. Korintherbrief 7:14 des Hl. Paulus

Widerspricht das Gebot dem Gesetz?
Christus trat ein für eine menschlichere Welt.

Über Kreativität

Den Gesetzeslehrern und Priestern
gefällt das Gebot des Herrn, zu lieben, nicht;
den Kritikern ist es zuwider.

Wahrlich, nicht die Sünden,
sondern das Unterlassene
zählt bei Gott.

– liebt.

Hört, es ist nicht die Mutter, die die Kinder liebt,
sondern die, die Gott den Vater liebt.

Ihr tadelt und lobt euch,
und so beweist ihr
eure teuflische und satanische Natur,
die euch vom Antlitz Gottes fernhält.
Und dabei sagt ihr,
„Du beleidigst uns,
welche bösen Worte Du gar sprichst.“
Und weißt doch nichts,
„o ihr Frommen,
wie soll die Lehre euch bekommen.“

Epilog aus TAUSENDUNDEINENACHT:

Da der Mensch sich an dem, was anderen widerfährt, stets selbst ein Beispiel nimmt, so gereichte auch immer der Lebenswandel der Früheren den Späteren zur Belehrung, und so unterrichtet man sich auch durch das Lesen der Geschichte älterer Völker. Gelobt sei Gott, der die Begebenheiten der Früheren als Warnung und Vorbild für Spätere aufgestellt hat. Zu dieser Art von Belehrung gehören auch die wunderbaren Erzählungen, „Tausend und eine Nacht“ genannt.

Die Erzählung von König Scheherban und seinem Bruder, König Schahzeman

Einst regierte auf den Inseln Indiens und Chinas ein König, der viele Truppen, Verbündete und ein großes Gefolge hatte. Er herrschte über viele Länder und war so gerecht gegen seine Untertanen, daß ihn alle liebten. Sein Name war Scheherban, sein jüngerer Bruder hieß Schahzeman und war König von Samarkand in Persien. Jeder von ihnen regierte zwanzig Jahre lang in seinem eigenen Reiche. Da sehnte sich der ältere König nach seinem jüngeren Bruder und befahl seinem Wesir, zu ihm zu reisen und ihn zu holen.

Der jüngere Bruder gehorchte sogleich und traf Anstalten zu der Reise. Die Regierung übertrug er indessen seinem Wesir, und der König reiste ab.

Unterwegs fiel ihm ein, daß er in seinem Palast etwas vergessen hatte. Doch als er dahin zurückkam, fand er seine Frau in den Armen eines schwarzen Sklaven. Bei diesem Anblick verdunkelte sich die ganze Welt in seinen Augen. Er zog sein Schwert und erstach beide. Dann brach er sogleich wieder auf und reiste ununterbrochen, bis er zu seinem Bruder kam.

Der freute sich, ihn zu sehen, und unterhielt sich auf das angenehmste mit ihm. Doch während sie so sprachen, dachte der König Schahzeman an den Vorfall mit seiner Gattin, und dieser Gedanke schmerzte ihn so, daß er bleich wurde und alle Kraft seinen Körper verließ. Als sein Bruder nach mehreren Tagen diesen Zustand bemerkte, sagte er: „Oh, mein Bruder, ich sehe deinen Körper immer schwächer und deine Farbe immer bleicher werden.“ Doch der andere antwortete ihm: „Ich habe eine innere Krankheit“, und verschwieg, was ihn wirklich quälte. Darauf sagte der König Scheherban: „Ich möchte, daß du mit mir auf die Jagd gehst! Vielleicht wird dich das zerstreuen!“

Da sich der Jüngere aber weigerte, ging er alleine fort. Nun waren in dem Schloß, in dem Schahzeman wohnte, mehrere Fenster, die auf den Garten seines Bruders hinausgingen. Von hier aus sah er, wie sich auf einmal die Tür des Schlosses öffnete und zwanzig Sklaven und zwanzig Sklavinnen herauskamen. In ihrer Mitte ging die Frau seines Bruders, wunderbar schön und von makellosem Wuchs. Als alle an einem Teich angelangt waren, entkleideten sich die Frauen und setzten sich zu den Sklaven. Da rief die Königin: „Masud!“ Darauf kam ein schwarzer Sklave und umarmte sie und sie umarmte ihn. Die anderen Sklaven taten das gleiche mit den Sklavinnen, und so verbrachten sie den ganzen Tag mit Küssen und Umarmungen. Als der Bruder des Königs das sah, dachte er bei sich: „Bei Gott, da war mein Unglück kleiner als dieses!“ Und plötzlich war sein eigener Kummer gewichen, und er konnte wieder essen und trinken.

Als später sein Bruder zurückkam und sie einander begrüßten, bemerkte der König Scheherban, daß sein Bruder sein früheres Aussehen wiedererlangt hatte und mit Appetit aß. Deshalb sagte er zu ihm: „O mein Bruder, du warst ganz gelb, aber nun siehst du wieder gut aus. Sage mir doch, wie so etwas angehn kann!“ Darauf erwiderte der andere: „Ich will dir zuerst sagen, warum ich übel aussah. Als ich die Reise antrat und schon unterwegs war, fiel mir plötzlich ein, daß ich etwas vergessen hatte. Ich kehrte deshalb allein zurück und fand einen schwarzen Sklaven bei meiner Frau. Ich erschlug sie beide, kam dann zu dir und mußte immer an diesen Vorfall denken. Was aber mein wiedererlangtes gutes Aussehen betrifft, so erlaß es mir, darüber zu sprechen.“

Doch sein Bruder sprach: „Ich beschwöre dich bei Gott, sage mir alles!“ Da erzählte er ihm ausführlich, was er gesehen hatte. Als er seinen Bericht beendet hatte, sagte Scheherban zu Schahzeman: „Ich will mich mit eigenen Augen davon überzeugen!“

Und Schahzeman erwiderte: „Sag einfach, du wolltest auf die Jagd gehen, und verbirg dich dann bei mir. Dann wirst du dich sofort davon überzeugen können!“

Der König ließ also bekanntmachen, er wolle eine Reise machen. Truppen mit Zelten zogen zur Stadt hinaus, und der König begab sich ins Lager und sagte zu seinen Pagen: „Laß niemand zu mir hereinkommen!“

Er verkleidetet sich dann und ging heimlich in seines Bruders Schloß, setzte sich dort an das Fenster zum Garten, und in der Tat: Nach einer Weile kamen die Sklavinnen mit ihrer Gebieterin und den Sklaven in den Garten und taten wieder alles so, wie es der Bruder erzählt hatte.

Als Scheherban das gesehen hatte, verließ ihn die Besinnung und er sprach zu seinem Bruder Schahzeman: „Komm, wir wollen unsres Weges gehen. Wir wollen nichts mit der Regierung zu tun haben, bis wir jemanden gefunden haben, dem es ebenso geht wie uns. Finden wir ihn nicht, so sei uns der Tod besser als das Leben.“ ...

TAUSENDUNDEINENACHT, Manfred Pawlak,
Füllhorn Sachbuch Verlag, Stuttgart 1980, S. 5ff

Die Frau ist die Gehilfin Gottes,
wenn sie zur Herrin wird
und Seine Gebote nicht mehr verkündet,
richtete sie Mutter Erde zugrunde;

warnt bevor es zu spät ist!

Fatima Maria

Die dreifältige Liebesflamme

"Es gibt drei Arten von Jungfrauen.

*Eine, gewöhnlich betrachtet als Jungfrau, die nie eine Beziehung hatte mit einem Mann;
eine andere ist die Jungfrau des Herzens, deren Liebe nur einem Geliebten gilt;
und die dritte ist die Jungfrau in der Seele, welche den Mann als Gott betrachtet;
sie allein kann einem göttlichen Kind Geburt geben."*

„Da sandten Wir unseren Geist zu Maria.

Er erschien ihr im Bildnis eines wohlgestalteten Mannes.

Sie sagte: »Ich suche beim Erbarmer Zuflucht vor dir, so du gottesfürchtig bist.«

Er sagte: »Ich bin der Bote deines Herrn, um dir einen lauterer Knaben zu schenken.

« Sie sagte: »Wie soll ich einen Knaben bekommen? Es hat mich doch kein Mensch berührt, und ich bin keine Hure.« Er sagte: »So wird es sein. Dein Herr spricht:

Das ist Mir ein leichtes. Wir wollen ihn zu einem Zeichen für die Menschen

und zu einer Barmherzigkeit von Uns machen. Und es ist eine beschlossene Sache.«

So empfing sie ihn.“

Hl. Koran, Sure 19: Maria

1. „Heiratet die Frau einen Mann, während sie durch ein Gelübde oder durch ein voreiliges Wort, mit dem sie sich verpflichtet hat, gebunden ist, dann bleiben die Gelübde oder die Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, in Kraft, falls ihr Mann an dem Tag, an dem er davon erfährt, dazu schweigt.“
Buch Numeri 30,7-8

Sie empfing vom Heiligen Geist, doch ‘der Engel’ schwieg zu ihrem Gelübde, so empfing sie ‘als Jungfrau’; und Josef gab ihr Herberge und sorgte für sie.

2. „Wenn ihr Mann aber an dem Tag, an dem er davon erfährt, seine Zustimmung versagt, dann hat er ihr Gelübde, an das sie gebunden war, oder das voreilige Wort, durch das sie sich verpflichtet hatte, außer Kraft gesetzt, und der Herr wird es ihr erlassen.“
Buch Numeri 30,9

Als Josef sie liebte, war er nicht mit ihrem Gelübde einverstanden, so heirateten sie und hatten noch weitere Kinder.

„Von den wahren Verwandten Jesu:

Als Jesus noch mit den Leuten redete, standen seine Mutter und seine Brüder vor dem Haus und wollten mit ihm sprechen.“

„Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder?“

Matthäus Evangelium: 12,46; 13,55

3. Doch Maria vergaß ihr Leid um den Sohn
– ob Josef gestorben war, sei dahingestellt –
und liebte den Jünger Johannes. Und ihre Liebe
inspirierte den Jünger Gottes zu der Geheimen Offenbarung.

„Als Jesus (die Liebe) seine(r) Mutter sah und bei ihr den Jünger,
den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn!
Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!
Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“

Matthäus Evangelium: 19:26-27

Die Botschaft Christi
liegt nicht in seiner 'Göttlichkeit',
sondern in seiner Tätigkeit.

Glaube

Das Bekenntnis Gott als Vater
läßt sie die Gesetze erkennen;
und das Bekenntnis Gott als Mutter,
sie verkünden.

Fußballweltmeister
werden nicht die,
die am meisten beten,
oder am besten trainieren,
sondern die,
die beides praktizieren
und am schönsten spielen.

1998

Ihr macht aus allem eine Religion,
dabei vergeßt ihr,
sie zu leben.

Anmerk.

*Teufel ist der,
der seinem Bruder
einen Fehler nachweist,*

*Satan ist der,
der stolz ist
auf sein Gutsein.*

*„richtet nicht“
„wer zu seinem Bruder sagt
'du Teufel', ist der
Feuerhölle verfallen.“*

Christus

*Da sagte Christus zu Petrus:
„Du Satan, du willst nur, was Menschen wollen,
nicht, was Gott will.“*

V a t i M a

Die religiösen Menschen und die areligiösen
kommen in den Himmel;

Die Bösen in die Hölle,
die Sünder ins Fegefeuer;

Wohin kommen aber die Sufis?
– Sie werden Christus.

Ich sammle in die Arche,
wie Lot warne ich sie!

Wahrlich, die Welt kommt nicht um durch Wasser,
die Verheißung ist der Regenbogen.

*"Yet when we come to the study of metaphysics
we shall find that the secret behind creation is
what the Hindus call the dream of Brahma.*

*Since each being represents Brahma, the Creator,
so each being in his sphere is a creator of his own life.*

*It is ignorance of this fact
which keeps man back
from his progress towards perfection;*

*and it is knowledge of this
which alone can be called divine knowledge.*

*For if ever anyone attained
to a higher realization
it was by this knowledge."*

Nun, mit welchen Methoden?

Und die Sufis sagen:

„entsage der Welt, entsage dir selbst,
und dann entsage der Entsagung – aus Liebe.“

Wollt Ihr die Liebe ausrotten?

Weiter Ehebruch begehen?

d.h. nur den körperlichen und
psychischen Aspekt der Liebe
berücksichtigen,

Oder Heirat ermöglichen,
das Lieben der Seelen,
die Erfüllung Göttlichen Wollens?

Über die Gottesfurcht

Christus bedeutet:

Verkündigung;

Islam bedeutet:

nicht nur für *ein* Volk;

möge die Menschheit

Maria werden.

Freiheit den Menschen

in Gott;

liebt einander

in Frieden.

Halleluja.

Alles Recht den Frauen,
gebt Aufrichtigkeit den Männern,
in den Geboten Gottes.

Was habt ihr nur für patriarchalisches Unwesen
geschaffen im Osten;
Oh, welche Unaufrichtigkeit und erkaltetem Herz,
erstarrter Stein – im Westen; ja, Unglauben!

Bringt Christus in den Osten,
Wie bringt man Glauben im Westen?

Die Dämmerung naht,
wer kann den Schnitter stoppen? – verwelktes Gras.

An den Priester

Wir müssen eine Lösung finden,
die den Frauen und den Rechten
des Kindes gerecht wird.

Seht, den Frauen ist Macht gegeben,
Gott zu folgen.
Sucht ihr Ihn immer noch im Himmel?

Erkennt Gott, den Lebenden,
den Liebenden, den Erbarmenden.

Seid vollkommen und schafft
euch einen Platz im Himmel.

Wer ist es, der euch teilen lehrt?

Ja,
Weisheit ist im Manne,
Macht in den Frauen.

Wie kommen sie zusammen?
Gott weiß.

Nur die alchemistische Hochzeit,
die Vereinigung der Flüssigkeiten,
wird Frieden bringen.

Werden die Mächtigen
sich der Liebe beugen?

„Verheiratet die alleinstehenden Frauen.“ *Sure al-Nur 24:32*,
oder ihre Macht wird die Grundfelsen der Erde erschüttern?

Auf Helgoland, dem 'krümel' von Atlantis,
schrieb der Dichter: 'Einigkeit und Recht und Freiheit'.

Das Klagen von Mutter Erde
gab ihm Inspiration
zu dem Wahn von Eitelkeit.

Der Ruf der Bruderschaft
liegt nicht in der Freiheitsstatue, noch in der Marseillaise,
noch im geeinigten Europa.

"Nationalism is an infantile sickness.
It is the measles of the human race."
Albert Einstein

Christus kam aus dem Felsen,
und die Menschheit entsteht
aus der Asche.

„Wenn aus dem Dritten das Vierte kommt, so entsteht damit zugleich die Einheit. Das eine, verloren gegangene Stück, daß sich im Besitz der Wölfe der großen Mutter befindet, ist zwar nur ein Viertel, macht aber mit den drei zusammen jene Ganzheit aus, welche die Trennung und den Konflikt aufhebt.“

C.G. Jung, Die Archetypen und das kollektive Unbewußte

Feuer der Eifersucht

Euer Glaube,
– der Geist der Liebe Gottes –,
gleich einem Wassertropfen
auf dem glühenden Stein
Eures erkalteten Herzens:

Ja, „nackt auf glühendem Stein.“ Pablo Neruda
ist die Botschaft in Eurem Herzen.

Situation

More and more single women
love the married man
for several reasons;
it comes to a hidden relationship
besides the encouraging of prostitution.
The result is untruthfulness
which destroys success in life
both for man and woman.
In the old scriptures it is said
that this provokes the wrath of God.
In the end, it means a loss of population,
because it robs women the right
of giving birth to a child –
the woman aspect in God is wounded.

If you will not make Love
Your religion and confirm it before
The whole universe as the sacred marriage,
Your untruthfulness will destroy
You; that's the meaning of
The wrath of God.

Wer nicht bereut
ist dem Tod ausgesetzt.

Herr Gott, nicht nur,
daß sie den Vater verleugnen,
sie morden Seine Kinder.

(Per Gesetz Abtreibungspille für Europa eingeführt,
Europäisches Parlament, August 1998)

Ihr, denen es gesagt ist,
wollt nicht bereuen; –
und doch, habt ihr
mit eurem Herzen
die Wahrheit geschaut.

Die Liebe sei eure Religion;
ja, bestätigt vor dem Universum (Gott).

Experience

Und wenn mich auch
manch christliche Asketinnen bespucken, –
heben doch die Muslime
die Hand zum Gruß.

If women become intelligence,
man gets back all the power.

the secret only is,
intelligence comes through man,
but by means of love,
not of prostitution.

das herz des menschen
ist gebadet in der intelligenz
des universums
öffnet man die türe
tritt ein das wissen gottes.

idealize God in man;
and then realize Him,
through giving birth;
but if you love God first,
you evolve evolution of
humanity.

Der Hl. Geist vereinigt
den Vater mit dem Sohn;
die Mutter mit der Tochter;
doch Braut und Bräutigam
seid Ihr selbst;
dient IHR,
liebt IHN,
huldigt dem Kind,
dem Gott der Zukunft.

Eure 'Liebe'
gleicht dem Besitz
schmutziger Geldscheine.

Kirchensteuer

Eure Liebe zu Gott
ist Prostitution.

Und Ihr geht
noch nicht mal hin.

Ja, so geht ihr
mit den Frauen um.

Wahrlich, Christus ißt
mit den Sündern und Dienerinnen
im Paradies.

Ihr werdet verdursten!

Der Sohn glaubt
und liebt nicht;

Die Tochter liebt
und glaubt nicht.

Sie wissen und
sie zeugen nicht

Hoffnung?

4-9-98

An die Frauen

Liebe ohne Heirat
ist Prostitution ohne Geld.

Doch wahrlich, zu lieben,
ohne zu besitzen
ist widernatürlich;

– wie kann man Gott lieben,
ohne daß er nicht
immer im Herzen wohnt?

Wenn Ihr Den Islam praktiziert,
Wißt, es ist Euch
der Christ verboten,
denn ihm ist als Ehemann
nur Prostitution geboten.

Die Religion Eures Geliebten
entscheidet über Recht und
Unrecht Eurer Emotionen:

In jeder Weise:
„Haltet die Gebote!“
Eurer Herrin.

8. September 1998

Der Herr spricht:

„Ich habe gesiegt und den Tod überwunden.“

Die Herrin spricht:

„Ich habe geliebt und Leben geschenkt.“

Und David hat, vom Heiligen Geist erfüllt, gesagt:

„Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich mir zur Rechten,
und ich lege dir deine Feinde unter die Füße.“ (Psalm 110)

Markus 12:36

Und Fatima, vom Heiligen Geist erfüllt, sang:

Der Herr sprach zu meiner Herrin: Setze dich mir zur Linken,
und ich umarme Deinen Geliebten und schenke Dir Leben.

Maria ist die von Gott Geliebte,

Fatima die Gott Liebende.

Gott liebt *Maria*,

sie sagt, mir geschehe nach Deinem Wort,
und gebiert Christus, den Sohn Gottes.

Fatima liebt den Schüler des Propheten

und sie gebiert: *Die Sufis*.

Die Göttin liebt '*Christus*',

er sagt, ich gewähre nach dem Wort des Propheten,
und er heiratet sie, und sie gebiert die Menschheit.

To establish The Message means:

den Frauen die Religion zu geben,
die das Lieben gebietet.

Wenn der Tod überwunden,
der Drache besiegt,
beginnt das Paradies der Liebe,
„die Verheißung der Morgenröte“.

Erzählt von den Heldentaten Gottes,
Verkündet das Evangelium,
und die Frohe Botschaft Gottes.

Gebietet zu lieben im Gebot Gottes.
– und tut es.

9. September 1998

*"It is not law which rules love,
it is love that controls law."*

Blessed are those
whose ideals are the aim of God
the purpose to build up humanity
in the Spirit of Unity.

Und die Gläubigen alle
glauben an Gott und seine Engel
und seine Hl. Schriften und seine Gesandten.
Wir machen bei keinem seiner Gesandten
einen Unterschied. Und sie sagen:
„Schenke uns deine Vergebung, unser Herr.
Und zu dir ist die Heimkehr.“

Sure 2:285

*"No person in this world is desirous
of calling for something
that he does not wish to have."*

Nun, Religion ist zu einer Sitte geworden,
aber wir versuchen,
daß der Wille Gottes, die Intension des Universums,
der aufrichtige Wille der Menschen sei,
– aus Erkenntnis.

Das heißt,
'die Spiritualität von Religion befreien',
und in der Menschheit
Erkenntnis, Mitgefühl, Barmherzigkeit
und Gerechtigkeit zu entwickeln,
in der Verherrlichung Gottes.

16. September 1998

*"Love could not manifest unless
there were an object to love."*

Maria ist von Gott geliebt;
das Besondere an Christus ist,
daß er Gott und die Menschen liebt;
werden die Frauen
der kommenden Zeit lieben?

Sagt Ihr nicht Euren kleinen Kindern:
„Wer seine Eltern liebt, befolgt, was sie sagen?“

Der Körper ist die Mutter der Seele.

„Gott schuf die Frau, damit der Mann
menschliche Liebe erfahre und eine Gefährtin habe.“

Rumi, Verse, 2435

**Wenn wir eine bessere Welt aufbauen wollen,
so gilt der Überlegung Vorrang,
den Frauen das Lieben zu ermöglichen,
für eine menschlichere Welt.**

Beloved of God

Ob Mann, ob Weib, –

Warum geht Ihr nicht
den Weg von Maria und
Christus, Fatima und Ali?

Gott in Euren Körpern zu gebären,
Und das WORT Gottes zu verkünden
und zu lieben?

Ist es Euch nicht verkündet!

Gott in der Einheit der Seele.

Hinduismus

Gott in seinem Denken und Fühlen.

Buddhismus

Gott in der Natur seines Körpers.

Zarathuštra

Gott im anderen Menschen und

Judentum

Die Verkündung der Botschaft Gottes.

Christentum

Die Liebe der Menschen ist die Liebe Gottes.

Islam

30. September 1998

Die Botschaft

Gnade ist,
sie zu hören.

Liebe ist,
sie zu verkünden.

Weisheit ist,
sie zu verstehen.

Und Klugheit ist,
sie zu leben.

Das eine ist Religion,
das andere ist Verwirklichung,
wählt! – Ihr Gnadenvollen.

Occult power is
the power of knowing or seeing,
the faculty of knowing or seeing.

The seer is the greatest of these aspects,
the second is that which is seen,
the seeing power is the third.

The reason of this is that
the seer is
the source and
origin
of what is seen and
of the seeing power.

Therefore,
Jesus Christ called Him
"Father."

Okkulte Kraft (*Geist*) ist:
die *Kraft* des Wissens oder Sehens,
die *Fähigkeit* des Wissen oder Sehens.

Der Seher ist der größte dieser Aspekte,
als Zweites kommt das, was gesehen wird,
die sehende Kraft ist das Dritte.

Der Grund dafür ist,
daß der Seher
die Quelle und
der Ursprung dessen ist,
was gesehen wird, und auch
von der sehenden Kraft.

Deshalb
nannte Ihn *Jesus Christus*
"Vater".

LA VERNA

1. Der Mystiker weiß um Gott, Den Seher,
„*Ich bin nicht, Gott ist.*“
2. Er sieht das Gesehene,
(*Maria mit Kind.*)
3. Und in der Betrachtung liegt die Kraft.

Nun,
was sind die Übungen
für die Mystikerin?

Am Fest der Einheit,
3. Oktober 1998

Der Liebende lehrt.

Die Liebende liebt.

Liebt der Lehrende die Liebenden?

Lehrt die Liebende die Lehrenden?

*

Die Liebe läßt

die Liebenden erkennen;

erlaubt den Menschen zu lieben,

auf daß Ihr in das Antlitz des

lebendigen Gottes schaut;

sind es nicht die lächelnden Augen

eines neugeborenen Kindes?

*"Der, dessen Herz
mit der Liebe von Gott entflammt ist,
ist fähig zur Liebe zur Menschheit."*

Was ihr auch immer anbetet,

Beloved Ones of God,

seid entflammt!

– möget ihr geliebt sein.

Weibliche Mysterien –
eine neue Religion?

Betrachtet man die Menschheit,
wenn Gott der zeugende Vater ist,
bleibt Mutter-mit-Kind;
so ist die Liebe der Frau
die Liebe Gottes,
akzeptiert man:
'es gibt nichts, außer Gott.'

Handelt, bevor es
zu spät ist.

Der Engel Gabriel war ein Rishi,
der seiner Entsagung entsagte
aus Liebe,
um Maria die Botschaft zu bringen.

Sagte Er nicht:
„Du bist geliebt von Gott.“?

Dieser 'grüne Mann in der Wüste'
wurde 'der Heilige' der Sufis.

Die Sufis kommen zu den Menschen
mit großem Herz und großem Wissen;
sie suchen Gott und finden ihn
im Menschen.

Ihr Herz ist das Universum und
ihr Wissen sind die Hl. Schriften der Welt.

Es kann doch nicht sein,
daß die Priester und die Frauen
nicht glauben, daß die Liebe
der Frau, die Liebe von Gott ist.

Sollte Christus umsonst gestorben sein?

Askese gibt Macht,
die, wenn nicht weise angewendet,
zu Krieg führt;

ja, Religion ist blutiger Krieg
und Krieg ist blutige Religion.

Alle Macht
kommt von Gott,
Sie ist die Liebe
der Frauen.

LaVerna,
8-Oktober 1998



Annunciazione Santuario della Verna A. Della Robbia

Und der Engel sprach:

„Gott hat nicht nur einen Sohn, ihrer sind es sechs¹, die der Menschheit mit Seiner Botschaft in den Religionen dienen; – durch Ihn und mit Ihm und in Ihm, ist Dir Gott, in der Einheit des Heiligen Geistes, alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt und in Ewigkeit. Amen.“

Und Maria sagte: „Mir geschehe, wie Du gesagt hast!“

Da legte der Engel ihr das Buch der Hl. Schriften in ihre Hände:

„Schöpfer, Gestalter und Erbauer des Alls;
erbaue mit Deinen eigenen Händen den Universel,
unseren Tempel für Deine göttliche Botschaft:
der Liebe, der Harmonie und der Schönheit.“

¹ 'Dieses Volk ist Gottes Sohn.' [Salomon, Buch der Weisheit 18:13]
d.h.: Die Religionen der Welt.

UNSERE HEILIGSTE AUFGABE:

Die Veden zu lesen
mit den Augen von Rama, Krishna und Shiva
Und die Botschaft Gottes zu verkünden.

Die Reden Gauthama Buddhas zu lesen
mit den Augen von Buddha
Und die Botschaft Gottes zu verkünden.

Die Gathas des Zend Avesta zu lesen
mit den Augen von Zarathuŝtra
Und die Botschaft Gottes zu verkünden.

Den Sohar, die Kabbala und die Psalmen zu lesen
mit den Augen von Abraham, Salomon und Moses
Und die Botschaft Gottes zu verkünden.

Die Bibel zu lesen
mit den Augen von Christus
Und die Botschaft Gottes zu verkünden.

Den Koran zu lesen
mit den Augen von Mohammed
Und die Botschaft Gottes zu verkünden.

Die Weibliche Seite Gottes zu leben
Und die Botschaft Gottes zu verkünden.

Und zum Werkzeug Deines Friedens zu werden, Unser Herr:

Daß wir die Liebe bringen, wo man sich haßt,
Daß wir die Versöhnung bringen, wo man sich kränkt,
Daß wir die Einigkeit bringen, wo Zwietracht ist,
Daß wir den Glauben bringen, wo Zweifel ist,
Daß wir die Wahrheit sagen, wo Irrtum herrscht,
Daß wir die Hoffnung bringen, wo Verzweiflung droht,
Daß wir die Freude bringen, wo Traurigkeit ist,
Daß wir das Licht bringen, wo Finsternis waltet.

Denn wer gibt, der empfängt,
Wer verzeiht, dem wird verziehen,
Wer stirbt, der wird zum ewigen Leben geboren.

Amen.

Der Weg der liebenden Mutter

- Judentum: Der weibliche Gott:
die Offenbarung der Existenz des liebenden und
in der Liebe barmherzigen Gottes und Seiner Gesetze.
- Christentum: Die Religion der Frau:
geliebt zu sein von Gott,
der Abschied von der Liebe zu dem Sohn (La Piéta)
und der Beginn der Liebe zu dem Schüler von Gott
(Johannes und Maria).
- Islam: Die liebenden Frauen ('*God is we*'),
die – geliebt – den *einen* lieben ('*Beloved Ones of God*').

Und zum Schutz (Hl. Ehe) der Frauen hat Gott gesagt:

„1 O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn,
der euch aus einem einzigen Wesen erschuf,
aus ihm seine Gattin erschuf und aus ihnen beiden
viele Männer und Frauen entstehen und sich ausbreiten ließ.
Und fürchtet Gott, in dessen Namen ihr einander bittet,
und achtet die Verwandtschaftsbande.
Gott ist Wächter über euch.

2 Und gebt den Waisen ihr Vermögen
und tauscht nicht Schlechtes gegen Gutes aus.
Und zehrt nicht ihr Vermögen auf zu eurem Vermögen hinzu.
Das wäre eine große Sünde.

‘Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Priester, ihr Heuchler!
Ihr bringt die Witwen um ihre Häuser
und verrichtet lange, scheinheilige Gebete.
Deshalb wird das Urteil, das euch erwartet, um so härter sein.’
Jesus Christus, Markusevangelium 12:40

3 Und wenn ihr fürchtet, gegenüber den Waisen nicht gerecht zu sein,
dann heiratet, was euch an Frauen beliebt, zwei, drei oder vier.
Wenn ihr aber fürchtet, sie nicht gleich zu behandeln,
dann nur eine, oder was eure rechte Hand besitzt.

Das bewirkt es eher, daß ihr euch vor Ungerechtigkeit bewahrt.“

Sure 4 : Die Frauen (al-Nisâ'), von Gott geoffenbart zu Medina.

‘Denn was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.’

Evolution

Der göttliche Geist (Er/Sie)

lehrte den Menschen

Menschlichkeit:

- nicht zu töten,
- nicht die Ehe zu brechen,
- nicht zu stehlen, nicht zu lügen,
- seinen Vater und seine Mutter
(die Liebenden) zu achten.

(Christus, Matthäus 19:19)

Dann lehrte Er/Sie

die asketische Frau (Maria) durch einen Engel,
daß der liebende Mann der göttliche Geist ist.

Es war diese Botschaft,

die Christus – mit seinem Leben –
verifizierte.

Dann lehrte Er/Sie

die asketischen Männer mit der Botschaft:

diese Liebe der Frauen anzunehmen;

- und zu lieben; da alles eins ist.

Deshalb geschieht die Offenbarung Gottes
auch an den maskulinsten aller 'Priester' (Moses),
der durch seine Weigerung,
die Botschaft¹ der Menschheit zu bringen,
beinahe von Gott umgebracht wurde.

„unterwegs am Rastplatz
trat der Herr dem Mose entgegen
und wollte ihn töten.“
Exodus 4:24

¹ „Ich bin ein eifersüchtiger Gott.“ Exodus 20:5

Die Frau, die ihre Milch der Menschheit gibt,
die gebiert, sorgt, erzieht, liebt –
wollt ihr, daß sie die Männer
noch mit ihrem Vermögen finanziert?

Denkt nach!

Jakob machte das Gelübde:

Wenn Gott mit mir ist und mich auf diesem Weg, den ich eingeschlagen habe, behütet, wenn er mir Brot zum Essen und Kleider zum Anziehen gibt, wenn ich wohlbehalten heimkehre in das Haus meines Vaters (den Himmel) und der Herr (Christus) sich mir als Gott erweist, dann soll der Stein (männliches Mysterium), den ich als Steinmal aufgestellt habe, ein Gotteshaus werden, und von allem, was du mir schenkst, will ich dir den zehnten Teil geben. *Genesis 28:20-22*



Universel – Tempel aller Religionen – Katwijk aan Zee, Holland

DU

Ich wollte lernen die Liebe zu Gott;
da lernte ich die Liebe zum Menschen;
da wollte ich lernen die Liebe zum Menschen,
da lernte ich die Liebe zu Gott.

‘Die Gesetze’ für
die Liebenden des III. Millenniums
für das Recht der Frau zum Schutze des Kindes.

Jede Frau sollte ihren Geliebten lieben dürfen.

Doch "Gott ist die Liebe" leben
setzt das Einvernehmen
des Gewissens aller voraus.

Die Ehefrau sollte nicht ärgerlich werden,
da ihr nichts weggenommen wird.

Die Liebende sollte nicht traurig sein,
da ihr nichts gehört.

Wenn der Mann die Frau liebt,
sollten sie heiraten und können dann ein Kind zeugen,
zur Verherrlichung Seines Namens.

23. November 1998

LOVE

Love hath its head on its own palm
face of love is veiled.
Love's hands are tied with iron chains,
feet of love are nailed.
Eyes of the love are never dry,
love speaks only through tears.
Ears of love are so keen, that
it voice from the distance hears.
Voice of love is silent, yet
far-reaching is love's cry.
Love hath no question nor answer,
love is expressed in deep sigh.
Ways of love are mysterious, though
love hath mind of a child.
Love's heart is full of tenderness,
and love's expression is mild.
Ideal alone is love's deity
Constant yearning its life.
Love is not concerned with life or death,
Love stands firm through all strife.
Beauty is love's only object,
its inspirer, its all.
Love is all power that there is,
angels attend love's call.
Love is itself its own medicine,
Love all its own wounds heals.
No one can ever imagine,
pain that lover's heart feels.
Path of the love is thorny, which
leads in the end to bliss,
Hope is the staff
that love holds in hand,
love's one desire is a kiss.

Liebe hält ihren Kopf in ihrer eignen Hand
das Angesicht der Liebe ist verschleiert.
Der Liebe Hände sind mit Eisen-Ketten gebunden,
der Liebe Füße sind festgenagelt.
Die Augen der Liebe sind niemals trocken,
Liebe spricht einzig durch Tränen.
Die Ohren der Liebe sind so fein, daß
sie die Stimme aus der Ferne hört.
Die Stimme der Liebe ist still, doch
weitreichend ist der Liebe Schrei.
Liebe hat weder Frage noch Antwort,
Liebe wird in tiefem Seufzer ausgedrückt.
Die Wege der Liebe sind geheimnisvoll, denn
Liebe hat das Gemüt eines Kindes.
Der Liebe Herz ist voll Zärtlichkeit,
und der Ausdruck der Liebe ist sanft.
Das Ideal allein ist der Liebe Gott,
dauernde Sehnsucht, ihr Leben.
Liebe kümmert sich nicht um Leben oder Tod,
Liebe steht fest in allem Streit.
Schönheit ist der Liebe einziger Zweck,
ihre Inspiration, ihr Alles.
Die Liebe ist alle Macht, die es gibt,
Engel begleiten der Liebe Ruf.
Die Liebe ist selbst ihre eigene Medizin,
Liebe heilt all ihre eigenen Wunden.
Niemand kann sich jemals vorstellen,
welch Qual des Liebenden Herz fühlt.
Der Pfad der Liebe ist voller Dornen,
er führt am Ende zu Seligkeit,
die Hoffnung ist der Stab,
den die Liebe in der Hand hält,
der Liebe einziger Wunsch ist ein Kuss.

„Laß uns beten zu Gott
mit flehenden Händen,
du und meine Seele,
für diese klagende Erde.“

Yasna 29

DER HEILIGE KORAN DAS BUCH DER LIEBE

Auszüge und Kommentar

*Dieses Buch ist allen Kindern der Welt gewidmet,
zum Schutz der Frauen,
zur Verherrlichung Gottes und
zur Ehre Gottes des Vaters und der Mutter.*

Sure 1 : Die Eröffnung (al-Fâtiha)

Im Namen Gottes (*der Liebe*),
des Erbarmers, des Barmherzigen.

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten,
Dem Erbarmer, dem Barmherzigen,
Der Verfügungsgewalt besitzt über den Tag des Gerichtes!

Dir (*Mann/Frau*) dienen (*lieben*) wir,
und Dich bitten wir um Hilfe.
Führe uns (*in der Liebe*) den geraden Weg,
Den Weg derer, die Du begnadet hast (*mit Liebe erfüllt hast*),
die nicht dem Zorn verfallen
und nicht irgehen.

Sure 2 : Die Kuh (al-Baqara)

**Dies ist das Buch,
es ist eine Rechtleitung (*in der Liebe*)
für die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*),
die an das Unsichtbare (*die Liebe*) glauben
und das Gebet verrichten
und von dem (*der Liebe*),
was Wir ihnen beschert haben, spenden (*lieben*).**

**Diese folgen einer Rechtleitung (*in der Liebe*)
von ihrem Herrn,
und das sind die, denen es wohl ergeht.**

**Denen, die ungläubig sind (*die Nicht-Liebenden*),
ist es gleich, ob du sie warnst
oder ob du sie nicht warnst;
sie glauben (*lieben*) nicht.
Versiegelt hat Gott ihre Herzen und ihr Gehör,
und über ihrem Augenlicht liegt eine Hülle.**

Unter den Menschen gibt es welche, die sagen:
»Wir glauben an Gott und an den Jüngsten Tag.«
Doch sie sind keine Gläubigen (*Liebenden*).
Sie versuchen, Gott (*Mann/Frau*)
und diejenigen, die glauben (*lieben*), zu betrügen.
Sie betrügen aber letztlich nur sich selbst,
und sie merken es nicht.
In ihren Herzen ist Krankheit, und Gott (*die Liebe*)
hat ihre Krankheit noch vermehrt.

**O ihr Menschen, dienet (*liebt*) eurem Herrn,
der euch und die, die vor euch lebten, erschuf,
auf daß ihr gottesfürchtig (*Liebende*) werdet.**

**Wie könnt ihr Gott (*die Liebe*) verleugnen,
wo ihr tot waret und Er euch
lebendig gemacht hat?**

Und als Wir zu den Engeln sprachen:
»Werft euch vor Adam (*Mann/Frau*) nieder.«
Da warfen sie sich nieder, außer Iblis.
Der weigerte sich und verhielt sich hochmütig,
und er war einer der Ungläubigen (*Nicht-Liebenden*).

Und Wir sprachen:
»O Adam, bewohne du und deine Gattin das Paradies.
Eßt reichlich von ihm zu eurem Wohl, wo ihr wollt.
Aber naht euch nicht diesem Baum,
sonst gehört ihr zu denen, die Unrecht tun.«
Da ließ sie Satan beide vom Paradies fallen
und vertrieb sie vom Ort, wo sie waren.
Und Wir sprachen: »Geht hinunter.
Die einen von euch sind Feinde der anderen.
Ihr habt auf der Erde Aufenthalt
und Nutznießung für eine Weile.«
**Da nahm Adam von seinem Herrn
Worte der Umkehr entgegen,
so wandte Er sich ihm gnädig zu.**

Wir sprachen: »Geht von ihm (vom Paradies) alle hinunter.
Wenn dann von Mir eine Rechtleitung (*in der Liebe*)
zu euch kommt, dann haben diejenigen,
die meiner Rechtleitung (*in der Liebe*) folgen,
nichts zu befürchten, und sie werden nicht traurig sein.
Diejenigen aber, die nicht glauben (*nicht lieben*)
und unsere Zeichen für Lüge erklären,
das sind die Gefährten des Feuers;
sie werden darin ewig weilen.

O ihr Kinder Israels,
gedenket meiner Gnade (*der Liebe*),
mit der Ich euch begnadet habe,
und erfüllt euren Bund (*Hl. Ehe*) mit Mir,
so will Ich meinen Bund mit euch erfüllen.
Vor Mir (*Mann/Frau*) sollt ihr Ehrfurcht haben.

Und glaubt an das, was Ich hinabgesandt habe
zur Bestätigung dessen, was bei euch ist.
Und verkleidet nicht das Wahre mit dem Falschen,
und verschweigt nicht die Wahrheit (*über die Liebe*),
wo ihr es doch wißt.
Und verrichtet das Gebet und
verneigt euch mit denen, die sich verneigen.

O ihr Kinder Israels, gedenket meiner Gnade,
mit der Ich euch begnadet habe,
und daß Ich euch vor den Weltenbewohnern bevorzugt habe.

**»Eßt und trinkt von dem (*der Liebe*),
was Gott (*Mann/Frau*) beschert hat,
und verbreitet nicht Unheil auf der Erde.«**

**Unter den Steinen (*die Herzen der Menschen*)
gibt es welche, aus denen die Bäche (*der Liebe*) hervorbrechen;
und es gibt welche, die sich spalten,
so daß das Wasser aus ihnen herauskommt;
und es gibt welche,
die aus Ehrfurcht vor Gott (*Mann/Frau*)
herunterfallen (*die Liebe befreit das Herz*).**
Und Gott läßt nicht unbeachtet, was ihr tut.
Wissen sie denn nicht, daß Gott (*die Liebe*) weiß,
was sie geheimhalten und was sie offenlegen?

Und als Wir die Verpflichtung der Kinder Israels entgegennahmen:
»Ihr sollt nur Gott (*Mann/Frau*) dienen (*lieben*),
die Eltern gut behandeln, und auch die Verwandten,
die Waisen und die Bedürftigen.
Sprecht freundlich zu den Menschen.
Verrichtet das Gebet und entrichtet die Abgabe (*in der Liebe*).«
Danach habt ihr – bis auf wenige von euch –
(*der Liebe*) den Rücken gekehrt und euch abgewandt.
Und Gott (*die Liebe*) läßt nicht unbeachtet, was ihr tut.

**Wollt ihr euch denn jedesmal,
wenn euch ein Gesandter etwas bringt,
was ihr nicht mögt, hochmütig verhalten
und einen Teil (von ihnen) der Lüge zeihen
und einen (anderen) Teil töten?**

Und sie sagen: »Unsere Herzen sind unbeschnitten.«
Aber nein! Gott hat sie wegen ihres Unglaubens (*Nicht-Liebens*) verflucht.

Darum sind sie so wenig gläubig (*lieben nicht*).
Und als ein Buch (*der Liebe*) [der *Hl. Koran*]
von Gott (*der Liebe*) zu ihnen kam,
das bestätigte, was bei ihnen (*die Liebe*) war,
und als nun zu ihnen kam, was sie kannten (*die Liebe*),
da verleugneten sie es (*d.h. zu lieben*).

**Schlimm ist das, wofür sie ihre Seelen verkauft haben,
daß sie verleugneten,
was Gott (*die Liebe*) herabgesandt hat,
aus ungerechter Ablehnung (*der Liebe*),
daß Gott (*die Liebe*) etwas von seiner Huld herabsendet,
auf wen von seinen Dienern Er will.**

**Sprich: Schlimm ist das, was euer Glaube euch befiehlt,
wenn ihr überhaupt gläubig seid (*liebt*).**

**Denn er hat ihn [den *Hl. Koran*] (*das Buch der Liebe*)
auf dein Herz herabkommen lassen
als Rechtleitung (*in der Liebe*)
und Frohbotschaft für die Gläubigen (*die Liebenden*).**

Nein, die meisten von ihnen glauben (*lieben*) nicht.

Und als zu ihnen ein Gesandter
von Gott (*der Liebe*) her kam,
der bestätigte, was bei ihnen war,
warf ein Teil derer, denen das Buch zugekommen war,
das Buch Gottes (*der Liebe*) hinter seinen Rücken,
als ob sie von nichts wüßten.

Diejenigen von den Leuten des Buches
und von den Polytheisten,
die nicht glauben (*nicht lieben*),
mögen es nicht gern,
daß auf euch etwas Gutes (*die Liebe*)
von eurem Herrn herabgesandt wird.
Gott (*Mann/Frau*) aber schenkt
seine Barmherzigkeit (*in der Liebe*)
in besonderer Weise, wem Er will.
Und Gott (*die Liebe*) besitzt große Huld.

**Außer Gott (*Mann/Frau*)
habt ihr weder Freund noch Helfer.**

**Wer den Unglauben (*nicht-lieben*)
gegen den Glauben (*lieben*) eintauscht,
ist vom rechten Weg abgeirrt.**

Viele von den Leuten des Buches
möchten gerne euch,
nachdem ihr gläubig (*liebend*) geworden seid,
wieder zu Ungläubigen (*den Nicht-Liebenden*) machen,
da sie von sich aus Neid empfinden,
nachdem ihnen die Wahrheit (*über die Liebe*) deutlich wurde.

Verrichtet das Gebet.

**Und was ihr für euch an Gutem (*der Liebe*) vorausschickt,
das werdet ihr bei Gott (*Mann/Frau*) vorfinden.
Gott (*die Liebe*) sieht wohl, was ihr tut.**

**Sie sagen: »Es werden das Paradies nur die betreten,
die Juden oder Christen sind.«**

Das sind ihre Wünsche.

**Sprich: Bringt her euren Beweis,
so ihr die Wahrheit (*über die Liebe*) sagt.**

**Nein, wer sich völlig Gott (*Mann/Frau*) hingibt (*in der Liebe*)
und dabei rechtschaffen ist (*d.h. nicht das Gesetz bricht*),
der hat seinen Lohn bei seinem Herrn.**

**Diese haben nichts zu befürchten,
und sie werden nicht traurig sein.**

**Gottes (*Mann/Frau*) ist der Osten und der Westen.
Wohin ihr euch auch wenden möget,
dort ist das Antlitz Gottes (*Mann/Frau*).
Gott (*die Liebe*) umfaßt und weiß alles.**

Alle sind Ihm (*der Liebe*) demütig ergeben.

**Er (*die Liebe*) ist der Schöpfer der Himmel und der Erde.
Wenn Er (*die Liebe*) eine Sache (*Zeugung*) beschlossen hat,
sagt Er zu ihr nur: Sei!, und sie ist.**

**Wir sandten dich mit der Wahrheit (*über die Liebe*)
als Freudenboten (*der Liebe*) und Warner.**

**Sprich: Nur die Rechtleitung Gottes (*Mann/Frau*)
ist die wahre Rechtleitung (*in der Liebe*).**

**Diejenigen, denen Wir das Buch zukommen ließen
und die es lesen, wie es richtig gelesen werden soll,
glauben daran (*an die Liebe*).**

**Diejenigen, die nicht daran (*an die Liebe*) glauben,
das sind die Verlierer.**

Und als Abraham von seinem Herrn
durch Worte auf die Probe gestellt wurde
und er sie erfüllte.

Er (Gott) sprach: »Ich mache dich zum Vorbild für die Menschen.«

Er sagte: »Und auch welche von meiner Nachkommenschaft.«

Er sprach: »Mein Bund erstreckt sich aber nicht auf die, die Unrecht tun.«

Er sprach: »Und wer nicht glaubt, den lasse Ich ein wenig genießen,
alsdann zwingen Ich ihn in die Pein des Feuers – welches schlimmes Ende!«

Sie (Abraham und Ismael) beteten: »Unser Herr, nimm es von uns an.
Du bist der, der alles hört und weiß.

Unser Herr, mache uns beide Dir ergeben
und mache aus unserer Nachkommenschaft eine Gemeinschaft,
die Dir (*der Liebe*) ergeben ist. «

Nehmt an das Kennzeichen Gottes (*der Liebe*).

**Und wer hat ein schöneres Kennzeichen als Gott (*Mann/Frau*)?
Ihm allein (*Mann/Frau*) dienen wir.**

**Sprich: Was streitet ihr mit uns über Gott (*die Liebe*),
wo Er unser Herr und euer Herr ist?**

**Wir haben unsere Werke,
und ihr habt eure Werke zu verantworten.**

**Und wir sind zu Ihm aufrichtig.
Aber Gott läßt nicht unbeachtet, was ihr tut.**

Die Toren unter den Menschen werden sagen:
»Was hat sie von ihrer Gebetsrichtung abgebracht,
die sie bisher eingehalten haben? «

Sprich: Gottes ist der Osten und der Westen.
Er führt, wen Er will, zu einem geraden Weg.

**Und so haben Wir euch
zu einer in der Mitte stehenden
Gemeinschaft (*der Liebenden*) gemacht,
auf daß ihr Zeugen seid über die Menschen
und daß der Gesandte Zeuge sei über euch.**

Nimmer wird Gott (*die Liebe*) es zulassen,
daß euer Glaube umsonst gewesen ist.

Jeder hat eine Richtung, zu der er sich wendet.
So eilt zu den guten Dingen (*die Liebe*) um die Wette.
Wo immer ihr euch befindet,
Gott (*die Liebe*) wird euch alle zusammenbringen.

Gott (*die Liebe*) hat Macht zu allen Dingen
Fürchtet sie nicht, sondern fürchtet Mich –,
und damit Ich meine Gnade (*Liebe*) an euch vollende
und auf daß ihr die Rechtleitung (*in der Liebe*) findet,
so wie Wir auch unter euch einen Gesandten
aus eurer Mitte entsandt haben,
der euch unsere Zeichen verliest, euch läutert
und euch das Buch
und die Weisheit (*zu lieben*) lehrt
und euch das lehrt, was ihr nicht wußtet (*die Liebe*).

O ihr, die ihr glaubt,
sucht Hilfe in der Geduld und im Gebet.
Gott (*die Liebe*) ist mit den Geduldigen.
Und verkünde den Geduldigen frohe Botschaft.

Und wenn einer freiwillig Gutes tut (*liebt*),
so zeigt sich Gott (*Mann/Frau*) erkenntlich
und weiß Bescheid.

Und euer Gott (*die Liebe*)
ist ein einziger Gott (*Mann/Frau*),
es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*),
mit dem (*der Liebe*), was den Menschen nützt;
im Wasser, das Gott vom Himmel herabkommen läßt
und mit dem Er die Erde (*die Körper*)
nach ihrem Absterben wieder belebt;
in alledem sind Zeichen für Leute,
die verständig sind.

**Unter den Menschen sind welche,
die sich neben Gott (*Mann/Frau*)
andere als Gegenpart nehmen,
die sie lieben, wie man Gott (*den Menschen*) liebt.
Doch diejenigen, die glauben (*lieben*),
lieben Gott (*Mann/Frau*) noch mehr.**

**Und wenn ihnen gesagt wird:
»Folgt dem, was Gott (*die Liebe*) herabgesandt hat«,
sagen sie: »Wir folgen lieber dem (*Asketismus*),
was wir bei unseren Vätern vorgefunden haben.«**

**Was denn, auch wenn ihre Väter
nichts (*von der Liebe*) verstanden haben
und der Rechtleitung (*in der Liebe*) nicht gefolgt sind?**

Mit denen, die ungläubig (*nicht liebend*) sind,
ist es, wie wenn einer das Vieh anschreit,
was nur Rufen und Zurufen hört.
Taub, stumm, blind sind sie,
so haben sie keinen Verstand.

**O ihr, die ihr glaubt,
eßt von den köstlichen Dingen (*der Liebe*),
die Wir euch beschert haben,
und danket Gott, so ihr wirklich
Ihm (*Mann/Frau*) dient (*liebt*).**

**Frömmigkeit besteht nicht darin,
daß ihr euer Gesicht
nach Osten oder Westen wendet.**
Frömmigkeit besteht darin,
daß man an Gott (*Mann/Frau*),
den Jüngsten Tag, die Engel,
das Buch und die Propheten glaubt,
daß man, aus Liebe zu Ihm,
den Verwandten, den Waisen, den Bedürftigen,
dem Reisenden und den Bettlern
Geld (*Energie*) zukommen läßt
und daß man das Gebet verrichtet.

Fromm sind auch die,
die ihre eingegangenen
Verpflichtungen (*Hl. Ehe*) erfüllen,
und die, die in Not und Drangsal
und zur Zeit der Gefahr geduldig sind.
Sie sind es, die wahrhaftig sind,
und sie sind die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*).

Gott (*die Liebe*) will für euch Erleichterung.
Er (*die Liebe*) will für euch nicht Erschwernis,
und daß ihr die Zahl der Tage vollendet
und Gott dafür hochpreiset,
daß Er euch rechtgeleitet hat (*in der Liebe*),
und daß ihr dankbar werdet.

Sie sollen nun auf Mich (*die Liebe*) hören,
und sie sollen an Mich (*die Liebe*) glauben,
auf daß sie einen rechten Wandel zeigen.

Erlaubt ist euch,
in der Nacht während der Fastenzeit
Umgang mit euren Frauen zu haben.
**Sie sind eine Bekleidung für euch,
und ihr seid eine Bekleidung für sie.**

Und Frömmigkeit besteht nicht darin,
daß ihr durch die Hinterseite (*Ehebruch*)
in die Häuser (*den Tempel des Leibes*) geht.
Frömmigkeit besteht darin,
daß man gottesfürchtig ist.

Kämpft gegen sie, bis es keine Verführung mehr gibt
und bis die Religion (*der Liebe*)
nur noch Gott (*Mann/Frau*) gehört.

Und fürchtet Gott und wißt,
daß Gott mit den Gottesfürchtigen (*den Liebenden*) ist.
Und spendet (*die Liebe*)
auf dem Weg Gottes (*dem Pfad der Liebe*)
und streckt nicht eure Hände nach dem Verderben aus,
und tut Gutes (*liebt aus Barmherzigkeit*).
Gott liebt die, die Gutes tun (*aus Barmherzigkeit lieben*).

Und unter den Menschen gibt es einen,
der streitsüchtigste Widersacher,
und wenn er an der Macht ist
reist er auf der Erde umher, um Unheil auf ihr zu stiften
und Saatfelder und Nachwuchs zu verderben.

Und unter den Menschen gibt es auch manch einen,
der sich selbst veräußern würde (*lieben*)
im Streben nach dem Wohlwollen Gottes.

O ihr, die ihr glaubt (*liebt*),
tretet allesamt in die Ergebung (*Hingabe*)
und folgt nicht den Fußstapfen des Satans.
Er ist euch ein offenkundiger Feind.

Wenn aber einer die Gnade Gottes
(*die Liebe*) eintauscht,
nachdem sie zu ihm gekommen ist,
so verhängt Gott eine harte Strafe.

**Das diesseitige Leben ist denen,
die ungläubig (*nicht Liebende*) sind,
verlockend gemacht worden,
und sie verhöhnen diejenigen, die glauben (*lieben*).
Aber diejenigen, die gottesfürchtig (*Liebende*) sind,
stehen am Tag der Auferstehung über ihnen.
Und Gott beschert den Lebensunterhalt,
wem Er will, ohne viel zu rechnen.**

Die Menschen waren eine einzige Gemeinschaft.
Dann ließ Gott die Propheten
als Freudenboten (*der Liebe*) und Warner erstehen.
Er sandte mit ihnen das Buch
mit der Wahrheit (*über die Liebe*) herab,
damit es zwischen den Menschen über das urteile,
worüber sie uneins waren.
Nun hat Gott die, die glauben (*lieben*),
mit seiner Erlaubnis
zu der Wahrheit (*der Liebe*) geleitet,
über die sie uneins waren.
Und Gott führt, wen er will,
zu einem geraden Weg.

Sie fragen dich, was sie spenden sollen.
Sprich: Was ihr an Gutem (*der Liebe*) spendet,
das sei für die Eltern, die Angehörigen,
die Waisen, die Bedürftigen und den Reisenden.
Und was ihr an Gutem tut (*liebt*), Gott weiß es.

**Aber vielleicht ist euch etwas zuwider,
während es gut für euch ist.
Und vielleicht liebt ihr etwas,
während es schlecht für euch ist.
Und Gott (*die Liebe*) weiß,
ihr aber wißt nicht Bescheid.
Verführen wiegt schwerer als Töten.**

Sie hören nicht auf, gegen euch zu kämpfen,
bis sie euch von eurer Religion abbringen,
wenn sie es können.
Diejenigen von euch,
die sich nun von ihrer Religion abwenden
und als Ungläubige (*Nicht-Liebende*) sterben,
deren Werke sind
im Diesseits und im Jenseits wertlos.

Gott liebt die, die sich reinigen.

Eure Frauen sind für euch ein Saatfeld.
Geht zu eurem Saatfeld, wo immer ihr wollt.
Und schickt für euch etwas Gutes (*die Liebe*) voraus.
Und fürchtet Gott und wißt,
daß ihr Ihm (*in Mann/Frau*) begegnen werdet.
Und verkünde den Gläubigen (*den Liebenden*)
frohe Botschaft.

**Und Gott hört und sieht alles.
Gott belangt euch nicht
wegen unbedachter Rede in euren Eiden.
Aber Er belangt euch wegen dessen,
was eure Herzen begehnen (*dem Bruch der Ehe*).**

Die Männer stehen eine Stufe über den Frauen.
Und Gott ist mächtig und weise.

Dies sind die Bestimmungen Gottes (*der Liebe*),
übertretet sie nicht.
Diejenigen, die Gottes Bestimmungen übertreten,
das sind die, die Unrecht tun.

Und fürchtet Gott und wißt,
daß Gott über alle Dinge Bescheid weiß.
Und Gott weiß, ihr aber wißt nicht Bescheid.

Und die Mütter sollen ihre Kinder zwei volle Jahre stillen.
Das gilt für den, der das Stillen bis zum Ende führen will.

Und fürchtet Gott.
Und wißt, Gott sieht wohl, was ihr tut.

Und Gott hat Kenntnis von dem, was ihr tut.
Und wißt, daß Gott weiß, was in eurem Innern ist.
So nehmt euch vor Ihm (*Mann/Frau*) in acht.
Und wißt, daß Gott voller Vergebung und langmütig ist.

Und vergeßt die Großmut untereinander nicht.
Gott (*die Liebe*) sieht wohl, was ihr tut.

Haltet die Gebete ein, und das mittlere Gebet.
Und steht vor Gott (*Mann/Frau*) in demütiger Ergebenheit.

Und wenn ihr etwas befürchtet, so betet,
ob ihr nun zu Fuß seid oder reitet (*im Auto*).

Und Gott ist mächtig und weise.
Hast du nicht auf jene geschaut,
die zu Tausenden aus ihren Wohnstätten auszogen
aus Angst vor dem Tod?
Gott sprach zu ihnen: »Sterbet.«
Dann machte Er sie wieder lebendig.

**Gott (*die Liebe*) ist voller Huld gegen die Menschen.
Aber die meisten Menschen sind nicht dankbar.**

Und kämpft auf dem Weg Gottes (*der Liebe*).
Und weiß, daß Gott alles hört und weiß.

Und Gott (*die Liebe*) teilt bemessen
und auch großzügig zu.
Und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

**O ihr, die ihr glaubt,
spendet von dem (*der Liebe*),
was Wir euch beschert haben,
bevor ein Tag kommt,
an dem es weder Kaufgeschäft noch Freundschaft,
noch Fürsprache gibt.**

**Gott (*ihr Männer und Frauen*),
es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*),
dem Lebendigen (*Mann/Frau*),
dem Beständigen (*in der Liebe*).**
Nicht überkommt Ihn Schlummer und nicht Schlaf.
Ihm gehört, was in den Himmeln
und was auf der Erde ist.

**Es gibt keinen Zwang in der Religion.
Der rechte Wandel unterscheidet sich
nunmehr klar vom Irrweg.**

Wer also die Götzen verleugnet
und an Gott (*Mann/Frau*) glaubt,
der hält sich an der festesten Handhabe,
bei der es kein Reißen gibt.

**Mit denen, die ihr Vermögen
auf dem Weg Gottes (*der Liebe*) spenden,
ist es wie mit einem Saatkorn,
das sieben Ähren wachsen läßt
mit hundert Körnern in jeder Ähre.
Gott gibt das Doppelte, wem Er will.
Diejenigen, die ihr Vermögen
auf dem Weg Gottes (*der Liebe*) spenden
und, nachdem sie gespendet haben,
nicht auf ihr Verdienst pochen (*unbedingte Liebe*)
und nicht Ungemach (*Neid/Eifersucht*) zufügen,
haben ihren Lohn bei ihrem Herrn,
sie haben nichts zu befürchten,
und sie werden nicht traurig sein.**

Freundliche Worte und Verzeihen
sind besser als ein Almosen (*unaufrichtige Liebe*),
dem Ungemach (*Neid/Eifersucht*) folgt,
Und Gott leitet die ungläubigen (*nicht liebenden*)
Leute nicht recht.

Mit denen, die ihr Vermögen spenden (*lieben*)
im Streben nach dem Wohlwollen Gottes
und zur Festigung ihrer Seelen,
ist es wie mit einem Garten auf einer Anhöhe.
Es trifft ihn ein Platzregen,
und er bringt den doppelten Ernteertrag.
Und wenn ihn kein Platzregen trifft,
dann ist es der Tau.
Und Gott sieht wohl, was ihr tut.

Nun trifft den Garten (*die Frau*)
ein Wirbelsturm mit Feuer (*Gier/Neid*),
er verbrennt.
So macht Gott (*die Liebe*) euch die Zeichen deutlich,
damit ihr nachdenkt.

**O ihr, die ihr glaubt,
spendet von den köstlichen Dingen (*die Liebe*),
die ihr erworben habt,
und von dem, was Wir für euch
aus der Erde (*dem Leib*) hervorgebracht haben.
Und sucht nicht das Schlechte davon aus,
um es zu spenden.
Und wißt, daß Gott auf niemanden angewiesen ist
und des Lobes würdig.**

Gott (*Mann/Frau*) verheißt euch
Vergebung von seiner Seite und Huld.
Er schenkt die Weisheit, wem Er will.
Und wem die Weisheit geschenkt wird,
dem wird viel Gutes (*die Liebe*) geschenkt.
Jedoch bedenken es nur die Einsichtigen.

**Und was ihr an Gutem (*in der Liebe*) spendet,
es ist zu eurem Vorteil.
Und ihr spendet (*liebt*) nur
in der Suche nach dem Antlitz Gottes.**

**Gott (*Mann/Frau*) liebt keinen,
der sehr ungläubig (*nicht liebend*)
und sündig ist. (*Ehebruch*)**

**Gott (*die Liebe*) lehrt euch, und
Gott (*die Liebe*) weiß alle Dinge.
Und ob ihr das, was in eurem Inneren ist,
offenlegt oder geheimhaltet,
Gott rechnet mit euch darüber ab.**

Schenke uns deine Vergebung, unser Herr.
Zu Dir (*Mann/Frau*) führt der Lebensweg (*der Liebe*).
Gott (*die Liebe*) fordert von niemandem mehr, als er vermag.

Sure 3 : Die Sippe 'Imrâns (al 'Imrân)

**Gott (*ihr Männer und Frauen*),
es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*),
dem Lebendigen (*Mann/Frau*),
dem Beständigen (*in der Liebe*).**

Er ist es, der das Buch (*der Liebe*)
auf dich herabgesandt hat.
In ihm gibt es eindeutig festgelegte Zeichen,
**sie sind die Urnorm des Buches,
die Mutter des Buches.**

Du bist ja der Freigebige (*in der Liebe*).

Sprich zu denen, die ungläubig (*nicht liebend*) sind:
Ihr werdet besiegt (*die Liebe siegt*)
und zur Hölle (*Einsamkeit*) versammelt werden
– welch schlimme Lagerstätte!
Darin ist eine Lehre für die Einsichtigen.

Verlockend (*Satan, der nicht Gott (Mann/Frau) im Menschen anbetet*)
ist den Menschen gemacht worden
die Liebe zu dem (*Anhaftung/Besitz*), was man begehrt:
Frauen, Söhne, ganze Zentner von Gold und Silber,
gekennzeichnete Pferde, Vieh und Ackerland.
Dies ist Nutznießung des diesseitigen Lebens.
Aber bei Gott (*Mann/Frau*) ist die schöne Heimstatt.
Sprich: Soll ich euch etwas kundtun,
was besser ist als dieses?
Für diejenigen, die gottesfürchtig sind,
sind bei ihrem Herrn Gärten,
unter denen Bäche (*Liebesstrom*) fließen
und in denen sie ewig weilen werden,
und geläuterte Gattinnen
und Wohlgefallen von Gott.

Gott sieht wohl die Diener (*Mann/Frau*), die sagen:
»Unser Herr, wir glauben (*lieben*),
so vergib uns unsere Sünden
und bewahre uns vor der Pein des Feuers«,
die geduldig, wahrhaftig und demütig ergeben sind,
die Spenden geben (*lieben*)
und die in der Morgendämmerung um Vergebung bitten.

**Die Religion bei Gott (*Mann/Frau*)
ist der Islam (*die Religion der Liebe*).**

**Ich ergebe mich Gott (*der Liebe*) völlig,
und auch die, die mir folgen.**

Und sprich zu denen,
denen das Buch zugekommen ist,
und zu den Ungelehrten (*den Asketen*):
Werdet ihr nun Muslime (*Liebende*) werden?

Wenn sie Muslime (*Liebende*) werden,
folgen sie der Rechtleitung (*in der Liebe*).
Wenn sie sich aber abkehren,
so obliegt dir nur die Ausrichtung der Botschaft (*zu lieben*).

**Und Gott sieht wohl die Diener (*der Liebe*).
Denen, die die Zeichen Gottes (*die Liebe*) verleugnen
und die Propheten zu Unrecht töten
und diejenigen unter den Menschen töten,
die die Gerechtigkeit (*das Gesetz in der Liebe*) gebieten,
verkünde eine schmerzhaftige Pein.**

**Das sind die, deren Werke
im Diesseits und im Jenseits wertlos sind,
und sie werden keine Helfer haben.**

**Siehe, betört hat sie in ihrer Religion,
was sie immer wieder erdichtet haben.
Wie wird es wohl sein,
wenn Wir sie auf einen Tag versammeln,
an dem kein Zweifel möglich ist
(daß Liebe die Religion ist),
und wenn jeder Seele voll erstattet wird,
was sie erworben (an Liebe gegeben) hat?**

Du läßt die Nacht in den Tag übergehen,
und Du läßt den Tag in die Nacht übergehen.
Du bringst das Lebendige (*die Liebe*)
aus dem Toten (*dem Körper*),
und Du bringst das Tote (*Gleichgültigkeit*)
aus dem Lebendigen hervor,
und Du bescherst Unterhalt,
wem Du willst, ohne viel zu rechnen.

**Gott (*die Liebe*) warnt euch
vor sich selbst (*Mann/Frau*).
Und zu Gott (*Mann/Frau*)
führt der Lebensweg (*der Liebe*).**

**Sprich: Ob ihr das geheimhaltet,
was in eurem Inneren ist, oder es offenlegt,
Gott (*die Liebe*) weiß es.
Und Er weiß, was in den Himmeln
und was auf der Erde ist.**

An dem Tag, da jede Seele das vorgebracht findet,
was sie an Gutem getan hat (*in der Liebe*)
und was sie an Bösem getan hat (*in der Liebe*).
Und Gott (*die Liebe*) warnt euch vor sich selbst (*Mann/Frau*).
Und Gott (*die Liebe*) hat Mitleid mit den Dienern (*Mann/Frau*).

**Sprich: Wenn ihr Gott (*Mann/Frau*) liebt,
dann folgt mir,
so wird Gott (*Mann/Frau*) euch lieben
und euch eure Sünden vergeben.**

Und Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

Sprich: Gehorchet Gott (*der Liebe*) und dem Gesandten.

Und Gott hört und weiß alles.

»Mein Herr, ich gelobe Dir das,
was in meinem Leib ist, und weihe es Dir.

Nimm es von mir an.

Du bist der, der alles hört und weiß.«

Gott (*die Liebe*) beschert Unterhalt, wem Er will,
ohne viel zu rechnen.

Und gedenke viel deines Herrn
und preise am Abend und am Morgen.«

Als die Engel sagten:

»O Maria (*Frau*), Gott hat dich auserwählt
und rein gemacht (*die Liebe ist rein*),

und Er hat dich vor den Frauen
der Weltenbewohner auserwählt.

O Maria, sei deinem Herrn demütig ergeben,
wirf dich nieder und verneige dich (*liebe*)
mit denen, die sich verneigen (*lieben*).«

So ist es; Gott (*Mann/Frau*) schafft (*zeugt*),
was Er will (*Mädchen/Junge*).

Wenn Er eine Sache beschlossen hat,
sagt Er zu ihr nur: Sei! (*werde!*), und sie ist.

**O ihr Leute, kommt her,
daß wir Gott (*Mann/Frau*) allein dienen (*lieben*)
und Ihm nichts beigesellen,
und daß wir nicht einander zu Herren nehmen
neben Gott (*Mann/Frau*).**

Und Gott (*die Liebe*) ist der Freund
der Gläubigen (*der Liebenden*).

**O ihr Leute,
warum verkleidet ihr die Wahrheit (*über die Liebe*)
mit dem Falschen (*Asketismus*)
und verschweigt die Wahrheit,
wo ihr es wißt?**

**Es steht keinem Menschen zu,
daß er zu den Menschen sagt:
»Seid meine Diener anstelle Gottes.«**

Und auch nicht, daß er euch befiehlt,
die Engel und die Propheten zu Herren zu nehmen.

**Wer eine andere Religion
als den Islam sucht (*die Religion der Liebe*),
von dem wird es nicht angenommen werden.**

**Ihr werdet die wahre Frömmigkeit nicht erlangen,
bis ihr von dem spendet, was ihr liebt.
Und was immer ihr spendet, Gott weiß es.**

Gott (*die Liebe*) hat den Menschen die Pflicht
zur Wallfahrt nach dem Haus auferlegt,
allen, die dazu eine Möglichkeit finden.

**Aus euch soll eine Gemeinschaft (*der Liebenden*) entstehen,
die zum Guten aufrufen, das Rechte (*in der Liebe*) gebieten
und das Verwerfliche verbieten.**

**Ihr (*die Liebenden*) seid die beste Gemeinschaft,
die je unter den Menschen hervorgebracht worden ist.
Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche
und glaubt an Gott (*die Liebe*).**

Wetteifert nach einer Vergebung von eurem Herrn
und zu einem Garten, der so breit ist
wie die Himmel und die Erde,
der für die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*) bereitet ist,
die in guten und schlechten Tagen (*Liebe*) spenden,
ihren Groll unterdrücken
und den Menschen verzeihen.
– Gott liebt die Rechtschaffenen –,
und die, wenn sie etwas Schändliches begangen
oder sich selbst Unrecht getan haben,
Gottes (*Mann/Frau*) gedenken
und um Vergebung für ihre Sünden bitten
– und wer vergibt die Sünden außer Gott? –
Deren Lohn ist Vergebung von ihrem Herrn
und Gärten (*der Liebe*), unter denen Bäche fließen;
darin werden sie ewig weilen.
Vorzüglich ist doch der Lohn derer,
die gut handeln (*lieben*).

**Geht auf der Erde umher und schaut,
wie das Ende derer war,
die die Botschaft (*der Liebe*) für Lüge erklärt haben.**

**Dies ist eine Darlegung für die Menschen
und eine Rechtleitung (*in der Liebe*)
und eine Ermahnung (*in der Liebe*)
für die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*).**

Und Gott (*die Liebe*) liebt die Standhaften.
Und Gott (*die Liebe*) liebt die Rechtschaffenen.
Gott (*die Liebe*) ist euer Schutzherr, und Er ist der beste Helfer.
Und Gott (*die Liebe*) hat Kenntnis von dem, was ihr tut.
Und Gott (*die Liebe*) weiß über das innere Geheimnis Bescheid.
Und Gott (*die Liebe*) sieht wohl, was ihr tut.
Gott (*die Liebe*) hat Macht zu allen Dingen.

»Unser Herr, Du hast dies (*die Liebe*)
nicht umsonst erschaffen. Preis sei Dir (*Mann/Frau*)!
Unser Herr, wir haben einen Rufer gehört,
der zum Glauben (*zum Lieben*) ruft.

**Bei Gott (*Mann/Frau*) ist
die schöne Belohnung (*die Liebe*).
Was bei Gott (*Mann/Frau*) ist,
ist besser für die Frommen.**

O ihr, die ihr glaubt (*liebt*),
seid geduldig und miteinander standhaft
und einsatzbereit.

Sure 4 : Die Frauen (al-Nisâ')

**O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn,
der euch aus einem einzigen Wesen erschuf,
aus ihm seine Gattin erschuf
und aus ihnen beiden
viele Männer und Frauen entstehen
und sich ausbreiten ließ.**

Gott (*die Liebe*) schenkt Zuwendung und ist barmherzig.
Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.

**Gott will euch Erleichterung gewähren.
Der Mensch ist ja schwach erschaffen worden.**

Die rechtschaffenen Frauen sind demütig ergeben
und bewahren das, was geheimgehalten werden soll,
da Gott (*die Liebe*) es geheimhält.

**Und Gott (*Mann/Frau*) genügt als Freund,
und Gott (*Mann/Frau*) genügt als Helfer.**

**Schau, wie sie gegen Gott (*die Liebe*) Lügen erdichten!
Dies genügt als offenkundige Sünde.**

Hast du nicht auf jene geschaut,
wie sie an die nutzlose Magie und an die Götzen glauben
und von denen, die ungläubig (*nicht liebend*) sind, sagen:
»Diese folgen einem rechteren Weg
als die, die glauben (*lieben*).«?

**Und diejenigen, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun (*lieben aus Barmherzigkeit*),
werden Wir in Gärten (*der Liebe*) eingehen lassen,
unter denen Bäche fließen;
darin werden sie auf immer ewig weilen.**

Diejenigen, die glauben (*lieben*),
kämpfen auf dem Weg Gottes (*der Liebe*).
Und diejenigen, die ungläubig (*nicht Liebende*) sind,
kämpfen auf dem Weg der Götzen.
Wenn sie etwas Gutes trifft,
sagen sie: »Das ist von Gott.«
Und wenn sie etwas Schlechtes trifft,
sagen sie: »Das ist von dir.«
Sprich: Alles ist von Gott.
Was ist mit diesen Leuten los,
daß sie kaum eine Aussage begreifen?
Betrachten sie denn nicht sorgfältig den Hl. Koran?

Wenn ihr mit einem Gruß (*in der Liebe*) begrüßt werdet,
dann grüßt mit einem noch schöneren Gruß, oder erwidert ihn.
Gott (*die Liebe*) hat Kenntnis von dem, was ihr tut.

**Gott (*die Liebe*) bevorzugt diejenigen,
die sich mit ihrem Vermögen (*der Liebeskraft*)
und mit ihrer eigenen Person einsetzen,
um eine ganze Stufe vor denen,
die daheim sitzen.**

Und wer Gott (*Mann/Frau*) andre beigesellt,
der ist weit abgeirrt.
Sie rufen ja statt Seiner weibliche Wesen an.

**Diejenigen, die glauben (*lieben*) und die gute Werke tun,
werden Wir in Gärten (*der Liebe*) eingehen lassen,
unter denen Bäche fließen;
darin werden sie auf immer ewig weilen.
Das ist das Versprechen Gottes in Wahrheit.**

**Und wer hat eine schönere Religion
als der, der sich völlig Gott (*Mann/Frau*) hingibt (*liebt*)
und dabei rechtschaffen ist (*dem Gesetz folgt*).**

Was ihr an Gutem (*in der Liebe*) tut, Gott (*die Liebe*) weiß es.
Und die Menschen sind dem Geiz ständig verfallen
(*nicht dem anderen Liebe zu geben und zu gönnen*).

**O ihr, die ihr glaubt (*liebt*),
tretet für die Gerechtigkeit (*in der Liebe*) ein.
Folgt also nicht euren Neigungen (*Ehebruch*),
anstatt gerecht zu sein.**

Warum sollte Gott (*die Liebe*) euch peinigen (*mit Asketismus*),
wenn ihr dankbar und gläubig seid (*liebt*)?
Und Gott (*die Liebe*) zeigt sich erkenntlich
und weiß Bescheid.

Sure 5 : Der Tisch (al-Mâ'ida)

Helft einander zur Frömmigkeit und Gottesfurcht,
und helft einander nicht zur Sünde und Übertretung.
Und fürchtet Gott.

**Heute habe Ich euch eure Religion (*der Liebe*) vervollkommnet
und meine Gnade an euch vollendet,
und Ich habe daran Gefallen,
daß der Islam (*die Liebe*) eure Religion sei.**

Sie fragen dich, was ihnen erlaubt ist.
Sprich: Erlaubt sind euch die köstlichen Dinge (*der Liebe*).
Eßt von dem, und fürchtet Gott.

Wer den Glauben (*die Liebe*) leugnet,
dessen Werk ist wertlos,
und im Jenseits gehört er zu den Verlierern.
Gott (*die Liebe*) will euch keine Bedrängnis auferlegen,
sondern Er will euch rein (*in der Liebe*) machen
und seine Gnade (*zu lieben*) an euch vollenden,
auf daß ihr dankbar seid.

Und gedenket der Gnade Gottes zu euch
und der Verpflichtung, durch die Er euch gebunden hat,
als ihr sagtet: »Wir hören und wir gehorchen.«
Und fürchtet Gott.
Gott (*die Liebe*) weiß über
das innere Geheimnis Bescheid.

O ihr, die ihr glaubt (*liebt*), tretet für Gott (*die Liebe*) ein
und legt Zeugnis für die Gerechtigkeit (*in der Liebe*) ab.
Und der Haß gegen bestimmte Leute soll euch
nicht dazu verleiten, nicht gerecht zu sein.
Seid gerecht, das entspricht eher der Gottesfurcht.
Und fürchtet Gott.
Gott (*die Liebe*) hat Kenntnis von dem, was ihr tut.

**Gekommen ist zu euch von Gott
ein Licht (*der Liebe*) und ein offenkundiges Buch,
mit dem Gott (*die Liebe*) diejenigen,
die seinem Wohlgefallen nachgehen (*lieben*),
die Wege des Friedens (*der Liebe von Mann/Frau*) leitet
und sie aus den Finsternissen ins Licht
herausbringt mit seiner Erlaubnis;
und Er leitet sie zu einem geraden Weg (*in der Liebe*).**

**Ungläubig sind gewiß diejenigen,
die sagen: »Gott (*Mann/Frau*)
ist Christus, der Sohn Marias.«**

Gott gehört die Königsherrschaft
der Himmel und der Erde
und dessen, was dazwischen ist.
Er erschafft, was Er will.
Und Gott hat Macht zu allen Dingen.
Zu Ihm führt der Lebensweg.

**Unser Gesandter ist nunmehr zu euch gekommen,
um euch in einer Zeit,
in der die Propheten ausgeblieben sind,
Klarheit zu bringen, damit ihr nicht sagt:
»Zu uns ist kein Freudenbote (*in der Liebe*)
und kein Warner gekommen.«
Zu euch ist ein Freudenbote (*in der Liebe*)
und ein Warner gekommen.**

**O mein Volk, tretet in das heilige Land (*der Liebe*) ein,
das Gott (*die Liebe*) euch bestimmt hat.**

Und kehrt nicht (*der Liebe*) den Rücken,
sonst würdet ihr als Verlierer umkehren.

Diejenigen, die nicht nach dem urteilen,
was Gott herabgesandt hat, das sind die, die Unrecht tun.

**Und wenn Gott gewollt hätte, hätte Er euch
zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht.
Doch will Er euch prüfen in dem (*der Liebe*),
was Er euch hat zukommen lassen (*die Liebe*).
So eilt zu den guten Dingen (*der Liebe*) um die Wette.**

Und urteile zwischen ihnen
nach dem, was Gott herabgesandt hat,
und folge nicht ihren Neigungen.
Und hüte dich vor ihnen,
daß sie dich nicht verführen und abweichen lassen
von einem Teil dessen,
was Wir zu dir hinabgesandt haben.

Gott leitet ungerechte Leute gewiß nicht recht.
Und du siehst, daß diejenigen,
in deren Herzen Krankheit ist,
sich eilig um sie bemühen; sie sagen:
»Wir fürchten, daß uns eine Schicksalswende trifft.«
Möge Gott den Erfolg oder einen Befehl von sich her bringen,
so daß sie bereuen, was sie in ihrem Inneren geheimhalten!
Und diejenigen, die glauben (*lieben*), werden sagen:
»Sind das die, die bei Gott ihren eifrigsten Eid
geschworen haben, sie seien auf eurer Seite?«
Ihre Werke sind wertlos,
so daß sie nun zu Verlierern geworden sind.

Wenn ihr zum Gebet ruft,
nehmen sie es zum Gegenstand von Spott und Spiel.
Dies, weil sie Leute sind, die keinen Verstand haben.

O Gesandter (*der Liebe*), richte aus,
was zu dir von deinem Herrn herabgesandt wurde.
Wenn du es nicht tust, dann hast du
deine Botschaft (*der Liebe*) nicht ausgerichtet.
Gott schützt dich vor den Menschen.

Und sie meinten, es käme keine Versuchung
(*Bruch der Ehe und des Zölibats*)
Und Gott sieht wohl, was sie tun.

Ungläubig sind diejenigen, die sagen:

»Gott (*Mann/Frau*) ist Christus, der Sohn Marias«,

wo doch Christus gesagt hat:

»O ihr Kinder Israels, dienet (*liebet*) Gott (*Mann/Frau*).«

Wer Gott (*Mann/Frau*) andere Götter beigesellt,
dem verwehrt Gott (*die Liebe*) das Paradies (*der Garten der Liebe*).

Christus, der Sohn Marias,
ist nichts anderes als ein Gesandter;
vor ihm sind etliche Gesandte dahingegangen.
Seine Mutter ist eine Wahrhaftige.
Beide pflegten, Speise zu essen (*d.h. zu lieben*).

Sprich: Wie könnt ihr anstelle Gottes (*Mann/Frau*)
dem dienen, was euch weder Schaden noch Nutzen bringen kann?
Und Gott (*die Liebe*) ist der, der alles hört und weiß.

Sprich: O ihr Leute des Buches,
übertreibt nicht in eurer Religion (*in Askese*)
über die Wahrheit hinaus
und folgt nicht den Neigungen von Leuten,
die früher irregegangen sind
und viele irregeführt haben
und vom rechten Weg abgeirrt sind.

Du wirst sicher finden,
daß unter den Menschen diejenigen,
die den Gläubigen (*Liebenden*) am stärksten Feindschaft zeigen,
die Juden und die Polytheisten sind.
Und du wirst sicher finden, daß unter ihnen diejenigen,
die den Gläubigen (*den Liebenden*) in Liebe am nächsten stehen,
die sind, welche sagen: »Wir sind Christen.«
Dies deshalb,
weil es unter ihnen Priester und Mönche gibt
und weil sie nicht hochmütig sind.
Wenn sie hören, was zu dem Gesandten herabgesandt wurde,
siehst du ihre Augen von Tränen überfließen
wegen dessen, was sie nun von der Wahrheit kennen.
Sie sagen: »Unser Herr, wir glauben (*lieben*).
Verzeichne uns unter den Zeugen.
Warum sollten wir nicht an Gott (*die Liebe*) glauben
und an das, was von der Wahrheit (*über die Liebe*)
zu uns gekommen ist,

und nicht erhoffen, daß unser Herr
uns Eingang gewährt (*uns das Lieben erlaubt*)
mit den rechtschaffenen Leuten?«

**O ihr, die ihr glaubt (*die ihr Gott liebt in Mann/Frau*),
erklärt nicht für verboten die köstlichen Dinge,
die Gott (*die Liebe*) euch erlaubt hat,
und begeht keine Übertretungen.
Gott liebt die nicht, die Übertretungen begehen.
Und eßt von dem (*der Liebe*),
was Gott (*die Liebe*) euch beschert hat,
so es erlaubt und köstlich ist.
Und fürchtet Gott, an den ihr eben glaubt.**

**Gott (*die Liebe*) belangt euch nicht
wegen unbedachter Rede in euren Eiden.
Aber Er belangt euch,
wenn ihr euch in den Eiden (*Hl. Ehe*) fest bindet
und sie dennoch nicht haltet (*Ehebruch*).
Und haltet eure Eide (*Hl. Ehe*).**

Gehorchet Gott (*der Liebe*)
und gehorchet dem Gesandten,
und seid auf der Hut.

**Diejenigen, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun,
begehen im Hinblick auf das,
was sie essen (*lieben*), kein Vergehen,
wenn sie nur gottesfürchtig sind und glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun,
und weiter gottesfürchtig sind und glauben (*lieben*),
und dann auch gottesfürchtig und rechtschaffen sind.
Und Gott (*die Liebe*) liebt die Rechtschaffenen.**

**Gott (*die Liebe*) verzeiht, was vorher geschah.
Wer es aber wieder tut, an dem rächt sich Gott.**

**Und wenn ihnen gesagt wird:
»Kommt her zu dem (*der Liebe*),
was Gott (*die Liebe*) herabgesandt hat,
und zum Gesandten«, sagen sie:
»Uns genügt, was wir bei unseren
Vätern vorgefunden haben (*Askese*).«
Was denn, auch wenn ihre Väter nichts gewußt haben
und der Rechtleitung (*in der Liebe*) nicht gefolgt sind?**

Und als Gott sprach:
»O Jesus, Sohn Marias,
warst du es, der zu den Menschen sagte:
"Nehmt euch neben Gott (Mann/Frau)
mich und meine Mutter zu Göttern?"
Er sagte: »Preis sei Dir!
Es steht mir nicht zu, etwas zu sagen,
wozu ich kein Recht habe.
Hätte ich es gesagt, dann wüßtest Du es.
Du weißt, was in meinem Inneren ist,
ich aber weiß nicht, was in Deinem Inneren ist.
Du bist der, der die unsichtbaren Dinge alle weiß.
Ich habe ihnen nichts anderes gesagt
als das, was Du mir befohlen hast, nämlich:
"Dienet Gott (Mann/Frau),
meinem Herrn und eurem Herrn."

Sure 6 : Das Vieh (al-An'âm)

Gott (*die Liebe*) weiß, was ihr geheimhaltet
und was ihr offen bekundet,
und Er weiß, was ihr erwerbt.

Auch wenn Wir beschlossen hätten,
einen Engel zum Gesandten zu machen,
Wir hätten ihn doch zu einem Mann gemacht
und hätten ihnen noch weiter verhüllt,
was sie sich ja selbst verhüllen.

Gespottet wurde schon vor dir über Gesandte.
Da umschloß diejenigen, die sie verhöhnt hatten,
das, worüber sie spotteten (*die Liebe*).

Vorgeschieden hat Gott (*die Liebe*)
sich selbst die Barmherzigkeit
(*liebt aus Barmherzigkeit*).

Sprich: Sollte ich mir zum Freund
einen anderen als Gott (Mann/Frau) nehmen,
den Schöpfer der Himmel und der Erde,
der Speise gibt und dem niemand Speise geben kann?

Sprich: Was gilt als das größte Zeugnis?
Sprich: Gott (*die Liebe*) ist Zeuge (*der Liebende*)
zwischen mir und euch.

Dieser Hl. Koran ist mir offenbart,
damit ich euch und auch jeden,
den er erreicht, durch ihn warne.

**Wollt ihr wirklich bezeugen,
daß es neben Gott (Mann/Frau) andere Götter gibt?**

Sprich: Ich bezeuge es nicht.

**Sprich: Er ist nur ein einziger Gott (Mann/Frau),
und ich bin unschuldig an dem, was ihr Ihm beigesellt.**

Und unter ihnen gibt es welche, die dir zuhören.

Aber Wir haben auf ihre Herzen Hüllen gelegt,

so daß sie es nicht begreifen,

und in ihre Ohren Schwerhörigkeit.

Sie mögen jedes Zeichen sehen,

sie glauben nicht daran.

Aber ihre Herzen verhärteten sich.

Sprich: Was meint ihr?

Wenn Gott euer Gehör und euer Augenlicht fortnehme

und euer Herz versiegelte,

welcher Gott außer Gott (*die Liebe*)

könnte es euch zurückbringen?

Und Wir senden die Gesandten nur

als Freudenboten (*der Liebe*) und Warner.

Sprich: Sind etwa der Blinde und der Sehende gleich?

Wollt ihr denn nicht nachdenken?

Und vertreibe diejenigen nicht,

die morgens und abends ihren Herrn anrufen

in der Suche nach seinem Antlitz (*Mann/Frau*),

auch wenn sie die Niedrigsten in der Gesellschaft sein sollten.

Euer Herr (*die Liebe*) hat sich selbst

die Barmherzigkeit vorgeschrieben.

Sprich: Mir ist verboten worden,

denen zu dienen, die ihr

anstelle Gottes (Mann/Frau) anruft.

Und sie haben Gott (*die Liebe*) nicht so eingeschätzt,

wie Er (Mann/Frau) eingeschätzt werden soll.

**Und dies ist ein Buch, das Wir hinabgesandt haben,
ein gesegnetes Buch (*der Liebe*),
das (*die Liebe*) bestätigt, was vor ihm vorhanden war,
damit du die Mutter der Städte (*die Frau*)
und die Menschen in ihrer Umgebung warnest.**

**Gott (*Mann/Frau*) ist es,
der die Körner und die Kerne spaltet.
So bringt Er das Lebendige aus dem Toten
und das Tote aus dem Lebendigen hervor.**

**Und Wir bringen Pflanzen jeglicher Art hervor;
und dann bringen Wir aus ihnen Grün hervor,
aus dem Wir übereinandergereichte Körner hervorbringen
– und aus den Palmen, aus ihren Blütenscheiden
entstehen herabhängende Dattelbüschel –,
und Gärten mit Weinstöcken,
und die Öl- und die Granatapfelbäume,
die einander ähnlich und unähnlich sind.**

Schaut auf ihre Früchte, wenn sie Früchte tragen,
und auf deren Reifen.
Darin sind Zeichen für Leute, die glauben (*lieben*).

**Der Schöpfer der Himmel und der Erde,
woher soll Er ein Kind haben,
wo Er doch keine Gefährtin hat.**

**Das ist eben Gott (*die Liebe*), euer Herr.
Es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*),
dem Schöpfer aller Dinge.
So dienet Ihm (*Mann/Frau*).**

Und Er ist der Feinfühlige,
der dem Menschen Mitgefühl zeigt
und Hilfe angedeihen läßt,
der Kenntnis von allem hat.

Zu euch sind nun einsichtbringende Zeichen
von eurem Herrn gekommen.
Wer einsichtig wird, ist es zu seinem eigenen Vorteil,
und wer blind ist, ist es zu seinem eigenen Schaden.
Und ich bin nicht Hüter über euch.
Folge dem, was dir von deinem Herrn offenbart worden ist.
Es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*).

**Unterlaßt die Sünde (*Bruch der Ehe*),
ob sie offen oder verborgen ist.**

Wen Gott (*die Liebe*) rechtleiten will,
dem weitet Er die Brust für den Islam (*die Religion der Liebe*).
Und wen Er irreführen will,
dem macht Er die Brust beklommen und bedrückt,
so als ob er in den Himmel hochsteigen würde.

Und dies ist der Weg deines Herrn, er ist gerade.
Wir haben die Zeichen im einzelnen dargelegt
für Leute, die sie bedenken.
Er ist ihr Freund wegen dessen,
was sie zu tun pflegten (*lieben*).

**Und Er ist es, der Gärten (*die Frau*)
mit Spalieren und ohne Spaliere entstehen läßt,
sowie die Palmen (*der Mann*) und das Getreide (*der Mann*)
verschiedener Erntesorten,
und die Öl- (*Liebe*) und Granatapfelbäume (*die Frau*),
die einander ähnlich und unähnlich sind.
Eßt von ihren Früchten, wenn sie Früchte tragen.
Eßt von dem (*der Liebe*),
was Gott (*Mann/Frau*) euch beschert hat.**

**Sprich: In dem, was mir offenbart wurde,
finde ich nicht, daß etwas für
den Essenden (*den Liebenden*) zu essen verboten wäre.**

**Sprich: Besitzt ihr irgendein Wissen (*von der Liebe*),
das ihr uns vorbringen könnt?
Sprich: Bringt eure Zeugen her,
die bezeugen, daß Gott (*die Liebe*) dies verboten hat.**

**Erfüllt den Bund Gottes (*Hl. Ehe*).
Und dies ist mein Weg (*in der Liebe*), er ist gerade.
Folgt ihm. Und folgt nicht den verschiedenen Wegen.**

Mit denen, die ihre Religion spalteten
und zu Parteien wurden, hast du nichts zu schaffen.
Ihre Angelegenheit wird Gott (*die Liebe*) zurückgebracht.

**Sprich: Mich hat mein Herr zu einem geraden Weg geleitet,
einer richtigen Religion (*die Liebe*),
der Glaubensrichtung Abrahams
als Anhänger des reinen Glaubens (*in der Liebe*).**

Sure 7 : Der Bergkamm (al-A'râf)

**Wir haben für euch auf ihr (der Erde)
Unterhaltungsmöglichkeiten (Hl. Ehe) bereitet.
Ihr seid aber wenig dankbar.**

**Und Wir haben euch erschaffen.
Dann haben Wir euch gestaltet.
Dann haben Wir zu den Engeln gesprochen:
»Werft euch vor Adam (Mann/Frau) nieder.«
Da warfen sie sich nieder, außer Iblis:
er gehörte nicht zu denen, die sich niederwarfen.**

**Gott sprach: »Was hat dich (Iblis) daran gehindert,
dich niederzuwerfen, als Ich es dir befohlen habe?«
Er sagte: »Ich bin besser als er. «**

Gott sprach: »Geh aus dem Paradies hinunter.
Dir steht es nicht zu, dich darin hochmütig zu verhalten.
Geh hinaus. Du gehörst zu den Erniedrigten.«

Er sagte: »Du wirst die meisten von ihnen
nicht dankbar finden (d.h. nicht liebend).«

O Kinder Adams,
Wir haben auf euch Kleidung (*Ehepartner*) hinabgesandt,
die eure Blöße bedeckt (*Vereinigung*),
und auch Prunkgewänder.
Das gehört zu den Zeichen Gottes,
auf daß sie es bedenken.

**Sprich: Gott (*die Liebe*) gebietet nicht das Schändliche.
Wollt ihr denn über Gott (*die Liebe*) sagen,
was ihr nicht wißt?**

O Kinder Adams,
**legt euren Schmuck (*in der Liebe*)
bei jeder Moschee an**
und eßt und trinkt (*liebt*), aber seid nicht maßlos.
Er liebt ja die Maßlosen nicht.

**Sprich: Wer hat denn den Schmuck (*in der Liebe*) verboten,
den Gott (*die Liebe*) für seine Diener (*die Liebenden*) hervorgebracht hat,
und auch die köstlichen Dinge (*die Liebe*)
des Lebensunterhalts (*der Hl. Ehe*)?**

**So legen Wir die Zeichen im einzelnen dar
für Leute, die Bescheid wissen.**

Und das gute Land bringt seine Pflanzen
mit der Erlaubnis seines Herrn hervor.

Und Wir sandten Lot.

Als er zu seinem Volk sagte:

»Wollt ihr denn das Schändliche begehen,
wie es vor euch keiner von den Weltenbewohnern begangen hat?
Ihr geht in Begierde zu den Männern (*den Göttern*),
statt zu den Frauen.«

Die Antwort seines Volkes war nur,
daß sie sagten: »Vertreibt sie aus eurer Stadt.
Das sind Menschen, die sich rein stellen.«

**Ein deutliches Zeichen (*in der Liebe*) ist
von eurem Herrn zu euch gekommen,
so gebt volles Maß und Gewicht
und zieht den Menschen nichts ab,
was ihnen gehört (*den Menschen gehört die Liebe*),
und stiftet nicht Unheil auf der Erde,
nachdem sie in Ordnung gebracht worden ist.**

**Und lauert nicht auf jedem Weg,
indem ihr droht (*das Lieben verdammt*)
und vom Weg Gottes (*der Liebe*) den abweist,
der an Ihn (*Mann/Frau*) glaubt,
und euch ihn (*die Wege der Liebe*) krumm wünscht.
Und gedenket, als ihr wenige waret
und Er euch (*durch die Liebe*) zu vielen machte.**

Die Vornehmen aus seinem Volk,
die sich hochmütig verhielten, sagten:
»Wir werden dich, O Shu'ayb,
und diejenigen, die mit dir glauben (*lieben*),
bestimmt aus unserer Stadt vertreiben,
oder ihr kehrt zu unserer Glaubensrichtung zurück.«

Er sagte: »Wir würden gegen Gott (*die Liebe*) eine Lüge erdichten,
sollten wir zu eurer Glaubensrichtung (*der Askese*) zurückkehren,
nachdem uns Gott (*die Liebe*) aus ihr errettet hat.
Wir können unmöglich zu ihr zurückkehren,
es sei denn, Gott unser Herr, wollte es.«

Und Wir versiegeln ihre Herzen, so daß sie nicht hören.
So versiegelt Gott die Herzen der Ungläubigen (*Nicht-Liebenden*).

**Sie sagten: »O Mose, mache uns einen Gott,
wie sie ja Götter haben.«**
**Er sagte: »Ihr seid Leute, die töricht sind.
»Sollte ich euch einen anderen Gott wünschen als Gott (*Mann/Frau*),
wo Er euch doch vor den Weltenbewohnern bevorzugt hat?
(*wo ihr doch die Religion der Liebe habt*)«**

**Befiehl deinem Volk,
sich an das Schönste in ihnen zu halten.
Und meine Barmherzigkeit (*zu lieben*)
umfaßt alle Dinge.**

**»Eßt von den köstlichen Dingen (*der Liebe*),
die Wir euch beschert haben.«**

**Gott (*die Liebe*) gehören die schönsten Namen.
So ruft Ihn (*Mann/Frau*) damit an.**

**Ich bin nur ein Warner
und ein Freudenbote (*ein Bote der Liebe*)
für Leute, die glauben (*lieben*).**

**Nimm das Gute und Leichte (*die Liebe*)
gebiete das Rechte (*das Gesetz der Liebe*)
und wende dich von den Törichten (*den Asketen*) ab.**

Und wenn der Hl. Koran (*das Buch der Liebe*) verlesen wird,
dann hört zu und seid still,
auf daß ihr Erbarmen findet (*zu lieben*).

Sure 8 : Die Beute (al-Anfâl)

So fürchtet Gott
und stiftet Aussöhnung untereinander,
und gehorchet Gott und seinem Gesandten,
so ihr gläubig (*d.h. Liebende*) seid.

**Die Gläubigen (*die Liebenden*), das sind diejenigen,
die von dem (*der Liebe*) spenden (*lieben*),
was Wir ihnen beschert haben.
Das sind die wahren Gläubigen (*Liebenden*).**

Und wißt, daß Gott
zwischen dem Menschen und seinem Herzen trennt,
und daß ihr zu Ihm versammelt werdet.

Und hütet euch vor einer Versuchung,
die gewiß nicht ausschließlich diejenigen
von euch treffen wird, die Unrecht tun.
Und Gott (*die Liebe*) besitzt große Huld.

Und kämpft gegen sie,
bis es keine Verführung mehr gibt
und bis die Religion (*die Liebe*)
gänzlich nur noch Gott (*Mann/Frau*) gehört.

Gott (*die Liebe*) weiß über das innere Geheimnis Bescheid.

Und gehorchet Gott (*der Liebe*)
und seinem Gesandten (*dem Botschafter der Liebe*),
und streitet nicht miteinander,
sonst würdet ihr verzagen,
und eure Durchsetzungskraft
würde auch schwinden.

Esst nun von dem, was ihr erbeutet habt,
so es erlaubt und köstlich ist,
und fürchtet Gott.
Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.

Diejenigen, die glaubten (*liebten*)
und sich mit ihrem Vermögen (*der Liebe*)
und mit ihrer eigenen Person
auf dem Weg Gottes (*der Liebe*) eingesetzt haben,
und diejenigen, die jene (*die Liebenden*)
untergebracht und unterstützt haben,
sind untereinander Freunde.

Wenn sie euch jedoch um Unterstützung (*um Liebe*)
wegen der euch gemeinsamen Religion (*Liebe*) bitten,
so habt ihr die Pflicht zur Unterstützung.
Und Gott sieht wohl, was ihr tut.

Sure 9 : Die Umkehr (al-Tauba)

In den Moscheen Gottes verweilen (*Vereinigung*)
und Dienst tun (*lieben*) dürfen nur die,
die an Gott und den Jüngsten Tag glauben,
das Gebet verrichten, die Abgabe entrichten (*lieben*)
und niemanden fürchten außer Gott.
Und Gott (*die Liebe*) wendet sich gnädig zu, wem Er (*Mann/Frau*) will.
Und Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.
Gott (*die Liebe*) weiß Bescheid und ist weise.

Kämpft gegen diejenigen,
die nicht an Gott (*die Liebe*)
und nicht an den Jüngsten Tag glauben
und nicht der Religion der Wahrheit (*die Liebe*) angehören.

**Sie nahmen sich ihre Gelehrten und ihre Mönche
zu Herren neben Gott (*Mann/Frau*),
sowie auch Christus, den Sohn Marias.
Dabei wurde ihnen doch nur befohlen,
einem einzigen Gott (*Mann/Frau*) zu dienen (*zu lieben*).
Es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*).
Preis sei Ihm!**

Aber Gott (*die Liebe*) besteht darauf,
sein Licht (*die Liebe*) zu vollenden,
auch wenn es den Ungläubigen (*Nicht-Liebenden*) zuwider ist.
Er ist es, der seinen Gesandten
mit der Rechtleitung (*in der Liebe*) und
mit der Religion der Wahrheit (*die Liebe*) gesandt hat,
um ihr die Oberhand zu verleihen über alle Religion,
auch wenn es den Polytheisten zuwider ist.

**O ihr, die ihr glaubt (*liebt*),
viele von den Gelehrten und den Mönchen
verzehren das Vermögen
(*die Liebe*) der Menschen durch Betrug
und weisen vom Weg Gottes (*der Liebe*) ab.
Denjenigen, die Gold und Silber horten
und es nicht auf dem Weg Gottes
(*dem Weg der Liebe*) spenden (*lieben*),
verkünde eine schmerzhaft Pein
(*die Pein liegt in ihrem Asketismus*).
Sprich: Uns wird nur das treffen,
was Gott uns bestimmt hat.
Er ist unser Schutzherr.**

**Auf Gott (*Mann/Frau*)
richten wir unsere Wünsche!**

Und unter ihnen gibt es welche,
die dem Propheten Leid zufügen
und sagen: »Er ist (nur) Ohr
d.h., er glaubt wohl alles, was er hört.«
Sprich: Ein Ohr zum Guten für euch.

Er glaubt an Gott (*die Liebe*)
und glaubt den Gläubigen (*den Liebenden*),
und er (*der Liebende*) ist eine Barmherzigkeit (*in der Liebe*)
für die von euch, die gläubig sind (*lieben*).

**Sprich: Wolltet ihr denn
über Gott (*über die Liebe*)
und seine Zeichen (*Mann/Frau*)
und seinen Gesandten (*der Liebe*) spotten?**

**Vergessen haben sie Gott (*die Liebe*),
und so hat Er (*Mann/Frau*) sie vergessen.
Und es ist bestimmt nicht Gott,
der ihnen Unrecht (*Askese*) getan hat,
sondern sie (*Mann/Frau*) haben sich
selbst Unrecht getan (*das Lieben verweigert*).**

**Die gläubigen (*liebenden*) Männer und Frauen
sind untereinander Freunde.**

Sie gebieten das Rechte (*die Liebe*)
und verbieten das Verwerfliche (*Ehebruch*),
verrichten das Gebet und entrichten die Abgabe (*die Liebe*)
und gehorchen (*der Liebe*) Gott und seinem Gesandten (*der Liebe*).
Siehe, Gott (*Mann/Frau*) wird sich ihrer erbarmen.
Gott (*die Liebe*) ist mächtig und weise.

Gott (*die Liebe*) hat den gläubigen (*liebenden*) Männern und Frauen
Gärten (*der Liebe*) versprochen, unter denen Bäche fließen
und in denen sie ewig weilen werden,
und gute Wohnungen in den Gärten von Eden
(*den Gärten der Liebe*).

**Ein Wohlgefallen (*Erbarmung in der Liebe*)
von Gott (*Mann/Frau*) ist aber größer.**

**Diejenigen, die gegen die Freiwilligen
unter den Gläubigen (*Liebenden*)
wegen der Almosen (*der Liebe*) nörgeln
und auch gegen die,
die nichts als ihren Einsatz zu leisten vermögen,
mäkeln und sie verhöhnen
– Gott (*die Liebe*) verhöhnt sie,
und bestimmt ist für sie eine schmerzhaft Pein.**

Und bete niemals über einen von ihnen,
der gestorben ist (*der sich der Liebe versagt*),
und stehe nicht bei seinem Grab.

Sie haben Gott (*die Liebe*) und
seinen Gesandten (*der Liebe*) verleugnet,
und sie starben (*Askese*) als Frevler (*Nicht-Liebende*).

**»Glaubt an Gott (*die Liebe*) und setzt
euch mit seinem Gesandten ein (*zu lieben*).«
Und versiegelt wurden ihre Herzen,
so daß sie nicht begreifen.**

**Und daheim sitzen diejenigen,
die Gott (*die Liebe*) und
seinen Gesandten (*der Liebe*) belügen.**

Die Rechtschaffenen (*die Liebenden*)
können nicht belangt werden
– Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.

Gott hat ihre Herzen versiegelt,
so daß sie nicht Bescheid wissen.
Und Gott (*Mann/Frau – alle Welt*) wird euer Tun sehen
und auch sein Gesandter (*die Liebenden*).

Und unter ihnen gibt es welche,
die an Gott (*die Liebe*) und den Jüngsten Tag glauben
und das, was sie spenden (*die Liebe*),
als Mittel ansehen, Gott (*Mann/Frau*) näherzukommen
und die Gebete des Gesandten zu erhalten.
Es ist sicher für sie ein Mittel,
Gott (*Mann/Frau*) näherzukommen.

Möge Gott (*Mann/Frau*) sich ihnen gnädig zuwenden!
Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.
Nimm von ihrem Vermögen (*Liebeskraft*)
ein Almosen (*die Liebe*), mit dem
du sie rein machst und läuterst,
(*die Liebe läutert und macht rein*)
und bitte um Segen für sie.
**Dein Gebet (*Deine Liebe*)
ist für sie eine Beruhigung.**

Wissen sie denn nicht, daß es Gott (*Mann/Frau*) ist,
der die Almosen (*die Liebe*) nimmt,
und daß Gott (*Mann/Frau*) der ist,
der sich gnädig zuwendet (*liebt*),
und der Barmherzige (*der sich des Liebens erbarmt*)?

Und sprich: Handelt (*liebt*) doch.

Gott (*die Liebe*) wird euer Tun (*euer Lieben*) sehen,
und auch sein Gesandter und die Gläubigen (*die Liebenden*).

**Und Gott (*die Liebe*) liebt die,
die sich reinigen (*durch die Liebe*).**

Und Gott leitet die ungerechten Leute nicht recht.

Und Gott (*die Liebe*) weiß Bescheid und ist weise.

Diejenigen, die umkehren,
Gott (*Mann/Frau*) dienen (*lieben*), loben (*bewundern*),
umherziehen, sich verneigen,
sich niederwerfen (*lieben*),
das Rechte (*in der Liebe*) gebieten
und das Verwerfliche (*Ehebruch*) verbieten,
die Bestimmungen Gottes (*die Gesetze der Liebe*) einhalten ...
Und verkünde den Gläubigen (*den Liebenden*) eine Frohbotschaft.

**Gott (*die Liebe*) gehört die Königsherrschaft
der Himmel und der Erde.**

**Ihr habt außer Gott (*Mann/Frau*)
weder Freund noch Helfer.**

Ihnen (*Mann/Frau*) hat Er (*die Liebe*) sich dann zugewandt
– Er (*Mann/Frau*) hat Mitleid mit ihnen und ist barmherzig.

Bis die Erde (*die Körper*) ihnen trotz ihrer Weite eng wurde
und ihre Seelen sich beengt fühlten
**und sie begriffen, daß es vor Gott (*der Liebe*)
keine andere Zuflucht gibt als zu Ihm (*Mann/Frau*).**

**Gott (*die Liebe*) läßt den Lohn
der Rechtschaffenen (*der Liebenden*) nicht verlorengehen.
Und sie geben keine Spende (*in der Liebe*),
ob klein oder groß, und sie überqueren kein Tal,
ohne daß es für sie aufgezeichnet würde,
damit Gott (*die Liebe*) ihnen das Beste vergelte
von dem, was sie (*in der Liebe*) getan haben.**

O ihr, die ihr glaubt (*liebt*),
kämpft gegen diejenigen von den Ungläubigen (*Asketen*),
die in eurer Nähe sind.
Sie sollen von eurer Seite Härte
(*Unnachgiebigkeit in der Liebe*) spüren.

Und wißt, daß Gott (*die Liebe*) mit
den Gottesfürchtigen (*den Liebenden*) ist.

Wenn eine Sure herabgesandt wird,
dann gibt es unter ihnen welche, die sagen:
»Wen von euch hat denn diese
im Glauben (*Lieben*) bestärkt?«
Im Glauben (*Lieben*) bestärkt hat diese
wohl diejenigen, die glauben (*lieben*),
und sie sind froh.
Aber diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist,
macht sie zu einem noch größeren Greuel,
als sie es schon sind (*Sie sind gegen die Liebe*).

Möge Gott ihre Herzen
von der Rechtleitung (*in der Liebe*) fernhalten,
weil sie ja Leute sind, die nicht begreifen!

Zu euch ist nun ein Gesandter aus eurer Mitte gekommen.
Er leidet, wenn ihr in Bedrängnis seid,
er (*liebt und*) sorgt sich um euch,
er hat Mitleid mit den Gläubigen (*den Liebenden*)
und ist barmherzig (*er liebt aus Barmherzigkeit*).

Sure 10 : Jonas (Yûnus)

**Euer Herr ist (*die Liebe*,) Gott,
der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf
und sich dann auf dem Thron zurechtsetzte,
um die Angelegenheit (*in der Liebe*) zu regeln.
Es gibt keinen Fürsprecher außer nach seiner Erlaubnis.
So ist Gott (*die Liebe*), euer Herr.
Dienet (*liebt*) Ihm (*Mann/Frau*).
Wollt ihr es denn nicht bedenken?**

Er macht die Schöpfung am Anfang,
und Er wiederholt sie (*gebären*),
um diejenigen, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun (*lieben aus Barmherzigkeit*),
in Gerechtigkeit (*den Gesetzen der Liebe*) zu entlohnen.

Er ist es, der die Sonne zur Leuchte
und den Mond zum Licht gemacht.
Er legt die Zeichen im einzelnen dar
für Leute, die Bescheid wissen.

Im Aufeinanderfolgen von Nacht und Tag
und in dem, was Gott
in den Himmeln und auf der Erde erschaffen hat,
sind gewiß Zeichen für Leute,
die gottesfürchtig sind.

Diejenigen, die glauben (*lieben*) und die gute Werke tun,
leitet ihr Herr wegen ihres Glaubens (*ihrer Liebe*) recht.
Unter ihnen werden Bäche (*der Liebe*) fließen
in den Gärten der Wonne (*der Liebe*).
Ihr Rufen darin wird sein:
»Preis sei Dir, unser Gott (*Mann/Frau*)!«,
und ihre Begrüßung darin: »Friede!«
Ihr abschließender Ruf:
»Lob sei Gott, dem Herrn der Welten!«

Wir haben viele Generationen vor euch verderben lassen,
als sie Unrecht taten (*Lieben außerhalb des Gesetzes*),
da ihre Gesandten mit den deutlichen Zeichen zu ihnen kamen,
und sie nicht glauben mochten.
So vergelten Wir Leuten,
die Übeltäter (*Ehebrecher*) sind.
Dann haben Wir euch nach ihnen
zu Nachfolgern auf der Erde eingesetzt,
um zu sehen, wie ihr handeln (*lieben*) würdet.

Den Übeltätern wird es gewiß nicht wohl ergehen.
Sie verehren anstelle Gottes (*Mann/Frau*),
was ihnen weder schadet noch nützt,
und sagen: »Das sind unsere Fürsprecher bei Gott.«

Die Menschen waren nur
eine einzige Gemeinschaft (*Männer und Frauen*).
Dann wurden sie uneins (*in der Liebe*)
(*und schufen religiöse Vorschriften*).

**Gott (*die Liebe*) ruft zur Wohnstätte
des Friedens (*Einheit von Mann/Frau*),
und Er (*die Liebe*) leitet, wen Er will,
zu einem geraden Weg (*in der Liebe*).**
Diejenigen, die rechtschaffen (*in der Liebe*) sind,
erhalten das Beste und noch mehr.

**Gott (*die Liebe*) tut den Menschen kein Unrecht (*Askese*).
Vielmehr tun die Menschen sich selbst Unrecht.**

O ihr Menschen,
zu euch ist nunmehr eine Ermahnung (*in der Liebe*)
von eurem Herrn gekommen
und eine Heilung für euer Inneres,
eine Rechtleitung (*in der Liebe*)
und Barmherzigkeit (*in der Liebe*)
für die Gläubigen (*die Liebenden*).

Sprich: Was meint ihr?
Das, was Gott (*die Liebe*) für euch
an Lebensunterhalt (*Hl. Ehe*) herabgesandt hat
und was ihr in Verbotenes und Erlaubtes eingeteilt habt, –
sprich: Hat Gott (*die Liebe*) es euch erlaubt,
oder erdichtet ihr etwas gegen Gott (*die Liebe*)?

Siehe, die Freunde Gottes (*der Liebe*)
haben nichts zu befürchten,
und sie werden nicht traurig sein,
sie, die glauben (*lieben*) und gottesfürchtig (*Liebende*) sind.
Ihnen gilt die frohe Botschaft
im diesseitigen Leben und im Jenseits.
Unabänderlich sind die Worte Gottes.

Gewiß folgen diejenigen,
die anstelle Gottes (*Mann/Frau*) Teilhaber anrufen,
ja sie folgen nur Vermutungen,
und sie stellen nur Schätzungen an.

Er ist es, der euch die Nacht gemacht hat,
damit ihr in ihr ruht (*liebt*),
und den Tag, an dem man sehen (*bewundern*) kann.
Darin sind Zeichen für Leute, die hören.
(*Die Liebe hört man in der Nacht, den Liebenden sieht man bei Tag.*)

Sprich: Denen, die gegen Gott (*die Liebe*)
Lügen erdichten, wird es nicht wohl ergehen.
Dann lassen Wir sie die harte Pein
(*Asketismus*) kosten dafür,
daß sie ungläubig (*nicht Liebende*) waren.

Und Noah sagte zu seinem Volk:
»Mein Lohn (*des Liebens*) obliegt (*der Liebe*) Gott allein.
Und mir ist befohlen worden,
einer der Gott (*Mann/Frau*) ergebenen
(*in der Liebe*) zu sein.«

So versiegeln Wir die Herzen derer,
die Übertretungen (*in der Liebe*) begehen.

**Gott (*die Liebe*) läßt das Tun
der Unheilstifter (*Ehebrecher*) nicht als gut gelten.
Und Gott (*die Liebe*) bestätigt die Wahrheit (*über die Liebe*)
mit seinen Worten, auch wenn es den Übeltätern zuwider ist.**

Und dem Mose glaubten
nur junge Leute aus seinem Volk.

**Wenn dein Herr wollte, würden die, die auf der Erde sind,
alle zusammen gläubig (*Liebende*) werden.
Bist du es etwa, der die Menschen zwingen kann,
gläubig (*Liebende*) zu werden?
Niemand kann glauben (*lieben*),
es sei denn mit der Erlaubnis Gottes.**

Sprich: Schaut, was in den Himmeln und auf der Erde ist.
Aber die Zeichen und die Warnungen
nützen den Leuten, die nicht glauben (*nicht lieben*), nicht.

Und: Richte dein Gesicht auf die Religion (*der Liebe*)
als Anhänger des reinen Glaubens,
und sei nicht einer der Polytheisten.
Und rufe nicht anstelle Gottes (*Mann/Frau*) an,
was dir weder nützt noch schadet.

**Sprich: O ihr Menschen,
zu euch ist die Wahrheit (*über die Liebe*)
von eurem Herrn gekommen.
Wer der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgt,
folgt ihr zu seinem eigenen Vorteil.
Und wer irregeht,
geht irre zu seinem eigenen Schaden.
Und ich bin nicht euer Sachwalter.**

Sure 11 : Hûd

»Ihr sollt Gott (*Mann/Frau*) allein dienen (*lieben*)!«
– ich bin euch von Ihm her
ein Warner und Freudenbote (*der Liebe*).

Zu Gott (*der Liebe*) wird eure Rückkehr sein,
und Er hat Macht zu allen Dingen.

Er (*die Liebe*) weiß doch, was sie geheimhalten
und was sie offenlegen.

Er (*die Liebe*) weiß über das innere Geheimnis Bescheid.

Alles steht in einem deutlichen Buch.
Er ist es, der die Himmel und die Erde
in sechs Tagen erschaffen hat,
während sein Thron auf dem Wasser war,
um euch zu prüfen (*in der Liebe*) und festzustellen,
wer von euch am besten handelt (*liebt*).

Du aber bist nur ein Warner.

**Wißt, daß es mit Gottes Wissen herabgesandt worden ist
und daß es keinen Gott gibt außer ihm (*Mann/Frau*).
Werdet ihr nun Gott (*Mann/Frau*) ergeben (*Liebende*) sein?**

Aber die meisten Menschen
glauben (*lieben*) nicht.
Diejenigen, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun (*lieben aus Barmherzigkeit*)
und sich vor ihrem Herrn demütigen,
das sind die Gefährten des Paradieses;
darin werden sie ewig weilen.

Und wir sandten Noah zu seinem Volk:
»Ich bin für euch ein deutlicher Warner:
Ihr sollt Gott (*Mann/Frau*) allein dienen (*lieben*).

O mein Volk (*ihr Menschen*),
ich verlange von euch dafür (*für die Liebe*) kein Geld.
Mein Lohn obliegt Gott (*der Liebe*) allein.
(*Es ist aus Liebe.*)«

Und dem Noach wurde offenbart:
»Niemand aus deinem Volk wird glauben (*lieben*)
außer denen, die bereits geglaubt (*geliebt*) haben.
Das Ende gehört den Gottesfürchtigen (*die Liebenden*).«

»O mein Volk (*ihr Menschen*),
dient Gott (*Mann/Frau*).
Ihr habt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*).
So bittet Ihn (*Mann/Frau*) um Vergebung,
dann wendet euch Ihm (*Mann/Frau liebend*) zu.
Mein Herr ist barmherzig und liebevoll.«

Und Wir sandten Mose mit unseren Zeichen (*der Liebe*)
und einer offenkundigen Ermächtigung
zu Pharao und seinen Vornehmen.
Diese folgten dem Befehl des Pharao;
der Befehl des Pharao war aber nicht richtig.
Er wird seinem Volk am Tag der Auferstehung vorangehen.
Er führt sie wie zur Tränke ins Feuer hinab
– Welch schlimme Tränke, zu der sie hinabgeführt werden!
Und der Fluch verfolgte sie im Diesseits
und so auch am Tag der Auferstehung
– Welch schlimmes Geschenk, das ihnen geschenkt wird!
Dies gehört zu den Berichten über die Städte;
Wir erzählen es dir.
Einige von ihnen stehen noch, andere sind abgemäht.
**Nicht Wir haben ihnen Unrecht getan,
sondern sie haben sich selbst Unrecht getan.**
Ihre Götter, die sie anstelle Gottes (*Mann/Frau*) anrufen,
haben ihnen nichts genützt,
als der Befehl deines Herrn eintraf,
und sie brachten ihnen nur noch ein größeres Verderben.
So ist die Art deines Herrn heimzusuchen,
wenn Er die Städte heimsucht, während sie Unrecht tun.
Seine Heimsuchung ist schmerzhaft und hart.
Darin ist ein Zeichen für den,
der die Pein des Jenseits fürchtet.
Das ist ein Tag, auf den die Menschen versammelt werden.
Das ist ein Tag, den sie alle erleben werden.
Und Wir stellen ihn nur für eine bestimmte Frist zurück.
Am Tag, da er eintrifft, wird niemand sprechen,
außer mit seiner Erlaubnis.
Einige von ihnen werden dann unglücklich
und andere selig sein.
Diejenigen, die unglücklich sind (*die Nicht-Liebenden*),
werden dann im Feuer sein;
darin werden sie seufzen und schluchzen,
und sie werden darin ewig weilen,
solange die Himmel und die Erde währen,
außer was dein Herr will.
Dein Herr tut ja, was Er will.
Diejenigen, die selig sind (*vor Liebe*),
werden im Paradies sein;
darin werden sie ewig weilen,
solange die Himmel und die Erde währen,
außer was dein Herr will,
als Gabe (*der Liebe*), die nicht verringert wird.

Und verrichte das Gebet
an beiden Enden des Tages und zu Nachtzeiten (*liebt*).
Die guten Taten (*in der Liebe*) vertreiben die Missetaten.
Das ist eine Erinnerung für die,
die Gottes (*der Liebe*) gedenken.
Und sei geduldig.
Gott (*die Liebe*) läßt den Lohn
der Rechtschaffenen (*der Liebenden*)
nicht verlorengehen.

**Wenn es doch unter den Generationen vor euch
einen tugendhaften Rest von Leuten gäbe,
die verbieten, auf der Erde Unheil (*Ehebruch*) zu stiften.**
– abgesehen von einigen wenigen von ihnen,
die Wir gerettet haben!

Und dein Herr hätte unmöglich Städte
zu Unrecht dem Verderben preisgegeben,
während ihre Bewohner Besserung zeigten.

Und wenn dein Herr gewollt hätte,
hätte Er die Menschen
zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht.
Aber sie sind immer noch uneins (*über die Liebe*),
außer denen, derer sich dein Herr erbarmt hat.
Dazu hat Er sie erschaffen, (*um zu lieben*).

**Alles erzählen Wir dir
von den Berichten über die Gesandten (*der Liebe*),
um dein Herz damit (*in Liebe*) zu festigen.
Darin ist die Wahrheit (*über die Liebe*) zu dir gekommen,
und eine Ermahnung und Erinnerung
für die Gläubigen (*die Liebenden*).**

Und sprich zu denen, die nicht glauben (*nicht lieben*):
Handelt nach eurem Standpunkt,
wir werden (auch so) handeln.
Und wartet ab, wir warten auch ab.
Und Gott (*Mann/Frau*) gehört das Unsichtbare (*die Liebe*)
der Himmel und der Erde, und zu Ihm
wird die ganze Angelegenheit zurückgebracht.
So diene Ihm (*Mann/Frau*)
und vertraue auf Ihn (*den Menschen*).
Und dein Herr (*die Liebe*)
läßt nicht unbeachtet, was ihr tut.

Sure 12 : Josef (Yûsuf)

Wir erzählen dir die schönste Erzählung
dadurch, daß Wir dir diesen Hl. Koran offenbart haben.
Du warst vordem einer von denen,
die davon (*von der Liebe*) keine Ahnung hatten.

**Der Satan (*der nicht Gott im Menschen lieben,
sondern nur Gott allein anbeten will*)
ist den Menschen ein offenkundiger Feind.**

**Sind verschiedene Herren (*Götter*) besser,
oder der eine Gott (*Mann/Frau*),
der bezwingende Macht (*die Liebe*) besitzt?
Ihr dient außer Ihm (*Mann/Frau*)
nur Namen, die ihr genannt habt,
ihr und eure Väter, für die aber Gott (*die Liebe*)
keine Ermächtigung herabgesandt hat.
Das Urteil gehört Gott (*der Liebe*) allein.
Er (*die Liebe*) hat befohlen, daß ihr
nur Ihm (*Mann/Frau*) dienen sollt.
(*Die Liebe*) Das ist die richtige Religion.
Aber die meisten Menschen wissen nicht Bescheid.**

**Und wahrlich, der Lohn des Jenseits
ist besser für die, die glauben (*die lieben*)
und gottesfürchtig (*Liebende*) sind.**

**Gott (*die Liebe*) hat uns (*Mann/Frau*)
eine Wohltat (*in der Liebe*) erwiesen.
Wahrlich, wenn einer gottesfürchtig (*liebend*)
und geduldig ist,
so läßt Gott den Lohn der Rechtschaffenen
nicht verlorengehen.**

Du Schöpfer der Himmel und der Erde,
du bist mein Freund im Diesseits und Jenseits.

Und die meisten Menschen sind nicht gläubig
(*d.h. lieben nicht*), du magst dich noch so sehr bemühen.
Und du verlangst von ihnen keinen Lohn dafür.

Es ist nur eine Ermahnung (*zu lieben*) für die Weltenbewohner.
Und die meisten von ihnen glauben nicht an Gott (*die Liebe*),
(*und lieben nicht Gott im Menschen*)
ohne Ihm (*Mann/Frau*) andere (*Götter*) beizugesellen.

Wahrlich, die Wohnstätte des Jenseits
(die Aufzeichnung des Liebens)
ist besser für die, die gottesfürchtig (*Liebende*) sind.
Habt ihr denn keinen Verstand?

Sure 13 : Der Donner (al-Ra'd)

Gott (*die Liebe*) ist es, der die Erde (*die Körper*) ausgebreitet
und auf ihr festgegründete Berge (*der Frau*)
und Flüsse (*des Mannes*) gemacht hat.
Und von allen Früchten (*Organen*)
hat Er (*die Liebe*) auf ihr ein Paar gemacht.
Er (*die Liebe*) läßt die Nacht den Tag überdecken.
Darin sind Zeichen für Leute, die nachdenken.
Und auf der Erde (*den Körpern*) sind
nebeneinanderliegende Landstrecken
und Gärten (*die Frau*) mit Weinstöcken (*der Liebesfreude*),
und Getreide (*Samen*) und Palmen (*der Mann*)
mit mehreren und mit einzelnen Stämmen (*die Religionen*)
aus der einen Wurzel,
welche alle mit ein und demselben Wasser
(*der Liebe*) bewässert werden.
Wir lassen die einen von ihnen
die anderen im Ernteertrag (*Kinder*) übertreffen.
Darin sind Zeichen für Leute, die Verstand haben.

Sprich: Gott (*die Liebe*) ist der Schöpfer aller Dinge,
und Er (*Mann/Frau*) ist der Eine (*Gott*),
der bezwingende Macht (*die Liebe*) besitzt.
Er sendet vom Himmel Wasser (*die Liebe*) herab,
und da fließen Täler nach ihrem Maß,
und die Flut trägt Schaum an der Oberfläche.

Diejenigen, die den Bund Gottes (*die Hl.Ehe*) halten
und die Verpflichtung (*zu lieben*) nicht brechen,
und die verbinden (*lieben*), was Gott (*die Liebe*)
zu verbinden (*Hl. Ehe*) befohlen hat,
ihren Herrn fürchten und Angst
vor einer bösen Abrechnung haben,
und die geduldig sind
in der Suche nach dem Antlitz ihres Herrn
(*dem Antlitz Gottes im Menschen*),
das Gebet verrichten
und von dem (*der Liebe*), was Wir ihnen beschert haben,
geheim und offen spenden (*lieben*),
und das Böse mit dem Guten (*der Liebe*)abwehren,
diese werden die jenseitige Wohnstätte erhalten,

**die Gärten von Eden (*der Liebe*),
in die sie eingehen werden,
sie und diejenigen von ihren Vätern,
ihren Gattinnen und ihrer Nachkommenschaft,
die Gutes (*in der Liebe*) getan haben.
Und die Engel treten zu ihnen ein durch alle Tore:
»Friede sei über euch dafür, daß ihr geduldig waret!«
Welch vorzügliche jenseitige Wohnstätte!**

**Diejenigen, die glauben (*lieben*) und deren Herzen
im Gedenken Gottes (*Mann/Frau*) Ruhe finden
– ja, im Gedenken Gottes (*Mann/Frau*) finden die Herzen Ruhe –,
diejenigen, die glauben (*lieben*) und
die gute Werke tun (*lieben aus Barmherzigkeit*)
– selig sind sie, und sie werden
eine schöne Heimstatt erhalten.**

**So haben Wir dich in eine Gemeinschaft gesandt,
vor der Gemeinschaften dahingegangen sind,
damit du ihnen verliest,
was Wir dir offenbart haben.
Aber sie verleugnen den Erbarmer (*den Liebenden*).**

Wissen denn diejenigen, die glauben,
nicht, daß Gott, wenn Er wollte,
die Menschen alle rechtleiten würde?
Diejenigen, die ungläubig sind (*die nicht lieben*),
wird immer eine Katastrophe treffen
für das, was sie gemacht haben, oder sie wird
in der Nähe ihrer Wohnstätten niedergehen.

**Bei Gott (*die Liebe*) steht
die Urnorm des Buches (*der Liebe*).**

Sure 14 : Abraham (Ibrâhim)

Ihre Gesandten (*der Liebe*) kamen zu ihnen mit den deutlichen Zeichen.
Sie aber steckten ihre Hände in den Mund und sagten:
»Wir verleugnen das (*die Botschaft der Liebe*), womit ihr gesandt seid,
und wir hegen über das, wozu ihr uns aufruft (*zu lieben*),
einen starken Zweifel.«

**Aber diejenigen, die glauben (*lieben*) und die gute Werke tun,
werden in Gärten (*der Liebe*) geführt, unter denen Bäche fließen;
darin werden sie ewig weilen, mit der Erlaubnis ihres Herrn.
Ihre Begrüßung darin wird sein: »Frieden!«**

Gott (*die Liebe*) festigt diejenigen, die glauben (*lieben*),
durch die feste Aussage (*Hl. Ehe*)
im diesseitigen Leben und im Jenseits.

Als Abraham sagte:
»Mein Herr, mache dieses Gebiet sicher,
und laß mich und meine Söhne es meiden,
den Götzen zu dienen.
Mein Herr, sie haben viele Menschen irregeführt.
Wer mir nun folgt, gehört zu mir,
und wenn einer gegen mich ungehorsam ist,
so bist Du voller Vergebung und barmherzig.
Unser Herr, ich habe einige
aus meiner Nachkommenschaft
in einem Tal ohne Saat (*im Zölibat*)
bei deinem heiligen Haus wohnen lassen,
unser Herr, damit sie das Gebet verrichten.
So laß die Herzen einiger Menschen (*der Frauen*)
sich ihnen (*in Liebe*) zuneigen und
beschere ihnen etwas von den Früchten (*Kindern*),
auf daß sie dankbar seien.
Unser Herr, Du weißt,
was wir verbergen und was wir offenlegen,
und vor Gott ist nichts verborgen,
weder auf der Erde noch im Himmel.
Lob sei Gott, der mir trotz meines Alters
Ismael und Isaak geschenkt hat!
Mein Herr erhört das Rufen.

Und du darfst nicht meinen, daß Gott (*die Liebe*)
das, was die Ungerechten (*die Nicht-Liebenden*) tun,
unbeachtet läßt.

Sure 15 : Hidjr (al-Hidjr)

Vielleicht werden diejenigen,
die ungläubig sind (*nicht lieben*), wünschen,
sie wären Muslime (*Liebende*) gewesen.

Und Wir haben im Himmel Sternzeichen gesetzt
und ihn für die Zuschauer (*die Liebenden*) geschmückt,
Auch die Erde (*die Körper*) haben Wir ausgebreitet
und auf ihr festgegründete Berge angebracht.
Und Wir haben auf ihr allerlei Dinge
im rechten Maß wachsen lassen.

Und Wir haben auf ihr für euch (*den Frauen*)
Unterhaltungsmöglichkeiten (*die Hl. Ehe*) bereitet,
und auch für diejenigen, die ihr nicht versorgt.
Und es gibt nichts, von dem Wir
nicht einen Vorrat angelegt hätten.
Und Wir senden es
nur in festgelegtem Maß hinab.
Und Wir haben die befruchtenden Winde gesandt.
Und Wir haben dann vom Himmel
Wasser hinabkommen lassen
und es euch zu trinken (*Vereinigung*) gegeben.
Ihr aber hättet davon keinen Vorrat anlegen können.

Und Wir sind es,
die lebendig machen und sterben lassen,
und Wir sind es, die alles erben.

Iblis sagte: »Mein Herr, weil Du mich irregeführt hast,
werde ich, ich schwöre es, ihnen
auf der Erde Verlockungen (*in der Liebe*) bereiten
und sie allesamt abirren lassen (*in der Religion*),
außer deinen auserwählten Dienern
(*den Liebenden*) unter ihnen.«

Er (Gott) sprach: »Das ist ein gerader Weg, der mir obliegt.
Was meine Diener (*die Liebenden*) betrifft,
so hast du über sie keine Macht,
außer denen unter den Abgeirrten (*den Asketen*),
die dir folgen.«

**Die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*) aber
werden in Gärten (*der Liebe*)
und an Quellen (*der Liebe*) sein:
»Geht hinein in Frieden und Sicherheit.«
Und Wir nehmen weg, was in ihrer Brust
an Groll (*Neid, Eifersucht*) dasein mag,
so daß sie wie Brüder auf Liegen ruhen,
einander gegenüber.**

Darin (*in der Liebe*) erfaßt sie keine Mühsal,
und sie werden nicht daraus vertrieben.

**Singe das Lob Deines Herrn (*der Liebe*)
und sei einer von denen, die sich niederwerfen,
und diene deinem Herrn (*Mann/Frau*)
bis das sichere Los dich ereilt.**

Sure 16 : Die Bienen (al-Nahl)

Gott (*der Liebe*) obliegt es, den richtigen Weg zu weisen.
Es gibt ja welche, die abweichen.

**Er ist es, der vom Himmel
Wasser (*die Liebe*) hat herabkommen lassen.
Davon habt ihr etwas zu trinken,
und davon wachsen Sträucher,
in denen ihr weiden lassen könnt.
Er läßt euch dadurch Getreide sprießen
und Ölbäume, Palmen,
Weinstöcke und allerlei Früchte.
Darin ist ein Zeichen für Leute, die nachdenken.
Und Er hat euch die Nacht und den Tag,
die Sonne (*Mann*) und den Mond (*Frau*) dienstbar gemacht.
Auch die Sterne (*die Kinder*)
sind durch seinen Befehl
dienstbar gemacht worden.
Darin sind Zeichen für Leute, die verständig sind.**

Und Er hat auf der Erde festgegründete Berge gelegt,
daß sie nicht mit euch schwanke, und Flüsse und Wege
– auf daß ihr der Rechtleitung (*in der Liebe*) folget –
und Wegzeichen.
Und mit Hilfe der Sterne finden sie die Richtung.

**Und wenn ihr die Gnade Gottes aufzählen wolltet,
könntet ihr sie nicht erfassen.**

Schlimm ist ja die Bleibe der Hochmütigen
(*die sich von der Liebe abwenden*).
Vorzüglich ist die Wohnstätte der Gottesfürchtigen (*die Liebenden*):
die Gärten von Eden, in die sie eingehen,
unter denen Bäche fließen
und in denen sie haben, was sie wollen.
So entlohnt Gott (*die Liebe*)
die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*),
die die Engel abberufen,
während sie gute Menschen gewesen sind.
Sie sagen: »Friede sei über euch!
Geht ins Paradies ein für das (*für die Liebe*),
was ihr zu tun pflegtet.«

Euer Herr (*die Liebe*) hat Mitleid und ist barmherzig.

**Und Ihm (*Mann/Frau*) gehört
die religiöse Verehrung (*lieben*)
in ständiger Weise.**

Und Gott (*die Liebe*) hat vom Himmel
Wasser (*Liebe*) herabkommen lassen
und mit ihm die Erde (*die Körper*)
nach ihrem Absterben wieder belebt.

Und Gott (*die Liebe*) hat euch
aus euch selbst Gattinnen gemacht,
und von euren Gattinnen Söhne und Enkel gemacht.
Und Er hat euch einiges von den
köstlichen Dingen (*der Liebe*) beschert.

**Wollen sie denn an das Falsche glauben
und die Gnade (*die Liebe*) Gottes verleugnen,
und denen anstelle Gottes (*Mann/Frau*) dienen,
die ihnen keinen Lebensunterhalt
in den Himmeln und auf der Erde bescheren können
und nichts vermögen?**

**Und Gott (*die Liebe*) hat euch
Gehör, Augenlicht und Herz gegeben,
auf daß ihr dankbar seid (*auf daß ihr liebt!*).**

Und haltet den Bund Gottes (*Hl. Ehe*),
wenn ihr einen Bund geschlossen habt,
und brecht nicht die Eide nach ihrer Bekräftigung,
wo ihr Gott (*die Liebe*) zum Bürgen über euch gemacht habt.

**Wer Gutes (*in der Liebe*) tut, ob Mann oder Weib,
und dabei gläubig ist (*Gott im Menschen liebt*),
den werden Wir bestimmt
ein angenehmes Leben leben lassen.**

Und Gott (*die Liebe*) weiß besser, was Er herabsendet –,
da sagen sie: »Das erdichtest du nur.«
Aber nein, die meisten von ihnen
wissen (*über die Liebe*) nicht Bescheid.
Sprich: Herabgesandt hat ihn (*das Buch der Liebe*)
der Geist der Heiligkeit (*die Liebe Gottes*)
von deinem Herrn mit der Wahrheit (*über die Liebe*),
um diejenigen, die glauben (*lieben*), zu festigen,
und als Rechtleitung (*in der Liebe*) und Frohbotschaft
für die Gott (*Mann/Frau*) ergebenen (*Liebenden*).

**Esst nun von dem (*der Liebe*),
was Gott (*Mann/Frau*) euch beschert hat,
so es erlaubt und köstlich ist.
Und seid dankbar für die Gnade (*die Liebe*) Gottes,
so ihr wirklich Ihm (*Mann/Frau*) dient (*liebt*).
Und sagt nicht von dem,
was eure Zungen lügnerisch behaupten:
»Dies ist erlaubt, und dies ist verboten«,
um gegen Gott (*die Liebe*) Lügen zu erdichten.**

Und denen, die Juden sind, haben Wir das verboten,
worüber Wir dir zuvor berichtet haben.
Und nicht Wir taten ihnen Unrecht,
sondern sie selbst haben sich Unrecht getan.

**Ruf zum Weg deines Herrn (*zur Liebe*)
mit Wahrheit (*über die Liebe*) und schöner Ermahnung.**

Sure 17 : Die Nachtreise (al-Isrâ')

Möge euer Herr sich euer erbarmen!
Wer der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgt,
folgt ihr zu seinem eigenen Vorteil.
Und wer irregeht, der geht irre
zu seinem eigenen Schaden.

Und wenn du den Hl. Koran verliest,
stellen Wir zwischen dich (*dem Liebenden*)
und die, die an das Jenseits nicht glauben,
einen unsichtbaren Vorhang.
**Und Wir legen auf ihre Herzen Hüllen,
so daß sie ihn nicht begreifen,
und in ihre Ohren Schwerhörigkeit.**

**Und wer in diesem Leben blind ist,
der ist auch im Jenseits blind
und irrt noch mehr vom Weg ab.**
Fast hätten sie dich verführt
und von dem (*der Liebe*) abgebracht,
was Wir dir offenbart haben,
damit du gegen Uns etwas anderes erdichtest.

Und sie fragen dich nach dem Geist (*der Liebe*).
Sprich: Der Geist (*der Liebe*) ist vom Befehl meines Herrn.
Und euch ist vom Wissen (*über die Liebe*) nur wenig zugekommen.

Sure 18 : Die Höhle (al-Kahf)

Wir haben das, was auf der Erde (*dem Körper*) ist,
zu einem Schmuck für sie gemacht,
um sie zu prüfen und festzustellen,
wer von ihnen am besten handelt (*liebt*).

Und sag nicht von einer Sache (*der Liebe*):
»Ich werde dies morgen tun«,
es sei denn du fügst hinzu:
»So Gott (*die Liebe*) will.«

Und sprich: Es ist die Wahrheit (*über die Liebe*)
von eurem Herrn.
Wer nun will, möge glauben (*lieben*),
und wer will, möge ungläubig sein (*nicht lieben*).

Und führe ihnen als Gleichnis zwei Männer an.
Dem einen von ihnen gaben Wir
zwei Gärten (*Gattinnen*) mit Weinstöcken,
und Wir umgaben sie mit Palmen
und legten dazwischen Saatfelder an.
Beide Gärten brachten ihren Ernteertrag
und ließen nichts davon fehlen.
Und dazwischen ließen Wir
einen Bach (*der Liebe*) hervorberechen.
Er erhielt daraus Früchte (*der Ekstase*).
Da sagte er zu seinem Gefährten,
während er sich mit ihm unterhielt:
»Ich habe mehr Vermögen (*in der Liebe*) als du
und auch eine stärkere Schar (*Kinder*).«
Und er betrat seinen Garten (*Frau*),
indem er sich selbst Unrecht tat.
Er sagte: »Ich glaube nicht,
daß dieser Garten jemals verschwinden wird,
und ich glaube nicht, daß die Stunde heraufkommen wird.
Und wenn ich zu meinem Herrn zurückgebracht werde,
werde ich sicher als Rückzugsort etwas Besseres als ihn finden.«
Sein Gefährte sagte zu ihm, während er sich mit ihm unterhielt:
»Willst du denn den verleugnen,
der dich aus Erde, dann aus einem Tropfen erschaffen
und dann dich zu einem Mann gebildet hat?
Aber, was mich betrifft:
**Er (Mann/Frau), Gott (die Liebe), ist mein Herr,
und ich geselle meinem Herrn (Mann/Frau) niemanden bei.**

Hättest du doch, als du deinen Garten betreten hast,
gesagt: "Es ist, was Gott (*die Liebe*) will;
es gibt keine Kraft (*Potenz*) außer durch Gott (*die Liebe*)!"
Wenn du auch siehst, daß ich weniger
Vermögen (*Liebeskraft*) und Kinder habe als du,
so möge mein Herr mir etwas Besseres
als deinen Garten geben und über ihn
aufeinanderfolgende Pfeile vom Himmel schicken,
so daß er zu einem schlüpfrigen Boden wird,
oder daß sein Wasser versiegt,
so daß du es nicht mehr wirst finden können.«

**Wir haben auf ihre Herzen Hüllen gelegt,
so daß sie ihn (den Koran) nicht begreifen,
und in ihre Ohren Schwerhörigkeit.
Auch wenn du sie zur Rechtleitung
(in der Liebe) rufst, werden sie niemals
der Rechtleitung (in der Liebe) folgen.**

Sure 19 : Maria (Maryam)

Und gedenke im Buch der Maria,
als sie sich von ihren Angehörigen
an einen östlichen Ort zurückzog.
Sie nahm sich einen Vorhang (*der Keuschheit*) vor ihnen.
Da sandten Wir unseren Geist (*der Geist der Liebe*) zu ihr.
Er erschien ihr im Bildnis eines wohlgestalteten Menschen.
Sie sagte: »Ich suche beim Erbarmer
Zuflucht vor dir, so du gottesfürchtig bist.«
**Er sagte: »Ich bin der Bote deines Herrn,
um dir einen lauterer Knaben zu schenken.«**
Sie sagte: »Wie soll ich einen Knaben bekommen?
Es hat mich doch kein Mensch berührt,
und ich bin keine Hure.«
Er sagte: »So wird es sein.
Dein Herr spricht: Das ist Mir ein leichtes.
Wir wollen ihn zu einem Zeichen für die Menschen
und zu einer Barmherzigkeit (*der Liebe*) von Uns machen.
Und es ist eine beschlossene Sache.«
So empfing sie ihn.
Und sie zog sich mit ihm zu einem entlegenen Ort zurück.
Die Wehen ließen sie zum Stamm der Palme gehen.
Sie sagte: »O wäre ich doch vorher gestorben
und ganz und gar in Vergessenheit geraten!«
Da rief er ihr von unten her zu: »Sei nicht betrübt.
Dein Herr hat unter dir Wasser fließen lassen.

Und schüttele den Stamm der Palme gegen dich,
so läßt sie frische, reife Datteln auf dich herunterfallen.
Dann iß und trink (*liebe*) und sei frohen Mutes.

Er (Jesus) sagte: »Ich bin der Diener Gottes (*der Menschen*).
Er ließ mir das Buch zukommen
und machte mich zu einem Propheten.
Und Er machte mich gesegnet, wo immer ich bin.
Und Er trug mir auf, das Gebet
und die Abgabe zu erfüllen (*zu lieben*),
solange ich lebe, und pietätvoll
gegen meine Mutter (*die Frauen*) zu sein.
Und Er machte mich nicht
zu einem unglückseligen Gewaltherrscher.
Und Friede sei über mir am Tag,
da ich geboren wurde, und am Tag, da ich sterbe,
und am Tag, da ich wieder zum Leben erweckt werde.«
Das ist Jesus, der Sohn Marias.

Niemand in den Himmeln und auf der Erde
wird zum Erbarmer (*in der Liebe*)
anders denn als Diener kommen können.
Denen, die glauben (*lieben*) und die gute Werke tun,
wird der Erbarmer Liebe bereiten.

Sure 20 : Tâ Hâ

**Gott (*ihr Männer und Frauen*), es gibt keinen Gott
außer Ihm (*Mann/Frau*), Ihm (*Mann/Frau*)
gehören die schönsten Namen.**

**Siehe, Ich (*die Liebe*) bin Gott (*Mann/Frau*).
Es gibt keinen Gott außer Mir (*Mann/Frau*).
So diene Mir (*in der Liebe*) und verrichte das Gebet
zu meinem Gedächtnis.**

Und Mose sagte: »Mein Herr, weite mir meine Brust,
und mach mir meine Angelegenheit leicht.
Und löse einen Knoten von meiner Zunge,
so daß sie meine Worte begreifen.«

**Gott, der euch die Erde (*den Körper*)
zu einer Lagerstätte (*der Liebe*) gemacht
und euch auf ihr Wege geebnet hat
und Wasser (*Liebe*) vom Himmel hat herabkommen lassen.
Darin sind Zeichen für Leute, die Vernunft haben.**

Und so haben Wir ihn (*das Buch der Liebe*)
als einen arabischen Koran hinabgesandt.
Und Wir haben darin verschiedene Drohungen dargelegt,
auf daß sie gottesfürchtig (*Liebende*) werden
oder er ihnen eine Ermahnung (*zur Liebe*) bringe.

Und als Wir zu den Engeln sprachen:
»Werft euch vor Adam nieder.«
Sie warfen sich nieder, außer Iblis.
Er weigerte sich.
Wir sprachen: »O Adam, dieser da
(*der nicht Gott in Mann/Frau lieben will*)
ist dir und deiner Gattin ein Feind.
Daß er euch nicht aus dem Paradies (*der Liebe*) vertreibt!
Sonst wirst du unglücklich sein.
Da flüsterte ihm der Satan ein, er sagte:
»O Adam, soll ich dich
auf den Baum der Ewigkeit (*die Religion*) hinweisen
und auf eine Königsherrschaft, die nicht vergeht?«

Adam war gegen seinen Herrn ungehorsam,
und so irrte er ab. Und sein Herr sprach:
»Und der, der sich von meiner Ermahnung abwendet,
wird ein beengtes Leben (*der Askese*) führen.
Und am Tag der Auferstehung versammeln
Wir ihn blind zu den anderen.«
Er sagt: »Mein Herr, warum hast du mich
blind zu den anderen versammelt,
wo ich doch (*den Mann/die Frau*) sehen konnte?«
Er spricht: »Zu dir sind doch unsere Zeichen gekommen,
und du hast sie vergessen.«

**So ertrage mit Geduld, was sie sagen.
Und singe das Lob deines Herrn
vor dem Aufgang der Sonne
und vor ihrem Untergang.
Und preise Ihn (*Mann/Frau*)
zu verschiedenen Nachtzeiten
und an den Enden des Tages,
auf daß du zufrieden bist.**

Und das gute Ende
gehört der Frömmigkeit (*in der Liebe*).

Sure 21 : Die Propheten (al-Anbiyâ')

Nahegerückt ist den Menschen ihre Abrechnung,
während sie sich in Achtlosigkeit (*aus mangelnder Liebe,*
in Gleichgültigkeit) abwenden.

Keine neue Ermahnung kommt von
ihrem Herrn zu ihnen, ohne daß sie sie hören,
während sie sich dem Spiel hingeben
und ihre Herzen zerstreut sind.

**Und Wir haben den Himmel und die Erde,
und was zwischen ihnen ist,
nicht zum Spiel erschaffen.**

Nein, Wir schleudern die Wahrheit (*über die Liebe*)
gegen das Falsche, und siehe da, es schwindet dahin.

**Aber die meisten von ihnen
kennen die Wahrheit (*über die Liebe*) nicht,
so wenden sie sich (*von Mann/Frau*) ab.
Und Wir haben keinen Gesandten vor dir geschickt,
dem Wir nicht offenbart hätten:
»Es gibt keinen Gott außer Mir (*Mann/Frau*), so dienet Mir.«**

Und Wir haben auf der Erde
festgegründete Berge gemacht,
daß sie nicht mit ihnen schwanke.
Und Wir haben auf ihr
breite Durchgänge als Wege gemacht,
auf daß sie der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgen.
Und Wir haben den Himmel (*Emotionen der Liebe*)
zu einer wohlbehüteten Decke gemacht.

Und Er ist es,
der die Nacht und den Tag,
die Sonne (*Mann*) und den Mond (*Frau*) erschaffen hat;
jedes Gestirn (*Kind*) nimmt seinen Lauf (*Inkarnation*)
[schwimmt] in einer eigenen Sphäre
(*dem Meer des Universums*).

Er (Abraham) sagte: »Wie könnt ihr anstelle Gottes (*Mann/Frau*)
das verehren, was euch nichts nützen
und nichts schaden kann?
Pfui über euch und über das,
was ihr anstelle Gottes (*Mann/Frau*) verehrt!
Habt ihr denn keinen Verstand?«

**In diesem [im Koran] ist eine Botschaft an Leute,
die Uns dienen (*die Botschaft der Liebe bringen*).**

Sure 22 : Die Wallfahrt (al-Hadjj)

Und du siehst die Erde (*Körper*) regungslos.
Wenn Wir aber Wasser (*Liebe*) auf sie herabkommen lassen,
regt sie sich, wächst zu und läßt verschiedene
erfreuliche Pflanzenarten sprießen.

**Gott (*die Liebe*) läßt diejenigen,
die glauben (*lieben*) und die gute Werke tun,
in Gärten eingehen, unter denen Bäche fließen.
Gott (*die Liebe*) tut, was Er will.**

**Und euer Gott (*die Liebe*)
ist ein einziger Gott (*Mann/Frau*),
Ihm (*Mann/Frau*) müßt ihr
(*in der Liebe*) ergeben sein.
Und verkünde frohe Botschaft
denen, die sich demütigen,
deren Herzen sich ängstigen,
wenn Gottes gedacht wird,
die das, was sie trifft, geduldig ertragen,
das Gebet verrichten
und von dem (*der Liebe*), was Wir
ihnen beschert haben, spenden.**

Sind sie denn nicht auf der Erde umhergegangen,
daß sie Herzen bekommen, mit denen sie verstehen,
oder Ohren, mit denen sie hören?
**Nicht die Blicke sind blind,
blind sind die Herzen, die in der Brust sind.**

Gott (*der Mann*) ist ja der beste der Versorger (*für die Frau*).
**Sie haben Gott (*die Liebe*) nicht so eingeschätzt,
wie Er (*Mann/Frau*) eingeschätzt werden soll.**

Er hat euch Muslime (*die Liebenden*) genannt,
früher und nunmehr in diesem Buch,
auf daß der Gesandte Zeuge über euch sei
und ihr Zeugen über die Menschen (*Mann/Frau*) seid.

Siehe, Gott (*die Liebe*)
hat Mitleid mit den Menschen
und ist barmherzig.

Sure 23 : Die Gläubigen (al-Mu'minûn)

Diejenigen aber, die darüber hinaus andere begehren,
das sind die, die Übertretungen (*Ehebruch*) begehen.
Und die auf das ihnen Anvertraute (*Mann/Frau*)
und ihre Verpflichtungen (*die Liebe*) achtgeben,
und die ihr Gebet einhalten.
Das sind die Erben, die das Paradies erben werden;
darin werden sie ewig weilen.

Und Wir ließen vom Himmel Wasser (*Liebe*)
in einem bestimmten Maß herabkommen
und ließen es sich in der Erde (*den Körpern*) aufhalten.
Und Wir vermögen wohl, es wieder wegzunehmen.
Und Wir ließen euch dadurch Gärten (*der Liebe*)
mit Palmen und Weinstöcken entstehen,
in denen ihr viele Früchte habt
und von denen ihr essen könnt,
und einen Baum (*Moses mit dem Gesetz der Liebe*),
der aus dem Berg Sinai herauskommt,
und der Fett hervorbringt
und auch Tunke für die, die essen (*lieben*).

Diese eure Gemeinschaft (*der Liebenden*) ist eine einzige Gemeinschaft.

Aber sie spalteten sich in ihrer Angelegenheit
untereinander nach verschiedenen Büchern,
und jede Partei (*Religion*) war froh über das, was sie besaß.

Der Gesandte (*der Liebe*) kam zu ihnen mit der Wahrheit (*über die Liebe*), aber die meisten von ihnen verabscheuen die Wahrheit (*über die Liebe*).

Wir kamen zu ihnen mit ihrer Ermahnung,
sie aber wenden sich von ihrer Ermahnung ab.
Oder verlangst du von ihnen einen Lohn (*für die Liebe*)?
Der Lohn deines Herrn ist besser.
Er ist der beste Versorger.
Und wahrlich, du rufst sie
zu einem geraden Weg (*in der Liebe*).

Er ist es, der euch Gehör, Augenlicht und Herz entstehen ließ. Ihr aber seid wenig dankbar.

Und Er ist es, der euch
auf der Erde schuf und vermehrte.
Und zu Ihm werdet ihr versammelt werden.

Meint ihr denn, Wir hätten euch
zum sinnlosen Spiel erschaffen
und ihr würdet nicht zu Uns zurückgebracht?

Sure 24 : Das Licht (al-Nûr)

Das ist eine Sure, die Wir hinabgesandt
und verpflichtend gemacht haben.
Und Wir haben darin deutliche Zeichen hinabgesandt,
auf daß ihr es bedenket.

Für diejenigen, die es gern möchten,
daß sich das Schändliche (*Ehebruch/Asketismus*)
unter den Gläubigen (*den Liebenden*) verbreitet,
ist eine schmerzhaft Pein bestimmt
im Diesseits und Jenseits.

Sie sollen verzeihen und nachlassen.

Liebt ihr es selbst nicht, daß Gott euch vergibt?

Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.
Und sie werden zu wissen bekommen,
daß Gott (*Mann/Frau*) die offenkundige Wahrheit (*über die Liebe*) ist.

Schlechte Frauen gehören zu schlechten Männern,
und schlechte Männer gehören zu schlechten Frauen.
Gute Frauen gehören zu guten Männern,
und gute Männer gehören zu guten Frauen.
Diese werden freigesprochen von dem, was man über sie redet.
Bestimmt ist für sie Vergebung und trefflicher Unterhalt.

Sprich zu den gläubigen (*liebenden*) Männern,

sie sollen ihre Blicke senken

und ihre Scham bewahren.

Das ist lauterer für sie.

Gott (*die Liebe*) hat Kenntnis von dem, was sie machen.

Und sprich zu den gläubigen (*liebenden*) Frauen,
sie sollen ihre Blicke senken
und ihre Scham bewahren.

Bekehrt euch allesamt zu Gott (*die Liebe*),

ihr Gläubigen (*Liebenden*),

auf daß es euch wohl ergehe.

**Und verheiratet die Ledigen
unter euch.**

Gott (*die Liebe*) ist das Licht
der Himmel und der Erde.
Sein Licht ist einer Nische (*im Mutterleib*) vergleichbar,
in der eine Lampe (*Embryo*) ist. Die Lampe ist in einem Glas.
Das Glas ist, als wäre es ein funkelnder Stern.
Es wird angezündet von einem gesegneten Baum (*Mann*),
einem Ölbaum, weder östlich noch westlich,
dessen Öl fast schon leuchtet,
auch ohne daß das Feuer es berührt hätte.
Licht auf (*durchdringt*) ein Licht.
Gott (*die Liebe*) führt zu seinem Licht (*Mann/Frau*), wen Er will.

Und Gott (*die Liebe*) beschert
Lebensunterhalt, wem Er will,
ohne viel zu rechnen.

**Sie dienen Mir (*der Liebe*)
und gesellen Mir (*Mann/Frau*) nichts bei.**

Diejenigen, die dich um Erlaubnis bitten,
das sind die, die an Gott (*die Liebe*)
und seinen Gesandten glauben.

Sure 25 : Die Unterscheidungsnorm (al-Furqân)

Und Wir haben die einen von euch
zur Versuchung für die anderen gemacht,
um festzustellen, ob ihr geduldig seid.
Und dein Herr sieht alles.

Und Er ist es, der euch die Nacht zur Kleidung
und den Schlaf zum Ausruhen macht,
und der den Tag zum Aufstehen macht.
Und Er ist es, der die Winde (*den Kuss*)
als frohe Kunde seiner Barmherzigkeit
(*in der Liebe*) vorausschickt.

Und Wir lassen vom Himmel
ein reines Wasser (*die Liebe*) herabkommen,
um damit eine abgestorbene Ortschaft (*Organe*) zu beleben
und um es vielen von dem, was Wir erschaffen haben,
Vieh und Menschen, zu trinken zu geben.

Und Wir haben es unter ihnen
auf verschiedene Weise dargestellt,
damit sie es bedenken.
Doch bestehen die meisten Menschen
auf dem Unglauben.

So gehorche nicht den Ungläubigen (*Nicht-Liebenden*)
und setze dich damit (*mit dem Buch der Liebe*)
gegen sie ein mit großem Einsatz.

Und sie verehren anstelle Gottes (*Mann/Frau*),
was ihnen weder nützt noch schadet.
Und der Ungläubige (*Nicht-Liebende*) leistet Beistand
gegen seinen Herrn (*die Liebe*).

**Und vertraue auf den Lebendigen (*Liebenden*),
der nicht stirbt, und singe sein Lob.**

Gesegnet sei der, der im Himmel Sternzeichen gesetzt
und darin eine Leuchte und einen hellen Mond gesetzt hat!
Und Er ist es, der die Nacht und den Tag gemacht hat,
so daß sie aufeinanderfolgen,
für den, der es bedenken oder Dankbarkeit zeigen will.

**Und die Diener (*die Liebenden*) des Erbarmers (*Mann/Frau*)
sind die, die demütig auf der Erde umhergehen
und, wenn die Törichten sie anreden,
sagen: »Frieden!«**

**Und die, die, wenn sie spenden (*lieben*),
weder verschwenderisch noch zurückhaltend sind,
sondern die Mitte dazwischen halten.**

Und die keine Unzucht begehen. –

Wer das tut, hat die Folge der Sünde zu erleiden;
außer dem, der umkehrt, glaubt und gute Werke tut;
Gott (*die Liebe*) wird ihnen ihre schlechten Taten
gegen gute eintauschen;
und Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.

Und wer umkehrt und Gutes tut (*liebt*),
der wendet sich in wahrhaftiger Umkehr
Gott (*Mann/Frau*) zu.

Und die, die, wenn sie mit den Zeichen
ihres Herrn ermahnt werden,
ihnen gegenüber nicht taub und blind niederfallen.

Und die, die sagen: »Unser Herr, schenke uns
an unseren Gattinnen und unseren Nachkommenschaften
Grund zur Freude, und mache uns zu einem Vorbild
für die Rechtschaffenen (*in der Liebe*).«
All diese werden mit dem Obergemach
dafür belohnt werden, daß sie geduldig waren;
und ihnen wird Gruß und Friede entgegengebracht;
darin werden sie ewig weilen.

Sure 26 : Die Dichter (al-Shu'arâ')

**Aber die meisten von ihnen
sind nicht gläubig (*lieben nicht*).**

Und Mose sagte: »Seht ihr wohl das,
was ihr anzubeten pflegtet, ihr und eure Vorväter?
Feind sind sie mir, nicht so der Herr der Welten,
der mich erschaffen hat und mich nun rechtleitet,
und der mir zu essen und zu trinken gibt
und, wenn ich krank bin, mich heilt,
und der mich sterben läßt
und dann wieder lebendig macht,
und von dem ich erhoffe, daß Er mir
am Tag des Gerichtes meine Verfehlung vergebe.

Mein Herr, schenke mir Urteilskraft,
und stelle mich zu denen, die Gutes tun (*lieben*).

**Und das Paradies (*der Liebe*) wird an
die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*) herangebracht.
Und sichtbar gemacht wird die Hölle denen,
die irregegangen sind (*nicht lieben*).**

Und er [der Koran] ist eine
Herabsendung des Herrn der Welten;
mit ihm ist der treue Geist (*die Liebe*)
herabgestiegen auf dein Herz,
damit du einer der Warner (*ein Bote der Liebe*) seist.

So rufe neben Gott (*Mann/Frau*) keinen anderen Gott an.

Sure 27 : Die Ameisen (al-Naml)

Dies sind Rechtleitung (*in der Liebe*) und
Frohbotschaft für die Gläubigen (*Liebende*),
die das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten (*lieben*),
und die über das Jenseits Gewißheit hegen.

Oder wer hat die Himmel und die Erde erschaffen
und euch vom Himmel Wasser (*die Liebe*) herabkommen lassen?
Dadurch haben Wir Gärten wachsen lassen,
die Freude bereiten. Ihr hättet unmöglich
deren Bäume wachsen lassen können.

Oder wer hat die Erde zu einem festen Grund gemacht
und Flüsse durch sie gemacht
und auf ihr festgegründete Berge gemacht
und zwischen den beiden Meeren (*Mann/Frau*)
eine Schranke gemacht?
Gibt es denn einen anderen Gott neben Gott (*Mann/Frau*)?
Nein, die meisten von ihnen wissen nicht Bescheid.

Oder wer erhört den Bedrängten
(*den Ruf nach Liebe*), wenn er zu Ihm ruft,
und behebt das Böse (*den Mangel an Liebe*)
und macht euch zu Nachfolgern auf der Erde?
Gibt es denn einen anderen Gott neben Gott (*Mann/Frau*)?
Aber ihr bedenkt es wenig.

Und wer schickt seiner Barmherzigkeit (*Liebe*)
die Winde als frohe Botschaft (*der Liebe*) voraus?
Gibt es denn einen anderen Gott neben Gott (*Mann/Frau*)?
Erhaben ist Gott (*die Liebe*) über das,
was sie Ihm (*Mann/Frau*) beigesellen.

Und wer macht die Schöpfung am Anfang und wiederholt sie?
Und wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde?
Gibt es denn einen anderen Gott neben Gott (*Mann/Frau*)?

Und dein Herr (*die Liebe*) weiß gewiß,
was ihre Brust verhüllt (*die Gedanken zu lieben*)
und was sie offenlegen.

Dieser Hl. Koran erzählt den Kindern Israels
das meiste von dem, worüber sie uneins sind.
Und es ist eine Rechtleitung (*in der Liebe*)
und Barmherzigkeit (*zu lieben*) für die Gläubigen (*die Liebenden*).
So vertrau auf Gott (*Mann/Frau*).
Du folgst der offenkundigen Wahrheit (*über die Liebe*).

Hören lassen kannst du nur die,
die an unsere Zeichen glauben
und somit Gott (*Mann/Frau*) ergeben (*Liebende*) sind.

Haben sie nicht gesehen,
daß Wir die Nacht gemacht haben,
damit sie in ihr ruhen (*lieben*), und den Tag,
an dem man sehen (*bewundern*) kann?

»Wird euch denn für etwas anderes vergolten
als das, was ihr zu tun pflegtet (*in der Liebe*)?«

Wer der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgt,
folgt ihr zu seinem eigenen Vorteil.
Und wenn einer irregeht, dann sprich:
Ich bin ja nur einer der Warner
(*ein Bote der Liebe*).

Und sprich: Lob sei Gott (*Mann/Frau*)!
Er wird euch seine Zeichen sehen lassen,
so werdet ihr sie erkennen.
Und Gott (*die Liebe*) läßt nicht unbeachtet, was ihr tut.

Sure 28 : Die Geschichte (al-Qasas)

Und sie wehren das Böse mit dem Guten (*der Liebe*) ab
und spenden (*lieben*) von dem (*der Liebe*),
was Wir ihnen beschert haben.

Du kannst nicht rechtleiten, wen du gern möchtest.
Gott ist es, der rechtleitet (*in der Liebe*), wen Er will.
Er weiß besser, wer der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgt.

**Und Wir hätten die Städte nie verderben lassen,
wenn ihre Bewohner nicht Unrecht getan hätten.**

Sprich: Was meint ihr?

Welcher Gott außer Gott (*Mann/Frau*)

würde euch Licht (*Geburt*) bringen?

Wollt ihr denn nicht hören?

Sprich: Was meint ihr?

Welcher Gott (*Mann/Frau*) außer Gott (*Mann/Frau*)

würde euch eine Nacht (*der Liebe*) bringen,

in der ihr ruhen könnt?

Wollt ihr denn nicht einsichtig sein?

In seiner Barmherzigkeit hat Er euch

die Nacht und den Tag gemacht,

damit ihr darin ruht und auch nach etwas

von seiner Huld (*Seiner Liebe*) strebt,

auf daß ihr dankbar seid.

Und das Ende gehört den Gottesfürchtigen (*den Liebenden*).

So leiste den Ungläubigen keinen Beistand.

Und ruf zu deinem Herrn,
und sei nicht einer der Polytheisten.

Und rufe neben Gott (*Mann/Frau*)

keinen anderen Gott an.

Es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*).

Alle Dinge werden untergehen,

nur sein Antlitz (*Mann/Frau*) nicht.

Ihm (*der Liebe*) gehört das Urteil,

und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

Sure 29 : Die Spinne (al-'Ankabût)

Wenn einer die Begegnung mit Gott (*Mann/Frau*) erwartet,
so wird die Frist Gottes sicher eintreffen.

Und Gott (*die Liebe*) wird gewiß in Erfahrung bringen,
wer glaubt (*liebt*), und Er wird gewiß in Erfahrung
bringen, wer die Heuchler (*in der Liebe*) sind.

Ihr dient anstelle Gottes (*Mann/Frau*) Götzen

und schafft dabei nur Lüge (*unaufrichtige Liebe*).

Die, denen ihr anstelle Gottes (*Mann/Frau*) dient,

können euch keinen Lebensunterhalt (*Hl. Ehe*) bringen.

So sucht den Lebensunterhalt

(*die Hl. Ehe*) bei Gott (*Mann/Frau*)

und dienet (*liebt*) Ihm (*Mann/Frau*)

und danket Ihm (*Mann/Frau*).

Und ihr könnt weder auf der Erde

noch im Himmel etwas vereiteln.

Und ihr habt außer Gott (*Mann/Frau*)

weder Freund noch Helfer.

Verlies, was dir vom Buch (*der Liebe*) offenbart wird,

und verrichte das Gebet (*liebe*).

Das Gebet (*die Liebe*) verbietet das Schändliche

und das Verwerfliche (*Ehebruch*).

Und wahrlich, das Gedenken Gottes (*Mann/Frau*) ist größer.

Und Gott (*die Liebe*) weiß, was ihr macht.

Diejenigen, denen Wir das Buch (*der Liebe*)
haben zukommen lassen, glauben daran.
Nur die Ungläubigen (*Nicht-Liebenden*)
verleugnen unsere Zeichen.
Es enthält deutliche Zeichen in der Brust derer,
denen das Wissen zugekommen ist.

Genügt es ihnen denn nicht,
daß Wir das Buch auf dich hinabgesandt haben,
das ihnen verlesen wird?
Darin ist eine Barmherzigkeit und eine Ermahnung
(*in der Liebe*) für Leute, die glauben (*lieben*).

O ihr meine Diener (*Liebenden*),
die ihr glaubt (*liebt*), meine Erde ist weit.
Mir (*Mann/Frau*), ja Mir (*Mann/Frau*)
sollt ihr dienen (*lieben*).

Diejenigen, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun (*lieben aus Barmherzigkeit*),
werden Wir im Paradies in Obergemächer einweisen,
unter denen Bäche fließen;
darin werden sie ewig weilen.
Vorzüglich ist der Lohn derer,
die gut handeln (*in der Liebe*),
die geduldig sind und auf ihren Herrn vertrauen.

Gott (*die Liebe*) weiß über alle Dinge Bescheid.
Und wenn du sie fragst, wer Wasser (*Liebe*)
vom Himmel herabkommen läßt und die Erde
(*den Körper*) damit nach ihrem Absterben belebt,
sagen sie bestimmt: »Gott.«
Sprich: Lob sei Gott (*die Liebe*)!
Aber die meisten von ihnen haben keinen Verstand.

Das diesseitige Leben ist nur Zerstreung und Spiel.
Die jenseitige Wohnstätte ist wahrlich das eigentliche Leben,
wenn sie es nur wüßten!

**Wollen sie denn an das Falsche (*Asketismus*) glauben
und die Gnade (*die Liebe*) Gottes (*Mann/Frau*) verleugnen?**

Sure 30 : Die Byzantiner (al-Rûm)

Aber die meisten Menschen wissen nicht Bescheid.
Sie wissen nur das Äußere vom diesseitigen Leben.

Das Jenseits aber lassen sie unbeachtet.
Denken sie denn in ihrem Inneren nicht darüber nach?
Gott (*die Liebe*) hat die Himmel und die Erde,
und was dazwischen ist, nur in Wahrheit
und auf eine festgesetzte Frist erschaffen.
**Aber viele von den Menschen verleugnen
die Begegnung mit ihrem Herrn (*Mann/Frau*).**

**Und es gehört zu seinen Zeichen,
daß Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat,
damit ihr bei ihnen wohnt.
Und Er hat Liebe und Barmherzigkeit
zwischen euch gemacht.
Darin sind Zeichen für Leute, die nachdenken.**

Ihm gehört, wer in den Himmeln und auf der Erde ist.
Alle sind Ihm (*der Liebe*) demütig ergeben.
Er ist es, der die Schöpfung am Anfang macht
und sie dann wiederholt.
Und das ist für Ihn noch leichter.
Er besitzt die höchste Eigenschaft
in den Himmeln und auf der Erde,
und Er ist der Mächtige, der Weise.

**Nein, diejenigen, die Unrecht (*Asketismus/Ehebruch*) tun,
folgen ihren Neigungen ohne richtiges Wissen.
Wer kann den rechtleiten, den Gott irreführt?
Und sie haben keine Helfer.**

Und richte dein Gesicht auf die Religion (*die Liebe*)
als Anhänger des reinen Glaubens.
Das ist die Schöpfung Gottes,
die Er für die Menschen festgelegt hat.
Die Schöpfung Gottes kann nicht abgeändert werden.
Das ist die richtige Religion.
Aber die meisten Menschen wissen nicht Bescheid.

Haltet daran fest,
indem ihr euch Ihm (*der Liebe*) reumütig zuwendet,
und fürchtet Ihn und verrichtet das Gebet.
Und wenn Wir die Menschen Barmherzigkeit
kosten lassen, freuen sie sich darüber.
Wenn sie aber etwas Böses trifft für das,
was ihre Hände vorausgeschickt haben,
geben sie gleich die Hoffnung auf.

Haben sie denn nicht gesehen, daß Gott (*die Liebe*)
den Lebensunterhalt großzügig zuteilt,
wem Er will, und auch bemessen?
Darin sind Zeichen für Leute, die glauben (*lieben*).

Laß dem Verwandten sein Recht zukommen,
ebenso dem Bedürftigen und dem Reisenden.
Das ist besser für die, die das Antlitz Gottes suchen.
Das sind die, denen es wohl ergeht.

**Und was ihr an Almosen (*in der Liebe*) gebt
in der Suche nach dem Antlitz Gottes (*Mann/Frau*)
das sind die, die das Doppelte [das Vielfache] erzielen.**

Richte nun dein Gesicht auf die richtige Religion,
bevor ein Tag kommt, der von Gott nicht zurückgewiesen wird.

Und es gehört zu seinen Zeichen (*der Liebe*),
daß Er die Winde (*den Kuss*) als Freudenboten schickt,
damit Er euch etwas von seiner Barmherzigkeit kosten läßt.
Schau auf die Spuren der Barmherzigkeit Gottes (*in der Liebe*),
wie Er die Erde nach ihrem Absterben wieder belebt.

Du kannst nicht die Toten hören lassen,
und auch nicht die Tauben den Zuruf hören lassen,
wenn sie den Rücken kehren.
Und du kannst nicht die Blinden
aus ihrem Irrtum herausführen.

Sure 31 : Luqmân

**Für diejenigen, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun (*lieben aus Barmherzigkeit*),
sind die Gärten der Wonne bestimmt;
darin werden sie ewig weilen.
Dies ist das Versprechen Gottes in Wahrheit.**

**Habt ihr nicht gesehen, daß Gott (*die Liebe*)
euch das, was in den Himmeln und auf der Erde ist,
dienstbar gemacht hat, und daß Er über euch
seine Gnade (*Liebe*) ausgegossen hat
äußerlich und innerlich?**

Sure 32 : Die Anbetung (al-Sadjda)

Sie rufen ihren Herrn in Furcht und Begehren an
und spenden von dem (*der Liebe*), was Wir ihnen beschert haben.

Und niemand weiß, welche Freuden
für sie im Verborgenen bestimmt sind
als Lohn für das, was sie zu tun pflegten.
**Ist denn derjenige, der gläubig ist (*der Liebende*),
wie der, der ein Frevler (*Asket*) ist?**
Sie sind eben nicht gleich.
Diejenigen, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun (*lieben aus Barmherzigkeit*),
erhalten die Gärten der Heimstätte
als Herberge für das, was sie zu tun pflegten.

Sure 33 : Die Parteien (al-Ahzâb)

**Gott hat keinem Mann zwei Herzen
in seinem Inneren gemacht.**

Sprich: Wer ist es denn,
der euch vor Gott (*Mann/Frau*) schützen könnte,
wenn Er euch Böses will oder
wenn Er euch Barmherzigkeit erweisen will?
Und sie werden für sich außer Gott (*Mann/Frau*)
weder Freund noch Helfer finden.

Unter den Gläubigen (*Liebenden*) gibt es Männer,
die das wahr gemacht haben (*in der Liebe*),
wozu sie sich Gott (*Mann/Frau*) gegenüber verpflichtet haben.

**Gott (*die Liebe*) will die Unreinheit von euch entfernen,
ihr Leute des Hauses (*des Tempels des Leibes*),
und euch völlig rein machen.**

**Wir haben dich gesandt als Zeugen,
als Freudenboten (*der Liebe*) und als Warner,
und als einen, der zu Gott (*Mann/Frau*)
mit seiner Erlaubnis ruft,
und als eine helle Leuchte.**

Kümmere dich nicht um das Leid,
das sie dir zufügen, und vertrau auf Gott.

**Und Gott (*die Liebe*) ist voller Vergebung und barmherzig.
Gott (*die Liebe*) weiß, was in euren Herzen ist.
Gott (*die Liebe*) weiß Bescheid und ist langmütig.
Und Gott (*die Liebe*) ist Wächter über alle Dinge.**

Und fürchtet Gott.

Sure 34 : Saba'

**Und diejenigen, denen das Wissen (*über die Liebe*)
zugekommen ist, sehen, daß das, was zu dir
von deinem Herrn herabgesandt worden ist,
die Wahrheit (*über die Liebe*) ist
und zum Weg dessen führt,
der mächtig und des Lobes würdig ist.**

Haben sie denn nicht auf das geschaut,
was vom Himmel und von der Erde
vor ihnen und was hinter ihnen ist?

Und diejenigen, die ungläubig (*nicht liebend*) sind,
sagen: »Nie werden wir an diesen Koran glauben,
und auch nicht an das, was vor ihm vorhanden war.«

Diejenigen, die wie Schwache behandelt wurden,
sagen zu denen (*den Asketen*),
die sich hochmütig verhielten:
»Wenn ihr nicht gewesen wäret,
so wären wir gläubig (*Liebende*) gewesen.«
Diejenigen, die sich hochmütig verhielten,
sagen zu denen, die wie Schwache behandelt wurden:
»Sind wir es gewesen, die euch von
der Rechtleitung (*in der Liebe*) abgewiesen haben,
nachdem sie zu euch gekommen war?
Nein, ihr wart Übeltäter.«

Diejenigen, die wie Schwache behandelt wurden,
sagen zu denen, die sich hochmütig verhielten:
»Es waren eher eure Ränke bei Nacht und bei Tag,
da ihr uns befohlen habt,
Gott (*die Liebe*) zu verleugnen
und Ihm (*Mann/Frau*) andere
als Gegenpart zur Seite zu stellen.«

Aber die meisten Menschen wissen nicht Bescheid.
**Es ist nicht euer Vermögen,
und es sind auch nicht eure Kinder,
die euch Zutritt in unsere Nähe verschaffen,
mit Ausnahme derer, die glauben (*lieben*)
und Gutes tun (*lieben aus Barmherzigkeit*).**
Diese erhalten einen doppelten Lohn
für das, was sie getan haben,
und sie werden in den Obergemächern in Sicherheit sein.

**Sprich: Mein Herr (*die Liebe*) läßt
die Wahrheit (*über die Liebe*) überbringen,
Er, der die unsichtbaren Dinge alle weiß.
Sprich: Die Wahrheit (*über die Liebe*) ist gekommen.
Das Falsche (*Askese*) kann weder etwas
neu erschaffen noch es wiederholen.**

Und es wird eine Trennung vorgenommen
zwischen ihnen und dem, was sie begehren,
so wie es vorher mit ihresgleichen gemacht wurde.
Sie waren ja in einem starken Zweifel.

Sure 35 : Schöpfer (Fâtir)

**Und Gott (*die Liebe*) ist es,
der die Winde (*den Kuss*) schickt,
und sie wühlen die Wolken (*die Gedanken*) auf.
Dann treiben Wir sie zu
einem abgestorbenen Land (*Mann/Frau*)
und beleben damit die Erde (*den Körper*)
nach ihrem Absterben wieder.**

**O ihr Menschen, ihr seid es,
die Gottes (*der Liebe*) bedürftig sind.**

**Und wer sich läutert (*durch die Liebe*),
läutert sich zu seinem eigenen Vorteil.
Und zu Gott (*Mann/Frau*) führt der Lebensweg.**

Nicht gleich sind der Blinde und der Sehende,
noch die Finsternisse und das Licht,
noch der Schatten und die Sommerhitze.
Und nicht gleich sind auch
die Lebenden (*die Liebenden*) und die Toten.

Du bist nur ein Warner.

**Wir haben dich mit der Wahrheit (*über die Liebe*) gesandt
als Freudenboten (*der Liebe*) und als Warner.**

Sure 36 : Yâ Sîn

Du kannst nur den warnen, der der Ermahnung folgt
und den Erbarmer im Verborgenen fürchtet.

**Folgt denen, die von euch keinen Lohn verlangen
und der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgen.**

**Und Wir haben auf der Erde
Gärten von Palmen und Weinstöcken gelegt
und durch sie Quellen (*der Liebe*) hervorbrechen lassen,
damit sie von ihren Früchten essen können.
Nicht ihre Hände haben sie geschaffen.
Wollen sie denn nicht dankbar sein?
Preis sei dem, der die Paare alle erschaffen hat:
bei dem, was die Erde wachsen läßt,
bei ihnen selbst und bei dem, was sie nicht wissen!**

**Und jedes Gestirn (*Kind*) nimmt seinen Lauf
in einer eigenen Sphäre.**

**Hat denn der Mensch nicht gesehen,
daß Wir ihn aus einem Tropfen erschaffen haben,
und doch ist er ein offenkundiger Widerstreiter (*der Liebe*).
Er führt Uns ein Gleichnis an (*Asketismus*)
und vergißt, daß er (*durch die Liebe*) erschaffen ist.**

Sure 37 : Die sich reihen (*al-Sâffât*)

Wir haben den untersten Himmel
mit einem Schmuck geziert:
mit den Sternen (*den Kindern*).

Frag sie um ihre Meinung:
Gehören deinem Herrn etwa die Töchter,
und ihnen die Söhne? Oder haben Wir
die Engel als weibliche Wesen erschaffen,
während sie zugegen waren?
Es ist aus Lügenhaftigkeit, daß sie sagen:
»Gott hat gezeugt.« Wahrlich, sie sind Lügner.
Hat Er sich denn die Töchter vor den Söhnen auserwählt?
Was ist mit euch?
Wie urteilt ihr nur?
Wollt ihr es nicht bedenken?
Oder habt ihr eine offenkundige Ermächtigung?
Dann bringt euer Buch herbei, so ihr die Wahrheit sagt.

Sure 39 : Die Scharen (*al-Zumar*)

(*Liebe*) Diene Gott (*Mann/Frau*)
und sei Ihm (*Mann/Frau*) gegenüber
aufrichtig in der Religion (*der Liebe*).
Wahrlich, Gott (*Mann/Frau*) gehört
die aufrichtige Religion.

**Sprich: Sind etwa diejenigen, die wissen (*um die Liebe*),
und diejenigen, die nicht wissen (*um die Liebe*), gleich?
Doch bedenken es nur die Einsichtigen.**

**Sprich: Gott (*Mann/Frau*) allein diene ich,
und ich bin dabei Ihm gegenüber aufrichtig
in meiner Religion (*der Liebe*).**

Ihr mögt auch an seiner Stelle verehren,
was ihr wollt.

**Und denen, die die Götter meiden,
um ihnen nicht zu dienen,
und sich Gott (*Mann/Frau*) reumütig zuwenden,
gilt die frohe Botschaft (*der Liebe*).**

**So verkünde die frohe Botschaft (*der Liebe*)
meinen Dienern (*den Liebenden*),
die auf das Wort hören
und dem Besten davon folgen.**

Das sind die, die Gott (*in der Liebe*) rechtleitet,
und das sind die Einsichtigen.

Und wen Gott irreführt,
der hat niemanden, der ihn rechtleiten könnte.

Hast du denn nicht gesehen,
daß Gott vom Himmel Wasser herabkommen
und es als Quellen in der Erde
seine Bahn nehmen läßt?

Wer ist denn ungerechter als der,
der gegen Gott (*Mann/Frau*) lügt
und die Wahrheit (*über die Liebe*),
als sie zu ihm kam, für Lüge erklärt?

Sprich: Mir genügt Gott (*die Liebe*).
Auf Ihn (*Mann/Frau*) vertrauen die,
die überhaupt auf jemanden vertrauen.

Wer der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgt,
tut das zu seinem eigenen Vorteil.

Wer irregeht, geht irre
zu seinem eigenen Schaden.
Und du bist nicht ihr Sachwalter.

Sprich: O mein Gott, Schöpfer der Himmel und der Erde,
der über das Unsichtbare (*die Liebe*)
und das Offenbare Bescheid weiß.
Du wirst zwischen deinen Dienern urteilen
über das, worüber sie uneins waren.

Sprich: O meine Diener, die ihr gegen euch selbst
Übertretungen (*Asketismus*) begangen habt,
gebt die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes nicht auf.
Gott (*die Liebe*) vergibt die Sünden alle.
Er ist ja der, der voller Vergebung und barmherzig ist.

Und folgt dem Besten von dem, was zu euch
von eurem Herrn herabgesandt worden ist,
bevor die Pein plötzlich über euch kommt,
ohne daß ihr es merkt. Sonst würde einer sagen:
»Was für ein Grund zum Bedauern ist es für mich,
daß ich Gott wenig Beachtung schenkte.
Ich gehörte ja zu den Spöttern.«
Oder er könnte sagen: »Hätte Gott mich rechtgeleitet,
wäre ich bestimmt einer der Gottesfürchtigen.«

**Sprich: Wollt ihr mir wirklich befehlen,
einem anderen als Gott (*Mann/Frau*)
zu dienen (*lieben*), ihr Törichtern?
Dir und denen, die vor dir lebten,
ist es offenbart worden:
»Wenn du Gott (*Mann/Frau*) andere beigesellst,
ist dein Werk wertlos und du gehörst zu den Verlierern.
Nein, Gott (*Mann/Frau*) allein sollst du dienen (*lieben*)
und zu den Dankbaren gehören.«**

Und sie haben Gott (*die Liebe*) nicht eingeschätzt,
wie Er eingeschätzt werden soll.

Sure 40 : Der vergibt (Ghâfir)

Diejenigen, die den Thron tragen,
und diejenigen, die um ihn stehen [das sind die Engel],
singen das Lob ihres Herrn und glauben an Ihn (*die Liebe*).
Sie bitten um Vergebung für die, die glauben:
»Unser Herr, Du umschließt alle Dinge
in deiner Barmherzigkeit und deinem Wissen.
So vergib denen, die sich bekehrt haben
und deinem Weg gefolgt sind.
Du bist der Mächtige, der Weise.

Wer etwas Schlechtes tut, dem wird gleichviel vergolten.
Und diejenigen, die Gutes tun (*lieben aus Barmherzigkeit*),
ob Mann oder Weib, und dabei gläubig (*Liebende*) sind,
werden ins Paradies eingehen,
wo ihnen Unterhalt beschert wird ohne Abrechnung.

**Bitte um Vergebung für deine Sünde.
Und sing das Lob deines Herrn
am Abend und am frühen Morgen.**

Aber ihr bedenkt es wenig.
**Gott (*die Liebe*) ist es, der euch gestaltet
und eure Gestalten schön geformt und euch
von den köstlichen Dingen (*der Liebe*) beschert hat.**

So führt Gott die Ungläubigen in die Irre.
Dies, weil ihr euch auf der Erde
zu Unrecht der Freude hinzugeben
und unbekümmert zu leben pflegtet.

Gott ist es, der für euch die Herdentiere bestellt hat,
damit ihr auf ihnen reiten könnt;
und ihr könnt auch von ihnen essen.
An ihnen habt ihr sonst allerlei Nutzen.
Und damit ihr, auf ihnen reitend,
etwas, was ihr in eurer Brust hegt
und anstrebt, erreichen könnt.

Sure 41 : Im einzelnen dargelegt (Fussilat)

**Sprich: Ich bin nur ein Mensch wie ihr;
mir wird offenbart, daß euer Gott
ein einziger Gott (*Mann/Frau*) ist.
So verhaltet euch Ihm (*Mann/Frau*) gegenüber recht
und bittet Ihn (*Mann/Frau*) um Vergebung.**

Auf diejenigen, die sagen:
»Unser Herr ist Gott (*Mann/Frau*)«,
und sich dann recht verhalten (*in der Liebe*),
kommen die Engel herab:
»Fürchtet euch nicht,
seid nicht traurig und freut euch auf das Paradies,
das euch immer wieder versprochen wurde.
Wir sind eure Freunde
im diesseitigen Leben und im Jenseits.«

**Suche Zuflucht bei Gott.
Er ist der, der alles hört und weiß.
Und zu seinen Zeichen gehören
die Nacht und der Tag,
die Sonne und der Mond.
Werft euch weder vor der Sonne (*dem Mann*)
noch vor dem Mond (*der Frau*) nieder.
Werft euch nieder vor Gott,
der sie erschaffen hat,
so ihr Ihm (*Mann/Frau*) dienen wollt.**

Zu seinen Zeichen gehört es,
daß du die Erde (*Körper*) regungslos siehst.
Wenn Wir aber Wasser (*Liebe*)
auf sie herabkommen lassen,
regt sie sich und wächst zu. Der sie wieder belebt,
wird die Toten wieder lebendig machen.

**Aber siehe, sie hegen Zweifel über
die Begegnung mit ihrem Herrn (*Mann/Frau*).**

Sure 42 : Die Beratung (al-Shûrâ)

So offenbart Gott (*die Liebe*) dir,
so wie früher denjenigen, die vor dir lebten.

**Darum rufe du auf (*zu lieben*)
und verhalte dich recht (*in Sachen der Liebe*),
wie dir befohlen worden ist.
Und folge nicht ihren Neigungen
(*Askese und Ehebruch*), sondern sprich:
Ich glaube an das, was Gott (*die Liebe*)
an Büchern herabgesandt hat,
und mir ist befohlen worden,
unter euch Gerechtigkeit (*in der Liebe*) zu üben.**

**Sprich: Ich verlange von euch keinen Lohn dafür,
es sei denn die Liebe wie zu den Verwandten.**

**Und Gott (*das Universum*) löscht das Falsche aus
und bestätigt die Wahrheit (*über die Liebe*) mit seinen Worten.
Er weiß über das innere Geheimnis (*der Liebe*) Bescheid.**

**Und ihr habt außer Gott (*Mann/Frau*)
weder Freund noch Helfer.**

Sure 43 : Der Prunk (al-Zukhruf)

Und wie so manchen Propheten
haben Wir zu den früheren Generationen gesandt!
Und kein Gesandter kam zu ihnen,
ohne daß sie ihn verspottet hätten.

Und als der Sohn Marias als Beispiel angeführt wurde,
da erging sich dein Volk gleich in lautem Spott.
Und sie sagten: »Wer ist besser, unsere Götter oder er?«
Sie führten ihn dir nur zum Streiten an.
Nein, sie sind streitsüchtige Leute.
Er ist nichts als ein Diener (*ein Liebender*),
den Wir begnadet (*mit Liebe erfüllten*)
und zu einem Beispiel
für die Kinder Israels gemacht haben.

Und als Jesus mit den deutlichen Zeichen kam,
sagte er: »Ich komme zu euch mit der Weisheit,
und um euch einiges von dem,
worüber ihr uneins seid, deutlich zu machen.
So fürchtet Gott (*die Liebe*) und gehorcht mir. «

Wir haben euch die Wahrheit (*über die Liebe*) gebracht.
Aber die meisten von euch verabscheuen die Wahrheit.

Sure 46 : Die Dünen (al-Ahqâf)

Sprich: Ich bin keine Neuerscheinung unter den Gesandten.
Und ich weiß nicht, was mit mir,
und auch nicht, was mit euch geschehen wird.
Ich folge nur dem, was mir offenbart wird
(*das Gesetz der Liebe*).
Und ich bin nur ein deutlicher Warner.

Sure 47 : Muhammad

Siehe, ihr werdet aufgerufen,
auf dem Weg Gottes (*der Liebe zum Menschen*)
zu spenden (*zu lieben*).
Jedoch gibt es unter euch welche,
die sich geizig (*in der Liebe*) zeigen.
Wer sich aber geizig zeigt,
ist geizig gegen sich selbst.

Sure 48 : Der Erfolg (al-Fath)

**Gott (*die Liebe*) ist es,
der die Ruhe spendende Gegenwart
in die Herzen der Gläubigen
(*der Liebenden*) herabgesandt hat,
daß sie in ihrem Glauben (*Lieben*)
noch an Glauben (*zu Gott*) zunehmen.**

Wir haben dich als Zeugen,
als Freudenboten (*in der Liebe*)
und als Warner gesandt,
damit ihr an Gott (*Mann/Frau*) und seinen Gesandten glaubt,
ihm (*Mann/Frau*) beisteht und ihn ehrt,
und damit ihr Ihn (*Mann/Frau*) preist morgens und abends.

**Wer das erfüllt, wozu er sich Gott (*Mann/Frau*)
gegenüber verpflichtet hat (*zu lieben*),
dem läßt Er (*die Liebe*) einen großartigen Lohn zukommen.
Gott (*die Liebe*) hat Kenntnis von dem, was ihr tut.**

Muhammad ist der Gesandte Gottes.
Und diejenigen, die mit ihm sind,
sind den Ungläubigen (*Nicht-Liebenden*) gegenüber heftig,
gegeneinander aber barmherzig.
Du siehst, wie sie sich verneigen und niederwerfen
im Streben nach Gottes Huld und Wohlgefallen.
Ihr Merkmal steht auf ihrem Gesicht als Spur der Niederwerfung.
Das ist ihre Beschreibung in der Tora.
Beschrieben werden sie (*die Liebenden*)
im Evangelium wie ein Saatfeld,
das seine Triebe hervorbringt
und stärker werden läßt,
so daß sie verdicken und auf den Halmen stehen,
zum Gefallen derer, die gesät haben.

Gott (*die Liebe*) hat denjenigen von ihnen,
die glauben (*lieben*) und die gute Werke tun,
Vergebung und großartigen Lohn versprochen.

Sure 49 : Die Gemächer (al-Hudjurât)

**O ihr, die ihr glaubt (*Liebende seid*),
erhebt nicht eure Stimme über die Stimme des Propheten,
damit nicht eure Werke wertlos werden,
ohne daß ihr es merkt.**

Aber Gott (*die Liebe*) hat euch den Glauben (*das Lieben*)
lieb und in euren Herzen anziehend gemacht,
und Er hat euch den Unglauben (*nicht lieben*),
den Frevel (*Ehebruch*) und den Ungehorsam
verabscheuen lassen.

**Auch sollen nicht Frauen andere Frauen verhöhnen,
vielleicht sind diese eben besser als sie.
Und nörgelt nicht untereinander
und gebt einander keine Schimpfnamen.**

**O ihr, die ihr glaubt (*Liebende seid*),
meidet viel von den Mutmaßungen.
Manche Mutmaßung ist Sünde.
Spioniert nicht und führt nicht
üble Nachrede übereinander.**

**O ihr Menschen,
Wir haben euch von einem männlichen
und einem weiblichen Wesen erschaffen,
und Wir haben euch zu Verbänden und Stämmen gemacht,
damit ihr einander kennenlernt.
Der Angesehenste von euch bei Gott (*Mann/Frau*),
das ist der Gottesfürchtigste von euch.
Gott (*die Liebe*) weiß Bescheid
und (*die Liebe*) hat Kenntnis von allem.**

**Gott (*die Liebe*) hat euch eine Wohltat erwiesen
dadurch, daß Er euch zum Glauben (*Lieben*) geführt hat,
wenn ihr wahrhaftig seid (*in der Liebe*).**

Sure 50 : Qâf

Beim glorreichen Koran!
»Das (*Lieben*) ist das,
wovor du auszuweichen pflegtest.«

Und jede Seele kommt,
und mit ihr ein Treiber und ein Zeuge.
»Du hast dies unbeachtet gelassen.«

Und das Paradies wird an die Gottesfürchtigen
(*die Liebenden*) herangebracht:
»Das ist, was euch versprochen worden ist
für jeden, der bereit zur Umkehr ist
und sich selbst hütet,

der den Erbarmer im verborgenen fürchtet
und mit reumütigem Herzen zu Ihm kommt.
Geht hinein in Frieden.
Das ist der Tag der Ewigkeit.«

So ertrage mit Geduld, was sie sagen.
Und singe das Lob deines Herrn
vor dem Aufgang der Sonne und vor dem Untergang,
und preise Ihn in der Nacht
und jeweils am Ende der Niederwerfung.

**Und höre zu am Tag, da der Rufer
aus einem nahen Ort (*im Herzen*) ruft,
am Tag, da sie den Schrei (*nach Liebe*)
in Wahrheit hören.**

Wahrlich, Wir allein machen wieder lebendig
(*durch die Liebe*) und lassen sterben.
Und zu Uns führt der Lebensweg
(*der Pfad der Liebe*).

Sure 51 : Die aufwirbeln (al-Dhâriyât)

Die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*) aber
werden in Gärten und an Quellen sein,
sie nehmen, was ihr Herr (*Mann/Frau*)
ihnen (*in der Liebe*) zukommen läßt.
Sie waren ja vordem rechtschaffen.
Nur ein wenig schliefen sie in der Nacht,
und in der Morgendämmerung
baten sie um Vergebung.

**Und von allem haben Wir ein Paar erschaffen,
auf daß ihr es bedenket.
Flüchtet nun zu Gott (*Mann/Frau*).
Ich bin euch von Ihm ein deutlicher Warner.
Und setzt nicht Gott (*Mann/Frau*)
einen anderen Gott zur Seite.**

Gott (*Mann/Frau*) ist es, der Unterhalt beschert
und Kraft und Festigkeit besitzt.

Sure 53 : Der Stern (al-Nadjm)

**Dein Herr weiß besser, wer von seinem Weg abirrt,
und Er weiß besser, wer
der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgt.**

Gott (*die Liebe*) weiß besser über euch Bescheid,
als Er euch aus der Erde entstehen ließ
und als ihr Embryos im Leib eurer Mütter waret.
So erklärt nicht euch selbst für rein.
Er weiß besser, wer gottesfürchtig (*der Liebende*) ist.

**Werft euch doch vor Gott (*Mann/Frau*) nieder
und dienet Ihm (*Mann/Frau*).**

Sure 54 : Der Mond (al-Qamar)

**Sind etwa eure Ungläubigen
(*die nicht liebenden Asketen*)
besser als jene (*die lieben*)?**

**Unser Befehl ist ein einziges Wort,
gleich einem schnellen Blick.**

Und Wir haben doch früher
euresgleichen verderben lassen.
Gibt es denn jemanden, der es bedenkt?
Alles, was sie getan haben, steht in den Schriften.

Sure 55 : Der Erbarmer (al-Rahmân)

**Alle, die auf ihr (der Erde) sind, werden vergehen;
bleiben wird nur das Antlitz (*Mann/Frau*) deines Herrn,
das erhabene und ehrwürdige.**

Kann einer, der Gutes tut,
anders entlohnt werden als dadurch,
daß ihm Gutes getan wird?

Sure 56 : Die eintreffen wird (al-Wâqi'a)

**Wir sind es doch, die euch erschaffen haben.
Würdet ihr es doch für wahr halten!
Habt ihr gesehen,
was für einen Samen ihr zum Erguß bringt?
Seid ihr es, die ihn erschaffen
oder sind nicht vielmehr Wir es,
die ihn (*Mann/Frau*) erschaffen?**

Sure 57 : Das Eisen (al-Hadîd)

Gott läßt die Nacht in den Tag übergehen,
und Er läßt den Tag in die Nacht übergehen.
Und Er weiß über das innere Geheimnis Bescheid.

**Ist es nicht für die, die glauben,
Zeit, daß ihre Herzen demütig werden
vor der Ermahnung Gottes
und vor dem, was von der Wahrheit
(über die Liebe) herabgekommen ist,
und daß sie sich nicht wie diejenigen verhalten,
denen früher das Buch zugekommen ist,
es aber zu lang gedauert hat,
so daß ihre Herzen sich verhärtet haben.**

**Wißt, daß das diesseitige Leben
nur Spiel und Zerstreuung ist,
Schmuck und Prahlerei unter euch
und Wetteifern nach mehr Vermögen und Kindern.
Es ist wie mit einem Regen (der Same Gottes),
der durch die von ihm hervorgebrachten Pflanzen
den Ungläubigen gefällt.**

O ihr, die ihr glaubt (*liebt*),
fürchtet Gott und glaubt an seinen Gesandten,
dann läßt Er euch einen doppelten Anteil
an seiner Barmherzigkeit zukommen,
macht euch ein Licht,
in dem ihr wandeln könnt, und vergibt euch.
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

Sure 58 : Der Streit (al-Mudjâdala)

**Gott (die Liebe) hört euren Wortwechsel.
Gott (die Liebe) hört und sieht alles.
Und Gott (die Liebe) ist voller Verzeihung und Vergebung.**

**O ihr, die ihr glaubt (*liebt*), wenn ihr
vertraulich miteinander sprecht,
dann sprecht nicht vertraulich miteinander
über Sünde, Übertretung und Ungehorsam,
sondern sprecht vertraulich miteinander
über Frömmigkeit und Gottesfurcht.
Und fürchtet Gott, zu dem ihr versammelt werdet.
Vertrauliche Gespräche sind vom Satan,
der damit die betrüben will,
die gläubig sind (*die Gott im Menschen lieben*).**

Sure 59 : Die Versammlung (al-Hashr)

Und wenn jemand sich Gott (*der Liebe*) widersetzt,
so verhängt Gott eine harte Strafe.

**Und setze in unsere Herzen keinen Groll
gegen die, die glauben (*die lieben*).**

Es ist wie mit dem Satan,
als er zum Menschen sagte:
»Sei ungläubig (*liebe nicht*).«
Als er ungläubig wurde, sagte er:
»Ich bin unschuldig an dir.
Ich fürchte Gott, den Herrn der Welten.«

Er (*Mann/Frau*) ist Gott,
außer dem es keinen Gott gibt,
der über das Unsichtbare und das Offenbare Bescheid weiß.
Er (*Mann/Frau*) ist der Erbarmer, der Barmherzige.

Er (*Mann/Frau*) ist Gott,
der Schöpfer, der Erschaffer, der Bildner.
Sein sind die schönsten Namen.
Ihn preist, was in den Himmeln und auf der Erde ist.
Und Er ist der Mächtige, der Weise.

Sure 60 : Die Prüfung (al-Mumtahina)

Am Tag der Auferstehung wird Gott (*die Liebe*)
zwischen euch entscheiden.
Und Gott (*die Liebe*) sieht wohl,
was ihr tut (*in der Liebe*).

Ihr habt doch ein schönes Beispiel
in Abraham und denen, die mit ihm waren,
als sie zu ihrem Volk sagten:
»Wir sind unschuldig an euch
und an dem, was ihr anstelle Gottes verehrt.
Wir verleugnen euch.
Und zwischen uns und euch
sind Feindschaft und Haß auf immer sichtbar geworden,
bis ihr an Gott allein glaubt.«

Möge Gott (*die Liebe*)
zwischen euch und die von ihnen,
mit denen ihr verfeindet seid,
Liebe setzen!
Und Gott ist mächtig.
Und Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

Sure 61 : Die Reihe (al-Saff)

O ihr, die ihr glaubt,
warum sagt ihr, was ihr nicht tut?
(*warum erzählt ihr von euren Fehlern?*)
**Großen Abscheu erregt es bei Gott,
daß ihr sagt, was ihr nicht tut.**

**Sie wollen das Licht Gottes
mit ihrem Mund auslöschen.
Aber Gott (*die Liebe*)
wird sein Licht (*die Liebe*) vollenden,
auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.**

Gott ist es, der seinen Gesandten (*den Boten der Liebe*)
mit der Rechtleitung (*in der Liebe*)
und der Religion der Wahrheit (*die Liebe*) gesandt hat,
um ihr die Oberhand zu verleihen über alle Religion,
auch wenn es den Polytheisten zuwider ist.

O ihr, die ihr glaubt (*liebt*), seid die Helfer Gottes (*der Liebe*),
so wie Jesus, der Sohn Marias, zu den Jüngern gesagt hat:
»Wer sind meine Helfer zu Gott (*der Liebe*) hin?«
Die Jünger sagten: »Wir sind die Helfer Gottes.«

Sure 62 : Der Freitag (al-Djumu'a)

**Schlimm ist es mit den Leuten,
die die Zeichen Gottes für Lüge erklären.**

Und gedenkt Gottes (*der Liebe*) viel,
auf daß es euch wohl ergehe.

Sure 64 : Die Übervorteilung (al-Taghâbun)

**Und Gott (*die Liebe*) sieht wohl, was ihr tut.
Er hat die Himmel und die Erde in Wahrheit erschaffen,
und Er hat euch gestaltet und eure Gestalten schön gemacht.
Und zu Ihm (*Mann/Frau*) führt der Lebensweg.**

Gott (*die Liebe*) weiß, was in den Himmeln und auf der Erde ist,
und Er (*die Liebe*) weiß,
was ihr im geheimen redet und was ihr offenlegt.
Und Gott (*die Liebe*) weiß
über das innere Geheimnis Bescheid.

**Und wer an Gott (*die Liebe*) glaubt,
dessen Herz leitet Er recht.**

**Gott (*ihr Männer und Frauen*),
es gibt keinen Gott außer Ihm (*Mann/Frau*).
Auf Gott (*die Liebe*) sollen
die Gläubigen (*die Liebenden*) vertrauen.**

Euer Vermögen und eure Kinder
sind eine Versuchung.
Aber Gott (*die Liebe*)
hält einen großartigen Lohn bereit.

Sure 65 : Die Entlassung (al-Talâq)

Und wem der Unterhalt bemessen zugeteilt wurde,
der soll von dem ausgeben,
was Gott ihm hat zukommen lassen.
Gott fordert von einem nur das,
was Er ihm hat zukommen lassen.
Gott wird nach der schwierigen Lage
Erleichterung schaffen.

Und wer an Gott (*die Liebe*) glaubt
und Gutes tut (*barmherzige Liebe*),
den wird Er in Gärten eingehen lassen,
unter denen Bäche fließen;
darin werden sie auf immer ewig weilen.
Gott (*die Liebe*) hat ihm damit
einen schönen Unterhalt gewährt.

Sure 66 : Das Verbot (al-Tahrîm)

**O ihr, die ihr glaubt (*liebt*),
hütet euch selbst und eure Angehörigen
vor einem Feuer,
dessen Brennstoff Menschen (*die Liebenden*)
und Steine (*hartherzige Menschen*) sind
und über das hartherzige und strenge Engel gesetzt sind,
die gegen Gott nicht ungehorsam sind
in dem, was Er ihnen befiehlt,
sondern tun, was ihnen befohlen wird.**

Und Maria, die ihre Scham (*Keuschheit*)
unter Schutz stellte, worauf Wir in sie
von unserem Geist (*der Liebe*) bliesen.
Sie gehörte zu denen, die (*Mann/Frau*)
demütig (*liebend*) ergeben sind.

Sure 67 : Die Königsherrschaft (al-Mulk)

Gesegnet sei der Herr (*Mann/Frau*),
in dessen Hand die Königsherrschaft (*die Liebe*) ist!
Und Er (*die Liebe*) hat Macht zu allen Dingen.
Und Er (*die Liebe*) ist der,
der mächtig und voller Vergebung ist.

Und Wir haben den untersten Himmel
mit Leuchten (*Kindern*) geschmückt
und haben sie zu Wurfsteinen
gegen die Satane (*die gegen die Liebe sind*) gemacht.

Sure 68 : Das Schreibrohr (al-Qalam)

Gott (*die Liebe*) weiß besser, wer die sind,
die der Rechtleitung (*in der Liebe*) folgen.

**Und gehorche niemandem,
der dauernd schwört und verächtlich dasteht,
der ständig stichelt und Verleumdungen verbreitet,
der das Gute (*d.h. zu lieben*) verweigert,
Übertretungen (*in der Liebe*) begeht
und Schuld auf sich lädt,
der außerdem grobes Benehmen zeigt
und ein (*geistiger*) Eindringling ist,
auch wenn er Vermögen und Söhne hat.
Wenn ihm unsere Zeichen verlesen werden,
sagt er: »Die Fabeln der Früheren.«**

Am Tag, da die Angelegenheit ernst wird
und sie aufgerufen werden,
sich in Anbetung (*vor Gott im Menschen*) niederzuwerfen,
sie aber es nicht vermögen,
während ihre Blicke gesenkt sind
und Erniedrigung auf ihnen schwer lastet.
Dabei wurden sie doch aufgefordert,
sich in Anbetung (*vor Mann/Frau*) niederzuwerfen,
als sie gesund waren.

**Laß Mich in Ruhe mit denen,
die diese Botschaft für Lüge erklären.**

Sure 69 : Die fällig wird (al-Hâqqa)

**Aber ihr bedenkt es ja so wenig.
Es ist eine Herabsendung vom Herrn der Welten.**

**Wahrlich, es ist eine Erinnerung
für die Gottesfürchtigen (*die Liebenden*).**

Und wahrlich, Wir wissen,
daß einige von euch es für Lüge erklären.
Und wahrlich, es ist ein Grund
zum Bedauern für die Ungläubigen.
Und wahrlich, es ist die Wahrheit
(*über die Liebe*), die gewiß ist.
So preise den Namen deines Herrn (*Mann/Frau*),
des Majestätischen.

Sure 70 : Die Himmelsleiter (al-Ma'âridj)

Ausgenommen sind die, die beten
und in ihrem Gebet beharrlich sind,
und die ein bestimmtes Recht
auf ihr Vermögen (*in der Liebe*) einräumen
dem Bettler und den Unbemittelten (*in der Liebe*),
und die den Tag des Gerichtes für wahr halten,
und die vor der Pein ihres Herrn erschrocken sind
– vor der Pein ihres Herrn
befindet sich niemand in Sicherheit –,
und die ihre Scham bewahren,
außer gegenüber ihren Gattinnen,
oder was ihre Rechte an Dienerinnen besitzt
– dann sind sie nicht zu tadeln;
und die auf das ihnen Anvertraute
und ihre Verpflichtung (*in der Liebe*) achtgeben
und die ihr Zeugnis (*Hl. Ehe*) ablegen,
und die ihr Gebet einhalten.
Diese befinden sich in Gärten (*der Liebe*)
und werden darin ehrenvoll behandelt.

Sure 71 : Noach (Nûh)

Habt ihr nicht gesehen,
wie Gott (*die Liebe*) sieben Himmel
in Schichten erschaffen hat,
den Mond (*die Frau*) darin zu einem Licht gemacht
und die Sonne (*der Mann*) zu einer Leuchte gemacht hat?
Gott (*die Liebe*) hat euch aus der Erde (*dem Körper*)
wie Pflanzen wachsen lassen.
Dann wird Er euch zu ihr zurückkehren lassen
und wieder aus ihr hervorbringen.

Sure 72 : Die Djinn (al-Djinn)

Sie sagten: »Wir haben einen erstaunlichen Koran gehört,
der zum rechten Wandel (*in der Liebe*) leitet.
Und der Tor unter uns pflegte gegen Gott
(*die Liebe*) etwas Abwegiges zu sagen.«

Sure 73 : Der sich eingehüllt hat (al-Muzzammil)

Der du dich eingehüllt hast,
steh auf zum Gebet die ganze Nacht,
bis auf einen kleinen Teil, die halbe Nacht,
oder verringere sie um einen kleinen Teil,
oder füge etwas hinzu.

Das Aufstehen in der Nacht
hinterläßt einen stärkeren Eindruck
und läßt eher die rechten Worte (*der Liebe*) finden.
Du wirst am Tag lange beansprucht.
Und so gedenke des Namens deines Herrn (*Mann/Frau*)
und widme dich Ihm (*Mann/Frau*) allein.
Er (*die Liebe*) ist der Herr
des Ostens und des Westens.

Wer nun will, schlägt einen Weg zu seinem Herrn (*Mann/Frau*) ein.

Dein Herr weiß, daß du aufstehst
beinahe zwei Drittel der Nacht
oder die Hälfte oder ein Drittel davon,
und ebenso eine Gruppe von denen, die mit dir sind.

Und bittet Gott (*Mann/Frau*) um Vergebung.
Gott (*die Liebe*) ist ja voller Vergebung und barmherzig.

Sure 74 : Der sich zugedeckt hat (al-Muddaththir)

Steh auf und warne,
und preise die Größe deines Herrn,
und reinige deine Kleider,
und entferne dich von der Unreinheit.

Woher sollst du wissen, was das Höllenfeuer ist?
Es läßt keinen Rest bestehen, und es läßt nichts übrigbleiben.
Es versengt die Haut. Es hat über sich neunzehn Wächter.
Als Wächter des Feuers haben Wir nur Engel eingesetzt.

Und ihre Zahl haben Wir zu einer Versuchung gemacht
für die, die ungläubig (*Asketen*) sind,
damit diejenigen Gewißheit erlangen,
denen das Buch zugekommen ist,
und damit diejenigen, die glauben (*lieben*),
an Glauben (*der Liebe*) zunehmen,
und damit diejenigen, denen das Buch zugekommen ist,
und auch die Gläubigen (*Liebenden*) keinen Zweifel hegen,
und damit diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist,
und auch die Ungläubigen sagen:
»Was will denn Gott mit einem solchen Gleichnis?«
Auf diese Weise führt Gott irre, wen Er will,
und leitet recht, wen Er will.
Und über die Heerscharen deines Herrn
weiß nur Er Bescheid.
Und es ist nur eine Ermahnung (*in der Liebe*)
für die Menschen.

»Was hat euch ins Höllenfeuer getrieben?«
Sie sagen: »Wir gehörten nicht zu denen,
die beteten, und wir pflegten nicht
den Bedürftigen (*in der Liebe*) zu speisen,
und wir gingen auf ausschweifende Reden ein
mit denen, die solche hielten,
und wir erklärten den Tag des Gerichtes für Lüge,
bis das sichere Ende uns ereilte.«
Nun nützt ihnen die Fürsprache
der Fürsprechenden nicht.

Sie werden aber seiner (*Hl. Koran*) nicht gedenken,
es sei denn, Gott will es.
Ihm gebührt, daß man Ihn fürchtet,
und Ihm gebührt zu vergeben.

Sure 75 : Die Auferstehung (al-Qiyâma)

An jenem Tag gibt es strahlende Gesichter,
die zu ihrem Herrn schauen.

Meint denn der Mensch, daß er unbeachtet gelassen wird?
Ist er nicht ein Samentropfen (*Gottes*), der sich ergießt,
dann ein Embryo gewesen?
Da hat Er erschaffen und gebildet,
und daraus das Paar gemacht:
den Mann und das Weib.

Sure 76 : Der Mensch (al-Insân)

**Die Diener Gottes (*die Liebenden*)
geben, aus Liebe zu Ihm (*Mann/Frau*),
Speise (*Liebe*) zu essen dem Bedürftigen (*in der Liebe*),
der Waise und dem Gefangenen:
»Wir speisen (*lieben*) euch
in der Suche nach dem Antlitz Gottes (*Mann/Frau*).
Wir wollen von euch weder Lohn noch Dank.«
So läßt Gott (*die Liebe*) sie
strahlendes Glück und Freude vorfinden.**

**Dies ist eine Erinnerung (*zu lieben*).
Wer nun will, schlägt einen Weg
zu seinem Herrn (*Mann/Frau*) ein.**

Sure 77 : Die gesandt werden (al-Mursalât)

**Wehe an jenem Tag denen,
die die Botschaft (*der Liebe*) für Lüge erklären!**

»Begeht euch zu dem, was ihr
immer wieder für Lüge erklärt habt,
begeht euch in einen Schatten
mit drei Verzweigungen (*die Dreifaltigkeit*),
der keinen wirklichen Schatten spendet
und auch nicht vor den Flammen schützt.«

Und wenn zu ihnen gesprochen wird:
»Verneigt euch (*vor Gott im Menschen*)«, verneigen sie sich nicht.

**An welche Botschaft nach dieser
wollen sie denn sonst glauben?**

Sure 78 : Der Bericht (al-Naba')

Und Wir haben euch als Paare erschaffen.
Und Wir haben euren Schlaf zum Ausruhen gemacht.
Und Wir haben die Nacht
zu einem Kleid (*für die Liebe*) gemacht.
Und Wir haben den Tag
zum Erwerb des Lebensunterhalts gemacht.

Und Wir haben von den Regenwolken
strömendes Wasser (*Liebe*) herabkommen lassen,
um damit Korn und Pflanzen hervorzubringen
und Gärten mit dichtem Bestand.

Wir warnen euch vor einer nahe bevorstehenden Pein,
am Tag, da der Mensch erblickt,
was seine Hände vorausgeschickt haben,
und der Ungläubige (*Asket*) ruft:
»O wäre ich doch nur Staub!«

Sure 80 : Er runzelte die Stirn ('Abasa)

Nein, es ist eine Erinnerung.
Wer nun will, gedenkt seiner [des Korans].
Er steht auf Blättern, die in Ehren gehalten werden,
emporgehoben und rein gehalten,
in den Händen von Schreibern [das sind die Engel],
die edel und fromm sind.

Wir gießen doch Wasser (*Liebe*) in Strömen,
dann spalten Wir die Erde auf
und lassen auf ihr Korn wachsen,
und Weinstöcke und Gemüse,
und Ölbäume und Palmen,
und Gärten mit großen dicken Bäumen,
und Früchten und Gras, als Nutznießung für euch.

Sure 81 : Das Umwinden (al-Takwîr)

Das ist die Rede eines edlen Gesandten [Gabriel].
Das ist nur eine Ermahnung für die Weltenbewohner,
für die von euch, die sich recht verhalten wollen.

Sure 83 : Die das Maß verkürzen (al-Mutaffifîn)

Wehe an jenem Tag denen, die für Lüge erklären,
die den Tag des Gerichtes für Lüge erklären!
Und nur der erklärt es für Lüge,
der Übertretungen (*in der Liebe*) begeht
und Schuld auf sich lädt.

Das, was sie zu erwerben pflegten,
hat sich wie Rost über ihre Herzen gelegt.

Es ist ein deutlich geschriebenes Buch,
das diejenigen schauen,
die in die Nähe Gottes (*Mann/Frau*) zugelassen sind.

Sure 85 : Die Sternzeichen (al-Burûdj)

Und Gott (*die Liebe*) ist Zeuge über alle Dinge.

Nein, es ist ein glorreicher Koran
auf einer wohlverwahrten Tafel.

Sure 89 : Die Morgenröte (al-Fadjr)

Aber der Mensch, wenn sein Herr
ihn prüft und großzügig behandelt
und ihm ein angenehmes Leben schenkt, sagt:
»Mein Herr behandelt mich großzügig.«
Wenn Er ihn aber prüft und ihm seinen
Lebensunterhalt bemessen zuteilt, sagt er:
»Mein Herr läßt mich Schmach erleiden.«

**Aber nein, ihr behandelt die Waise nicht großzügig,
und ihr haltet nicht zur Speisung des Bedürftigen an.
Ihr verzehrt das Erbe ohne Unterschied.
Und ihr hegt für den Besitz eine allzu große Liebe.**

Sure 90 : Das Gebiet (al-Balad)

Wir haben den Menschen zur Mühsal erschaffen.
Meint er denn, daß niemand ihn überwältigen kann?
Er sagt: »Ich habe ein großes Vermögen verbraucht.«
Meint er, daß niemand ihn gesehen hat?
**Haben Wir ihm nicht zwei Augen gemacht,
eine Zunge und zwei Lippen,
und ihm beide Wege (*der Liebe*) gewiesen?**

Sure 91 : Die Sonne (al-Shams)

Bei der Sonne und ihrem Morgenlicht,
und dem Mond, wenn er ihr folgt,
und dem Tag, wenn er sie hell scheinen läßt,
und der Nacht, wenn sie sie bedeckt,
und dem Himmel und dem, was ihn aufbaut,
und der Erde und dem, was sie ausbreitet,
und der Seele und dem, was sie zurechtformt
und ihr ihre Lasterhaftigkeit und ihre Frömmigkeit eingibt!
Dem wird wohl ergehen, der seine Seele läutert,
und der wird enttäuscht sein,
der sie mit Missetaten überdeckt.

»Gebt acht auf die Kamelstute Gottes und ihre Trinkzeit.«

Sure 92 : Die Nacht (al-Layl)

**Bei der Nacht, wenn sie bedeckt,
und dem Tag, wenn er hell scheint,
und dem, was den Mann und das Weib erschaffen hat!**

**Euer Streben ist wahrlich verschieden.
Wer nun gibt (*liebt*) und gottesfürchtig (*ein Liebender*) ist
und das Allerbeste (*die Liebe*) für wahr hält,
dem werden Wir das Gute leicht machen.**

Ich warne euch vor einem lodernden Feuer,
in dem nur der Unglückseligste brennt,
der die Botschaft (*der Liebe*)
für Lüge erklärt und sich abkehrt.

Ferngehalten davon wird
der Gottesfürchtigste (*der Liebende*) werden,
der sein Vermögen hergibt, um sich zu läutern,
nicht daß jemand bei ihm einen Gunsterweis guthätte,
der vergolten werden müßte,
sondern in der Suche nach dem Antlitz
seines Herrn (*Mann/Frau*), des Allerhöchsten.
Und wahrlich, er wird zufrieden sein.

Sure 93 : Der Morgen (al-Duhâ)

Hat Er dich nicht als Waise
gefunden und dir Unterkunft besorgt,
und dich abgeirrt gefunden und rechtgeleitet,
und bedürftig gefunden und reich gemacht?
So unterdrücke die Waise nicht (*übe barmherzige Liebe*),
und fahre den Bettler (*in der Liebe*) nicht an,
und erzähle von der Gnade (*der Liebe*) deines Herrn.

Sure 94 : Das Weiten (al-Sharh)

Haben Wir dir nicht deine Brust geweitet
und dir deine Last abgenommen,
die deinen Rücken schwer erdrückte,
und dir deinen Ruf erhöht?

Sure 95 : Der Feigenbaum (al Tîn)

Wir haben den Menschen
in schönster ebenmäßiger Gestalt erschaffen,
dann haben Wir ihn in den niedrigsten
der niedrigen Stände gebracht,
ausgenommen die, die glauben (*lieben*)
und die gute Werke tun.

Sure 98 : Das deutliche Zeichen (al-Bayyina)

**Es wurde ihnen jedoch nur befohlen,
Gott (Mann/Frau) zu dienen (lieben)
und dabei Ihm (Mann/Frau) gegenüber
aufrichtig in der Religion (der Liebe) zu sein.**

Sure 99 : Das Beben (al-Zalzala)

Wenn die Erde (*der Körper*)
durch ihr heftiges Beben
(*der Vorgang des Todes*) erschüttert wird,
und die Erde (*der Körper*)
ihre schweren Lasten [die Toten] hervorbringt,
und der Mensch sagt: »Was ist mit ihr?«,
an jenem Tag erzählt sie ihre Nachrichten,
weil dein Herr es ihr offenbart hat.
An jenem Tag kommen die Menschen
in verschiedenen Gruppen hervor,
damit ihnen ihre Werke gezeigt werden.
**Wer nun Gutes (*wer nun liebt*) im Gewicht
eines Stäubchens tut, wird es sehen.
Und wer Böses (*nicht liebt*) im Gewicht
eines Stäubchens tut, wird es sehen.**

Sure 100 : Die laufen (al-'Âdiyât)

Und der Mensch ist heftig
in seiner Liebe zu den irdischen Gütern.
Weiß er es denn nicht?
Wenn das, was in den Gräbern ist,
aufgewühlt wird und das,
was im Inneren der Menschen ist,
im Ergebnis erfaßt wird,
an jenem Tag hat ihr Herr
Kenntnis von ihnen allen.

Sure 104 : Der Stichler (al-Humaza)

Wehe jedem Stichler und Nörgler,
der sein Vermögen (*die Kraft zu lieben*)
zusammenbringt und es zählt
und dabei meint, sein Vermögen
würde ihn unsterblich machen!
Nein, er wird bestimmt in die Zermalmende
[die Hölle] geworfen werden.

Sure 107 : Die Hilfeleistung (al-Mâ'ûn)

**Hast du den gesehen,
der das Gericht für Lüge erklärt?
Das ist der, der die Waise zurückstößt
und nicht zur Speisung des
(nach Liebe) Bedürftigen anhält.**
Wehe den Betenden,
die auf ihr Gebet nicht achtgeben (*die nicht lieben*),
die nur gesehen werden wollen und
die Hilfeleistung (*die barmherzige Liebe*) verwehren!

Sure 108 : Die Fülle (al-Kauthar)

**Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen.
Wir haben dir die Fülle (*die Liebe*) gegeben.
So bete zu deinem Herrn (*Mann/Frau*).**

Der dich haßt, der soll ohne Anhang (*Kinder*) sein.

Sure 109 : Die Ungläubigen (al-Kâfirûn)

Sprich: O ihr Ungläubigen (*ihr Asketen*),
ich verehere (*liebe*) nicht, was ihr verehrt (*Götter*),
auch ihr verehrt nicht, was ich verehere (*Mann/Frau*).
Weder ich werde verehere, was ihr verehrt habt,
noch werdet ihr verehere, was ich verehere (*liebe*).
Ihr habt eure Religion, und
ich habe meine Religion (*die Liebe*).

Sure 110 : Die Unterstützung (al-Nasr)

Wenn die Unterstützung Gottes kommt,
und auch der Erfolg, und du die Menschen in Scharen
in die Religion Gottes (*der Liebe*) eintreten siehst,
dann sing das Lob deines Herrn
und bitte Ihn um Vergebung.
Siehe, Er wendet sich gnädig wieder zu.

Dank sei Gott.

Aus dem Hl. Yašt 11,10 Zarathuštras

*Den rechten Srauša (Gehorsam) verehren wir ,
den Meister der Wahrheit,
der den Kayada-Sünder überwindet,
der die Kadya-Sünderin überwindet,
der die teuflische Lüge erschlägt,
die sehr starke, Leben-zerstörende,
der Wächter und Aufseher ist
für das Gedeihen der ganzen Welt.*

Aus dem Hl. Evangelium nach Markus 3:28-29

*Da sagte Jesus zu ihnen:
Amen, das sage ich euch:
Alle Vergehen und Lästerungen werden
den Menschen vergeben werden,
so viel sie auch lästern mögen;
wer aber den Heiligen Geist (die Liebe) lästert,
der findet in Ewigkeit keine Vergebung,
sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften.*

* * *

the next century

the power of the child
and
the beauty of the women

Raga

Warum habe ich zwei Augen,
wenn nicht, um Dein strahlendes Bild zu schauen?

Warum habe ich zwei Ohren,
wenn nicht, um Dein sanftes Flüstern zu vernehmen?

Warum ward mir der Geruchssinn verliehen,
wenn nicht, um den Duft Deines Geistes zu atmen?

Warum habe ich zwei Lippen, Geliebter,
wenn nicht, um Dein schönes Antlitz zu küssen?

Warum habe ich zwei Hände,
wenn nicht, um für Deine heilige Sache zu wirken?

Warum habe ich zwei Füße,
wenn nicht, um auf Deinem geistigen Pfade zu wandeln?

Warum habe ich eine Stimme,
wenn nicht, um Dein himmlisches Lied zu singen?

Warum habe ich ein Herz, Geliebter,
wenn nicht, um es zu Deiner heiligen Wohnstatt zu machen?

Hazrat Inayat Khan

Christus verkündete
die göttliche Erbschaft
und wurde angeklagt,
gesagt zu haben:
„Ich bin der Sohn Gottes.“

ich werde angeklagt,
gesagt zu haben,
„ich bin ein Prophet“;
welche Botschaft verkündete
Mohammed?

1. November 1998

Lieben ist die Macht Gottes,
Nicht-Lieben ist die Macht des Menschen,
die sich selbst auslöscht, aber
zuvor die Liebenden durch Kreuzigung
zur Auferstehung erhöht.

Die Heilung der Liebe besteht im Verwunden
des Verwundeten, bis die Wunde so groß ist,
daß die in sie aufgehende Seele nur noch eine
einzige Wunde ist. So ganz verbrannt und zur
Liebeswunde geworden, ist sie ganz heil in Liebe,
denn sie wurde in Liebe verwandelt.

Johannes vom Kreuz, Lebendige Liebesflamme

Anhang

Spiritualität ist die Wissenschaft und die Kunst des Erinnerns.

Sri Ram Chandra

Zunächst darf das Erinnern nicht aufhören; denn ohne Erinnerung gibt es weder Überwindung des Bösen noch Lehren für die Zukunft.

Bundespräsident Roman Herzog

*Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus
am 19. Januar 1996 im Deutschen Bundestag.*

„Pax optima rerum“

Der Frieden ist das höchste aller Güter.

Friedenssaal des Rathauses in Münster
350 Jahre Westfälischer Frieden



Noor-un-Nisa Inayat Khan † 1944 Dachau

„I wish some Indians would win high military distinction in this war. It would help to build a bridge between English and the Indians.“

These words of World War II heroine, *Princess Noor Inayat Khan*, could not have been more prophetic. Fifty years later at the "VE and VJ" days to mark the anniversary of the end of World War II, an astonishing fact came to light at the war roll call that it was Indians who outnumbered even the Britishers as the largest recipients of Victoria and George Cross Medals, the highest British awards for bravery. Noor worked for the British as an undercover agent with the French resistance for over a year evading the Gestapo and sending vital information to the British military intelligence for D-Day landings. However, the young Anglo-Indian girl of the Hyderabad royal family, was betrayed and captured by the Germans. She was executed in 1944 at the infamous Dachau concentration camp. Her valor was recognized immediately after the war, when the French decorated her posthumously with the "Croix de Guerre," a gold medal. Three years later, the British gave her the coveted George Medal.

„Indian Heroes and Heroines of World War II‘, Vidya Anand
INDIA JOURNAL Indian weekly Newspaper in the North America
15605 S. Carmenita Road, Suite 107 Santa Fe Springs, CA 90670-5648

Hazrat Inayat Khan über das neue Zeitalter

In der neuen Ära werden sich die Völker mit jedem Tag mehr vermischen, bis sie schließlich in einem einzigen weltumfassenden Volk aufgehen. Die Nationen werden einen demokratischen Geist entwickeln und jedes Element, durch das sie gegeneinander aufgebracht werden, entfernen. Die Nationen werden sich zu Allianzen zusammenfinden, bis diese Welt zu einer einzigen nationalen Allianz verschmilzt, in der die eine Nation die andere nicht mehr unterdrückt, sondern alle gemeinsam in Harmonie und Freiheit am allgemeinen Frieden arbeiten.

Die Wissenschaften werden das unsichtbare Leben erforschen, die Kunst wird sich die Nähe zur Natur zur Aufgabe machen. Verschiedene Klassen von Menschen können sich überall bewegen. Die Klassengesellschaft wird sich auflösen, und die Gemeinschaften verlieren ihren elitären Charakter; alle treten in einen Austausch, und die Anhänger unterschiedlicher Gemeinschaften werden Toleranz füreinander entwickeln. Anhänger der einen Religion werden in der Lage sein, zu beten, indem sie die Gebete anderer sprechen, so lange bis essentielle Wahrheit zur Religion der Welt geworden ist, und die Vielfalt der Religionen wird es nicht mehr geben.

Bildung wird im Studium menschlichen Lebens gipfeln, und auf dieser Basis wird sich das Lernen neu entwickeln. Der Handel wird universeller werden und am allgemeinen Profit ausgerichtet sein. Arbeit wird die selbe Bedeutung erlangen wie Kapital.

Titel werden von geringem Wert sein. Zeichen der Ehre werden sichtbar werden. Glaubensfanatismus wird nutzlos sein. Rituale und Zeremonien werden nur noch ein Spiel sein. Die Frauen werden mit jedem Tag mehr Freiheit auf allen Ebenen des Lebens erhalten; verheiratete Frauen werden mit ihrem Geburtsnamen angesprochen.

Man wird keine Form von Arbeit geringschätzen. Es wird keine als demütigend zu betrachtende gesellschaftliche Stellung geben. Jeder wird auf sich selbst acht geben, und alle sprechen ohne lange Einleitung miteinander. Eheleute werden einander Gefährten sein, unabhängig und eigenständig. Die Kinder folgen ihrer eigenen Neigung. Diener und Herr wird es nur während der Arbeitszeit geben; das Gefühl von Unter- oder Überlegenheit unter den Menschen wird sich auflösen.

Die Medizin wird Chirurgie überflüssig machen, denn anstelle von Medizin wird es Heilung geben. Neue Lebensstile werden sich herausbilden; man wird mehr im Hotel als zu Hause wohnen. Mißgunst gegenüber Verwandten, Klagen über Diener, Nörgelei gegenüber Nachbarn wird nicht mehr auftreten, und die Welt wird sich in jeder Facette des Lebens weiter verbessern bis zum Tag von *Gayamat*, wenn das leere Gerede eingestellt wird und überall dieser Schrei zu hören ist:

'Friede, Friede, Friede!'

'The Message in Our Time – the life and teaching of the Sufi Master Pir-O-Murshid Inayat Khan'
by Pir Vilayat Inayat Khan, Harper & Row, Publishers, San Francisco 1979

„Kirche, Tempel oder Kaaba-Stein,
Koran oder Bibel oder Reliquie eines Märtyrers,
all dies und noch mehr kann mein Herz ertragen,
seit meine Religion aus Liebe allein besteht.“

Clara liebte Franziskus
und wurde Nonne.

Maria liebte Gott
und wurde Mutter.

entsage
– aus Liebe –

entsage
dir selbst²

dann entsage
der Entsagung,
aus Liebe.

„Gott schafft sich (als dich)
durch Seine Gebete.“
(Hadith)

– die Frau wird diesen Gott lieben.

*Am Feste
der Unbefleckten Empfängnis
Dezember 1998*

² Sonst kann man nicht lieben; Gott ist der Liebende.
Das ist das Wesen von Christus.



Adil und Noora

Mögen von den Vögeln, aus allen Bäumen,
aus den Sonnenstrahlen und aus dem Himmel
alle Geschöpfe ohne Unterlaß den Klang der Lehre hören!
Shantideva: 'Bodhicaryâvatâra' X 37

DIE LIEBE UND DIE LIEBENDEN

gewidmet
dem Dienst an der Menschheit

Und Jesus sprach zu ihr:
Glaube mir, Frau, Gott ist Geist (*Liebe*),
und alle, die Ihn anbeten,
müssen Ihn im Geist (*der Liebe*) und
in der Wahrheit (*den Liebenden*) anbeten.
Johannes-Evangelium 4,24

Mit Mühe bin ich eingedrungen.

Genug! nun nicht verkünden.

Von solchen, die umstrickt sind von Begierden und Sünde,
wird diese Wahrheit nicht richtig verstanden.

Gauthama Buddha

Samyutta-Nikaya,
Brahma-Samyutta, Sutta 1,4

Jemand sieht, daß man über die Angelegenheit Gottes
etwas sagen kann, aber er sagt es nicht.

Gott wird am Tag der Auferstehung zu ihm sagen:

Was hat dich daran gehindert,

dich über dies und jenes zu äußern?

Er sagt: Die Furcht vor den Menschen.

Da sagt Gott zu ihm:

Mich hättest du eher fürchten sollen.

Ibn Madja

Man zeigt Liebe, indem man liebt.

*Kein Schreiber soll sich weigern,
zu schreiben, wie Gott ihn gelehrt hat.*

Sure 2 : Die Kuh, 282

*Wollt Ihr in die Himmel aufsteigen
und den Engeln befehlen, indem Ihr sagt:
„Wir haben den Worten Gottes getrotzt
und verachtet den Ratschluß des Höchsten.“*

(Psalm 107:11)

Und da soll ich mit Euch sein?

Frieden

Christus lehrt uns,
die Botschaft Gottes zu verkünden und
den Hass der Menschen mit Vergebung zu beantworten.

Mohammed lehrt uns,
die Botschaft Gottes zu verkünden und
die Liebe der Menschen mit Liebe zu beantworten.

Liebe zur Menschheit bedeutet,
den Menschen Lieben zu ermöglichen und,
dem Handeln Gottes Geburt geben.

Oh Ihr Christen
Ist das zu schwer:
Die Liebe Gottes anzunehmen
und die Liebenden zu dulden?

– feiert Das Fest des Friedens.
Christus ist geboren.

An der Liebe ist nichts Böses;
weh, Eurer Gleichgültigkeit!
Fürchtet Gott !!

Die Liebe Gottes
machte den Menschen sterblich;

Die Liebe der Menschen
schuf Gott ewig.

Gotteserkenntnis

Bevor Ihr nicht die Liebenden,
den Liebenden, die Liebe –
als *Ein*-Wesen erschaut,
habt Ihr Gott nicht erkannt.

Was nützt es,
wenn ihr lebt und nicht wißt;

Und wißt,
aber nicht lehrt;

Oder beides habt,
aber nicht lebt:

Die Liebe.

3. Dezember 1998

**„Meine Ehre empfangen ich nicht von Menschen.
Ich habe erkannt, daß ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt.“**

Jesus Christus;
Johannes Evangelium 5:42

"Ich war ein verborgener Schatz,
und ich liebte es erkannt zu werden."

Hadith

darum ist die Liebe.

Christus stoppte
die Prostitution der Frau,
indem er ihr erlaubte,
den Mann als Gott zu lieben.

Mohammed stoppte
die Prostitution beim Mann,
indem er ihm erlaubte,
die Frau als Gott zu lieben.

„Wasser, das an
mensenleerer Stätte sich findet,
Das vertrocknet ungetrunken.“

Buddha
Samyutta-Nikaya,
Kosala-Samyutta 3.19

Die Wege der Liebe werden mit vier angegeben,
von denen einer vom Geschöpf hin zu Gott,
der zweite von Gott zum Geschöpf,
der dritte von Geschöpf zu Geschöpf,
der vierte von Gott zu Gott führt.

Bahá'u'llah
Die sieben Täler

*„Der Verstand, der versucht,
von Liebe zu sprechen,
versinkt wie ein Esel im Sumpf.*

*Nur die Liebe kann von Liebe
und dem Lieben berichten.*

*Der Beweis für die Sonne
ist die Sonne selbst.
Suchst du eine Bestätigung
für ihre Existenz, so wende dich
nicht von ihr ab!“*

Rumi

*„Das Licht unserer Augen
ist in Wahrheit das Licht des Herzens.
Das Augenlicht entsteht
aus dem Licht des Herzens.
**Das Licht des Lichtes der Herzen
ist das Licht Gottes.“***

Rumi

*Nachdem man die
Wahrheit gefunden hat,
muß man Hindu werden
und Toleranz üben;

dann wird man lehren wie Buddha,
beten wie Zarathuštra,
handeln wie Moses,
fühlen wie Christus
und lieben wie Mohammed.*

Anas berichtete:

"Ich stand im Dienst des Propheten zehn Jahre lang, während derer er zu mir weder »pfui.« noch »warum hast du das gemacht?« noch »hättest du es lieber so gemacht!« gesagt hat."

Âisha sagte:

"Der Prophet, Gottes Segen und Friede auf ihm, küßte, während er am Fasten war, und erwies Zärtlichkeiten, während er am Fasten war. Und er war unter euch derjenige, der sich unter Kontrolle hielt."

Umar sagte: "Eines Tages fühlte ich mich aufgemuntert und küßte meine Frau, während ich am Fasten war. Ich ging deshalb zum Propheten und sagte zu ihm: »Ich habe heute eine schwerwiegende Tat begangen! Ich küßte während des Fastens.«"

Der Gesandte Gottes, Gottes Segen und Friede auf ihm, sagte:

»Was meinst du, wenn du während des Fastens deinen Mund mit Wasser spülst?« Ich sagte:

»Ich finde nichts schlechtes dabei!«

Der Prophet sagte: »Und warum ist die Frage?«"

Abu Huraira berichtete:

"Der Gesandte Gottes küßte sein Enkelkind in der Gegenwart von Al-Aqra' Ibn Habis At-Tamirnyy, der dort saß.

Al-Aqra' sagte: »Ich habe zehn Kinder, und nie habe ich eines von ihnen geküßt!«

Der Gesandte Gottes, Gottes Segen und Friede auf ihm, schaute ihn an und sagte:

*»Wer nicht barmherzig ist,
der findet auch kein Erbarmen.«"*

** **

Sagte nicht Christus:

„Wer viel liebt, dem wird viel vergeben.“?

Erbarmen.

„Gott will euch keine Bedrängnis auferlegen,
sondern Er will euch rein machen
und seine Gnade an euch vollenden, auf daß ihr dankbar seid.“
Hl. Koran, Sure 5:6

*Der liebende Kuss reinigt
durch das lebendige Wasser des Empfangenden,
welches den Fastenden, von seinem 'Ich' befreit.
Es ist Gott, der handelt.
Geliebte von Gott.*

*'Gott ist das Licht
der Himmel und der Erde.'
Licht auf Licht!*

O Armaiti - Anahita.

Wenn Ihr nicht
an die Vergebung glaubt,
wie könnt Ihr dann lieben?

Und wenn Ihr
an die Vergebung glaubt,
wie könnt Ihr dann nicht lieben?

Christus spricht zu den weinenden Frauen

„Wollt Ihr, daß Gott Euch liebt?“ –
„Wer soll das denn machen?“
„Und wie sieht das denn aus?“ –

Befreiung

Wenn Gott liebt
und wenn Gott geboren ist,
wie sollte es da Wiedergeburt geben?

„Das ist es, was mich anzieht; es ist die Liebe.
Lieben, geliebt sein und auf die Erde zurückkommen
damit die Liebe geliebt werde.“

Therese von Lisieux

Liebt und seid nicht
der Sünde verfallen:
– *nicht* zu lieben,
– oder zu denken,
daß Ihr es seid, der liebt;

oh ihr Frommen.

Dann wandte Jesus sich der Frau zu und sagte zu Simon:

– Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben,
weil sie so viel Liebe gezeigt hat;
– wem aber nur wenig vergeben wird,
der zeigt auch nur wenig Liebe.

Dann sagte er zu ihr:
Deine Sünden sind dir vergeben.

Lukas Evangelium 7:44-48

Frieden
ist die Meisterschaft
des Heiligen;

Lieben
ist die Heiligkeit
der Meister.

Wenn der Meister
zum Heiligen wird,
wird der Diener
zum Propheten.

An die Menschen

Führt die Menschen
in Eurer Liebe
zu Gott

nur nicht
in Prostitution
und Vergewaltigung.

Gebt das Paradies,
und Ihr weilt darin.

„Eine Liebe zur äußeren Form ist in Wahrheit keine Liebe.
Sie hinterläßt nur Scham.“

Rumi

Bruder

Mein Körper ist
ein Faden im
Gewand von Christus,
der auf einem Esel sitzt,
der denkt, daß
er den Herrn trägt.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.

„Dies ist nicht mein Körper,
dies ist der Tempel Gottes;
dies ist nicht mein Herz,
dies ist Sein heiliger Schrein.“

Sufi Gebet

Christus prüft uns
in der Verkündung
der Botschaft Gottes.

Gott prüft uns dabei
in Seiner Menschlichkeit.

Frieden

Wenn der Liebe nicht Ausdruck
gegeben ist

Durch Geburt
kommt der Haß.

Eure Sehnsucht
bringt ihn hervor.

– Bringt *Ihn* hervor !!

Christus lehrte die Männer Gebet,
uns allen: Menschlichkeit.

Was sagte Buddha den Brahmanen? –

Seht, mit Eurer Göttlichkeit könnt Ihr
Eure Eifersucht nicht überwinden!

‘Denn Jahwe trägt den Namen «der Eifersüchtige»;
ein eifersüchtiger Gott ist er.’ Exodus 34:14

‘Denn der Herr, dein Gott, ist
als eifersüchtiger Gott in deiner Mitte.’ Deuteronomium 6:15

Ruft nicht Unser Bruder Michael (Erzengel):
„Wer will sein wie Gott?“

Ja, Vermenschlichung des Universums!
Die Geburt des Friedens.

Das Recht steht bei Gott;
Die Liebe aber ist größer.

Warum richtet ihr?
Seid Ihr nicht die Liebenden?

Welch’ Sehnen Gottes,
Mensch zu werden –
in Euch,

Sagte Pilatus nicht:
‘Welch ein Mensch?’

*"When one person gratifies his desires more than other people,
the others who see this want to take away the gratification he has.*

*One naturally expects a thinker to understand this
and to relieve his ego of all that is unnecessary."*

Es gibt Menschen,
die sind berauscht von Religion,
und es gibt Menschen,
die sind berauscht von Nicht-Religion.

Aber ist das weise
dem Leiden der Menschheit gegenüber?

Betrunken seid ihr,
und fühlt nur euch selbst. –
sonst wäret ihr heiter.

Ihr zahlt Rundfunkgebühren,
sitzt bei ARD und ZDF in der ersten Reihe
und verpaßt die Musik der Sterne.

Der Krieg geht an euch vorbei,
und euer Ärger hinterläßt
die Spur in eurem Gesicht –

Und in euren Träumen,
jetzt und in den Himmeln.

Ihr armen Reichen.

Selig sind, die rein sind
in der Liebe. Ihnen ist:
das Paradies der Erden.

Und in den Himmeln:
Frieden. Frieden. Frieden.

Ewiglich

Mein einziger Wunsch ist,
den Menschen die Wahrheit von Gott zu bringen,
dass sie sich lieb haben,
und dass Frieden ist auf Planet Erde.

Gerechtigkeit den Frauen,
Freiheit den Menschen.

13. Dezember 1998

*"For material attainment one must take;
for spiritual attainment one must give."*

Man has to get knowledge of
whom he can love
and whom not.

But if women will not tell him
in future, first,
they give destruction
to their lover and themselves.

„Als Gott die Schöpfung schuf, schrieb er in einem Buch,
das er über dem Thron aufbewahrt, folgendes:
Meine Barmherzigkeit hat über meinen Zorn gesiegt.“

Bukhari

Wenn Maria
die Mutter Gottes ist,
sind dies die Worte
der Frau Gottes.

Ja, ‘Gott hat den Menschen
als Mann und Frau erschaffen;
als Sein Ebenbild erschuf
er sie.’

‘Die weibliche Seite Gottes’
meint den Plural;

wahrlich, zur Linken Gottes
sitzt kein Mann!

“God is our Mother
and therefore He is
our father also.“

Satyananda Saraswati

Vamachara

Menschen glauben nicht, daß die sexuelle Vereinigung sehr wichtig ist im Tantra, aus dem Grunde, weil in vielen Religionen diese Verbindung als sehr schlecht betrachtet wird. Sie wird als eine Sünde verachtet. So, wie kann ein Akt der Sünde ein Akt des Erwachens sein? Die Menschheit ist nicht geneigt, sich mit diesem Zweifel zu versöhnen, und ich denke nicht, daß es jemals einen Kompromiß geben wird. Sogar in der modernen Gesellschaft, wo freier Sex nicht als Verbrechen betrachtet wird, denkt man in einigen Punkten im Leben, daß es nicht gut ist und fühlt sich deswegen schuldig. Deshalb ist dies der wichtigste Punkt im verheirateten Leben, und man muß ganz klar darüber sein. Auch sind da viele andere Aspekte des Ehelebens, die man ebenfalls miteinbeziehen muß, um es sehr erfolgreich zu machen.

Vama bedeutet 'links', *achara* bedeutet 'Übung', *vamachara* bedeutet also 'die linke Übung', oder 'die Übung mit der Linken'. Nun, was ist die Bedeutung von 'links'? In Indien ist der Platz der Ehefrau immer an der linken Seite. Wenn eine Dame mich besuchen kommt, wird sie an meiner rechten Seite sitzen müssen, nicht an meiner linken. Nur die Ehefrau hat das Recht, auf der linken zu sitzen. So, jede Übung mit seiner Ehefrau ist Vamachara. Es ist nicht eine Übung der linken Hand, wie im Englischen übersetzt wird. Für 'Ehefrau' gibt es manche Worte in Sanskrit, und *vama* ist eines davon. Es ist auch bekannt als *vama marga*: der Pfad mit seiner Ehefrau.

Nun, dies ist einzig die Verbindung, die *Dharma* akzeptiert, wenn sie zwischen dir und deiner Frau stattfindet. Wenn diese Verbindung zwischen dir und jemand anders stattfindet, mag *Dharma* zwar nichts sagen, aber man wird es in Indien nicht akzeptieren; wir halten still, aber an manchen Orten der Erde würden sie dich umbringen. Gemäß allen Dharmas, allen großen Religionen: Christentum, Islam, der der Hindus, der Veden, Buddhisten, Jains, Zoroastrier, muß die sexuelle Vereinigung auf die Ehebeziehung beschränkt bleiben. Wenn sie woanders stattfindet, wird sie nicht akzeptiert. Wenn die sexuelle Verbindung zwischen Ehemann und Ehefrau entsprechend eingestimmt ist, rein auf ein Ziel ausgerichtet und rein durchgeführt wird, kann sie die spirituelle Kraft im Muladhara Chakra erwecken. Das ist Vamachara.

Satyananda Saraswati, Bhakti Yoga Sagar, Sivananda Math, Fort, Mungar, Bihar, 1995

Eure Hl. Schrift
ist wahr und kommt
von Gott.

ich lerne und lehre daraus
und bringe der Menschheit
Frieden.

Eure Hl. Schrift ist falsch,
sie kommt nicht von Gott.

ich lerne daraus nicht,
lehne sie ab und bringe der Menschheit
Krieg.

wählt!

Die Propheten kamen,
um die Menschen zu Gott zu führen.
Wenn alle Menschen schon eins wären,
wenn der Diener schon bei Gott wäre,
wen sollten sie zu wem führen?

Rumi

Die Frauen sollten ihre Männer
nicht wie Söhne¹ halten,
oder von ihnen denken, daß sie Schweine sind;
dagegen aber ganz klar
'den Gesetzen der Liebe' gegenüber sein,
sie den Menschen verkünden,
und mit den Geboten des Friedens
Ordnung schaffen in der Welt.
Sie mögen eintreten
für die Rechte und die Würde
der Frauen, den Schutz des Kindes und
der Liebe Gottes.

Wann wird es sein,
daß ihr den Männern erlaubt,
zu handeln wie Maria.

Nur nicht, zu empfangen,
sondern, zu geben.

O Ihr von Gott Geliebten,
Ihr Sternenumkränzten
Gefangenen.

Ist nicht:
'Liebe, Liebender und Geliebter Herr'
das Ideal Gottes?

Ochs' und Esel dienten Christus.
Wer dient den Kühen?

O Krishna wird zum
Schweinehirten.

¹ sondern als 'Söhne des Allerhöchsten'.
„Ihr werdet Söhne des Höchsten sein.“
Lukas Evangelium 6:35

'Da sagte Jesus zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein (Gottes)Sohn!
Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine (Gottes)Mutter!'
Johannes Evangelium 19:27

GottesSöhne

Er richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte:
Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes.
Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden.
Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.
Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen
und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen
und euch in Verruf bringen um des Menschensohnes willen.
Freut euch und jauchzt an jenem Tag; euer Lohn im Himmel wird groß sein.
Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht.

Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten.
Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern.
Weh euch, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen.
Weh euch, wenn euch alle Menschen loben;
denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

Euch, die ihr mir zuhört, sage ich:
Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen.
Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch mißhandeln.
Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin,
und dem, der dir den Mantel wegnimmt, laß auch das Hemd.
Gib jedem, der dich bittet;
und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück.
Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen.

Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben,
welchen Dank erwartet ihr dafür?
Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden.
Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun,
welchen Dank erwartet ihr dafür?
Das tun auch die Sünder.
Und wenn ihr nur denen etwas leiht,
von denen ihr es zurückzubekommen hofft,
welchen Dank erwartet ihr dafür?
Auch die Sünder leihen Sündern in der Hoffnung, alles zurückzubekommen.

Ihr aber sollt eure Feinde lieben und sollt Gutes tun
und leihen, auch wo ihr nichts dafür erhoffen könnt.
Dann wird euer Lohn groß sein,
und ihr werdet Söhne des Höchsten sein;
denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!

Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden.
Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden.
Erlaßt einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden.
Gebt, dann wird auch euch gegeben werden.

In reichem, vollem, gehäuftem, überfließendem Maß
wird man euch beschenken;
denn nach dem Maß, mit dem ihr meßt und zuteilt,
wird auch euch zuteilt werden.

Kann ein Blinder einen Blinden führen?
Werden nicht beide in eine Grube fallen?
Der Jünger steht nicht über seinem Meister;
jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein.

Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders,
aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?
Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder,
laß mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!,
während du den Balken in deinem eigenen Auge nicht siehst?
Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge;
dann kannst du versuchen, den Splitter
aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.

Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte hervorbringt,
noch einen schlechten Baum, der gute Früchte hervorbringt.
Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten:
Von den Disteln pflückt man keine Feigen,
und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben.
Ein guter Mensch bringt Gutes hervor,
weil in seinem Herzen Gutes ist;
und ein böser Mensch bringt Böses hervor,
weil in seinem Herzen Böses ist.
Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.

Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!,
und tut nicht, was ich sage?

Ich will euch zeigen, wem ein Mensch gleicht,
der zu mir kommt und meine Worte hört und danach handelt.
Er ist wie ein Mann, der ein Haus baute
und dabei die Erde tief aushob
und das Fundament auf einen Felsen stellte.
Als nun ein Hochwasser kam
und die Flutwelle gegen das Haus prallte,
konnte sie es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war.

Wer aber hört und nicht danach handelt,
ist wie ein Mann, der sein Haus ohne Fundament auf die Erde baute.
Die Flutwelle prallte dagegen,
das Haus stürzte sofort in sich zusammen
und wurde völlig zerstört.

Lukas 6:20-49

Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

Matthäus 5:48

*Gott allein weiß, was richtig ist.
Ich weiß nur, daß bei den Lehren jener
etwas erdrückt wird in meinem Herzen,
daß die Sehnsucht zum Guten
langsam erstickt wird,
und daß ich schreie nach Erlösung.*

*Darum nenne ich einen Irrlehrer,
wer zu Schanden macht, was mir das Tiefste ist,
wer mir meine Erde verdirbt
und mir den Blick zum Himmel wehrt,
wer die Klugen nur schlau macht,
sie nur irdischen Vorteil lehrt
und niederschlägt den, der mehr will.*

*Ach, sorgen sie denn
auch nur für irdisches Leben?
ja, sie selbst leben, aber von der Armut der anderen,
indem sie die Menschen um ihren Lohn bringen
und durch ihr Tun
immer neue dazu verführen.*

*Sprachen nicht alle Propheten
aus solch bedrängtem Herzen wie ich,
loderte nicht in ihnen derselbe Zorn
gegen die Rotte,
welche die allen offene Erde
mit Satzungen und Rechtssprüchen verwehrt,
wie durch einen Zauber, den anderen?
In solche geklügelten Gesetze
hüllt sich jetzt Gruhma ein,
der Lügenkönig meiner Tage.*

*Nur dem Eigennutz dient er damit,
schlechte Triebe macht er noch schlimmer,
ein Mörder wahrhaft gütigen Lebens.
Und gemästet mit diesem Unrecht,
schmäht er aus seiner Wollust heraus
uns andre, die ihm wehren wollen.*

*Er bleibe, wie er ist,
das ist Strafe genug für ihn.
Aber laßt uns sorgen, daß er nicht weitergreife.
Sehet mit mir ein,
wohin ein solches Tun am Ende führen muß,
und diese Einsicht wird euch bewahren.
Macht uns die Erde wieder frei,
ein Opfer ist sie jetzt für Rasende.*

*Pfaffen und Adel engen das Leben ein,
aber mit dem Leben werden wir siegen.
Denn unser Leben ist mehr als Essen und Trinken:
Gerechtigkeit ist es,
und diese geht durch Himmel und Erde.*

*Von Gott holen wir uns unsere Kraft,
wer will wider uns sein?
Herr, gib mir Stärke in meinem Streben,
und verlasse mich nicht!
Du weißt, nur weil ich die Menschen liebe,
bete ich so.*

*DIE GATHAS DES AWESTA
Yasna 32, 9-16*

Das Bundesbuch:

*Das sind die Rechtsvorschriften, die du ihnen vorlegen sollst:
Nimmt der Mann sich noch eine andere Frau,
darf er sie in Nahrung, Kleidung und Beischlaf nicht benachteiligen.
Wenn er ihr diese drei Dinge nicht gewährt,
darf sie unentgeltlich, ohne Bezahlung, gehen.*

Verführung einer Jungfrau:

*Wenn jemand ein noch nicht verlobtes Mädchen verführt
und bei ihm schläft,
dann soll er das Brautgeld zahlen und sie zur Frau nehmen.*

Schutz vor Unterdrückung und Ausbeutung:

*Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen.
Wenn du sie ausnützt und sie zu mir schreit,
werde ich auf ihren Klageschrei hören.
Mein Zorn wird entbrennen,
und ich werde euch mit dem Schwert umbringen,
so daß eure Frauen zu Witwen und eure Söhne
zu Waisen werden.*

Am Sinai

Die Worte Gottes an Moses

Buch Exodus 21,1-23,33

Was du auch immer tust, woran du auch immer Freude hast, was du auch immer opferst, was du auch immer spendest, welche Kraft, welches Wollen und Bemühen der Seele du auch aufbringst, – mach es zu einer Darbringung an Mich.

Ich (der Ewige, der ihnen innewohnt) bin der gleiche in allen Wesen. Keines ist Mir lieb und keines verhaßt. Jene aber, die sich mit Liebe und Hingabe Mir zuwenden, die sind in Mir, und Ich bin auch in ihnen.

Und selbst ein Mensch mit schlechter Lebensführung, der sich mit einziger und ganzer Liebe Mir zuwendet, muß nun als Heiliger gelten. Denn sein entschlossener Wille zur Bemühung ist der rechte und vollkommene Wille.

*Rasch wird er zu einer Seele der Rechtschaffenheit und erlangt den ewigen Frieden. Dies ist Mein Wort der Verheißung:
Wer Mich liebt, wird nicht zugrunde gehen.*

Du nun, der du in diese vergängliche und unglückliche Welt hinabgekommen bist, liebe Mich und wende dich Mir zu!

Werde Mir geneigt, Mein Liebender und Verehrender, ein Mir Opfernder, beuge dich vor Mir. So im Selbst mit Mir geeint, wirst du zu Mir gelangen, da du Mich als dein höchstes Ziel hast.

BHAGAVADGITA

IX. 27-34 Yoga des Königs-Wissens und -Geheimnisses

(Werke, Hingabe und Erkenntnis)

Als Jesus das Wort Gottes verkündigte,
rief eine Frau aus der Menge ihm zu:
Selig die Frau, deren Leib dich getragen
und deren Brust dich genährt hat.

Er aber erwiderte:
Selig sind vielmehr die,
die das Wort Gottes hören und es befolgen.

Lukas Evangelium 11:28

Und Zarathuštra sagt:
"Und ich will verkünden,
was mir der heiligste, der Weise Herr sagte,
ein Wort, das zu hören den Menschen sehr gut ist."
Yašt 45,5

Und Mohammed
verkündete der Menschheit
die Worte der 'Weisen Alten'.

Danach hörte ich etwas wie den lauten Ruf einer großen Schar im Himmel:
Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht ist bei unserm Gott.
Seine Urteile sind wahr und gerecht.

Er hat die große Hure gerichtet, die mit ihrer Unzucht die Erde verdorben
hat. Er hat Rache genommen für das Blut seiner Knechte, das an ihren
Händen klebte.

Noch einmal riefen sie: Halleluja!

Der Rauch der Stadt steigt auf in alle Ewigkeit. Und die vierundzwanzig
Ältesten und die vier Lebewesen fielen nieder vor Gott, der auf dem Thron
sitzt, beteten ihn an und riefen: Amen, halleluja!

Und eine Stimme kam vom Thron her: Preist unsern Gott,
all seine Knechte und alle, die ihn fürchten, Kleine und Große!

Da hörte ich etwas wie den Ruf einer großen Schar und wie das Rauschen
gewaltiger Wassermassen und wie das Rollen mächtiger Donner:

Halleluja! Denn König geworden ist der Herr, unser Gott,
der Herrscher über die ganze Schöpfung. Wir wollen uns freuen und jubeln
und ihm die Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes,
und seine Frau hat sich bereit gemacht.

Sie durfte sich kleiden in strahlend reines Leinen.

Jemand sagte zu mir: Schreib auf:

Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist.

Dann sagte er zu mir: Das sind zuverlässige Worte,
es sind Worte Gottes.

Und ich fiel ihm zu Füßen, um ihn anzubeten.

Er aber sagte zu mir:

Tu das nicht! Ich bin ein Knecht wie du
und deine Brüder, die das Zeugnis Jesu festhalten.

Gott bete an!

Das Zeugnis Jesu ist der Geist prophetischer Rede.

Die Geheime Offenbarung

Das Evangelium des Jünger Johannes 19,1-10

Gott ist Liebe,
aber ER ist der Verherrlichte,
nicht der Geliebte,
sondern der Verherrlichte.
— Wir sind die Geliebten von Gott,
ER ist der Verherrlichte.

Pir Vilayat Inayat Khan

„Entsage der Welt, entsage deiner selbst,
und dann, aus Liebe, entsage der Entsagung.“

Farid ud-din Attar

Christus und Fatima

God is we.

How will God love?

Who will love God?

Whom will God love?

when and where?

now

*“Some people are worshippers of beauty;
there are others before whom beauty worships.”*

*Das Geheimnis von Parsifal:
der Kampf von Christus.*

Nicht-lieben gibt Macht,
aber sobald man sie anwendet
schwindet sie.

Man kann sie nur anwenden
gegen die Liebenden;
so gewinnt man Freiheit.

Noor-un-Nisa

Durch Macht,
man gewinnt Freiheit.

Durch Lieben,
man gibt sie.

Im ersten Fall
hat man Macht verloren
und den Tod gefunden,

Im letzteren
hat man Liebe gegeben
und das ewige Leben gefunden.

Der Sufi und der Missionar .

In a village there was once a young peasant who was known to be a great seeker after truth. A great teacher came to that village, and it was announced that for whoever came into the presence of this teacher, the doors of heaven would be opened, and he would be admitted without having to account for his deeds. The peasants were very excited about this, and they all went to the teacher except this young man. The teacher said, 'Everyone from the village came to me except that young man; I shall go to him myself.' So he went to the cottage of this young man and said, 'What is it? Is it that you are antagonistic to me, or that you doubt my knowledge? What is it that has kept you from coming to see me?' And he said, 'There was nothing that kept me back except this one thing: I heard the announcement that everyone in your presence would be admitted to heaven without question. And I do not seek this admission, because although I had a teacher once I do not know where he is, in heaven or in hell. If I went to heaven and he was in the other place it would be terrible for me! Heaven would become hell for me. I would rather be with my teacher wherever he is.'

*Liebe,
Liebender und geliebter Herr,
O Rasul,
Du bist unser göttliches Ideal.*

Sufismus und Islam

In einer Zeit, in der die Nicht-Informierten so zungenfertig politische Fragen mit religiösen verwechseln, in der der Terrorismus der religiösen Wiederannäherung durch die falsche Darstellung des Islam viel geschadet hat, ist es wichtig, etwas über die Realität des Islam zu wissen (Islam heißt zufälligerweise bloß: Glauben. – Mohammedanismus ist Kirchenbann).

Der Koran (sherif) ist die einzige religiöse Schrift, die alle in der damaligen Zeit bekannten großen Propheten erwähnt und ehrt, namentlich jene des alten Testaments und Christus. Die Zoroaster sind manchmal enthalten im 'Ahl al Kitab' (jenen die eine Schrift haben). Wir müssen uns gewahr bleiben, daß die Berichte über religiöse Praktiken jenseits der Ufer des arabischen Meeres, die damals Arabien erreichten, hauptsächlich von Händlern stammten, deren erste Eindrücke auf ihren Erfahrungen mit der Maskerade der verkleideten Hindugottheiten in den Volksritualen gründeten, die zum Teil den verabscheuten heidnischen Praktiken der Stämme glichen. Aber nicht bevor Biruni einen Überblick über den metaphysischen Hintergrund dieser Rituale gab, wurde den Arabern etwas verlässliches über die spirituelle Tiefe der Hindureligion bekannt.

In den Upanischaden wird Gott zweifellos als Eins betrachtet. Es gibt eine eindruckliche Parallele zwischen dem "Tat twam Asi" der Upanischaden und dem muslimischen Shahada: "La ilaha 'illa lla hu" und auch dem "Adonai Ekhod" der Juden (Ekhod = Ahad) und dem "Unum Deum" der Christen.

Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß aus dieser breiten, allumfassenden Sicht des Propheten Mohammed der Sufismus entstand, als das Erblühen einer Pflanze, die in der prophetischen Mission Abrahams ihren Ursprung fand. Und wirklich gab der Prophet dem Sufismus seinen Lebensimpuls nach der Zeremonie mit dem Mantel (Ashab), indem er den ersten Sufiorden gründete: den Ahl al Suffa (die Leute der Sofa, in der Nähe der Moschee von Medina), unterstützt durch Salman Farsi. Das Wachstum des Ordens vertraute er dem sanften Schutz seines Schwiegersohnes *Hazrat Ali* an, der der anerkannte Begründer vieler verschiedener "*Silsila*", das heißt Ketten oder Zweige der Sufiorden ist, (wie ein Baum mit vielen Gabelungen, einige verschieden von anderen). Zugang dazu fand man durch eine Initiation, genannt *Bayat*: eine Erneuerung des Treuegelübdes an Gott, das die Menschen am Anfang der Zeit eingingen, und das die Oberlehensherrschaft in der Beziehung zum Einen und einzig Höchsten etablierte. Dem folgte strenge Disziplin und andauernde Wiedererinnerung (*Zikr*) an die göttliche Gegenwart. Auch Kontemplation (*Wazifa*) seiner Qualitäten, reflektiert in der eigenen menschlichen Natur, indem man sich so daran hinderte, sich in seinem eigenen persönlichen Ego zu entfremden (*Fana*: die Vernichtung der Vorstellung eines individuellen Selbstes). Sufismus erfordert so viel Disziplin und Hingabe, daß er nur für wenige sein kann.

Für die Masse der Leute ist das Bedürfnis nach Disziplin und danach, alles zu stoppen, um eine verstandesmäßige und geistige Kommunikation mit der göttlichen Gegenwart wiederherzustellen, von der wir durch unsere täglichen Aufgaben distanziert wurden, ein Schutz gegen die Schmutzigkeit, Kriminalität und Grobheit, die als Nebenprodukte unserer modernen Zivilisation erscheinen.

Und wenn die Menschen nicht genug Selbstdisziplin haben, um ihr Bewußtsein auf die göttliche Gegenwart und den Glanz hinter dem Universum (den göttlichen Glanz) eingestimmt zu halten, dann hilft es manchmal, wenn ihr Mangel an Entschlossenheit durch einen obligaten Gebetszwang ergänzt wird. Es ist sehr eindrücklich zu sehen, wie in Kairo oder Karachi beim Ruf des Muezzin alles stoppt: die betende Haltung wächst kraft der reinen Disziplin in die tägliche Routine hinein, nur für einige Minuten. Die Gebetsmatte ist wie eine extra-territoriale Oase, umringt von der profanen Welt. Der Geist wird erhöht und die Arbeit kann mit einem frischen Ausblick wiederbegonnen werden. Die Briten erlebten etwas ähnliches im zweiten Weltkrieg, als der Londoner Verkehr und die eilenden Massen ausnahmslos beim Schlag des Big Ben (der monumentalen Uhr der Westminster Abtei) für eine Minute stillen Gebetes für den Frieden anhielten.

Ein außergewöhnliches prophetisches Wesen war vonnöten, um die kriegesischen Wüstenstämme zu der Zivilisation zu transformieren, die die Meisterwerke der Kunst, Architektur, Musik und Poesie hervorbrachte, die den Islam bilden. Von den geschichtlichen Chroniken, aber auch wenn wir über den Propheten meditieren, erscheint seine Persönlichkeit als eine glorreiche, königliche Figur, die uns Respekt auferlegt durch ihre Herrlichkeit und durch ihre Hingabe an die ausdrücklichen Befehle der Stimme, die der Prophet hörte, als er seinen Kopf mit dem Mantel bedeckte, und die ihm die Worte des Koran (*Sherif*) inspirierte. Hingabe an Gott.

Sufismus wurde oft die Sahne des Islam genannt. Vielleicht wäre das Wort Perle angemessen (wie die Perlenmoschee). Ein Ding von auserlesener Schönheit, reserviert für die Eingeweihten, das tränenträchtige Produkt, dessen Symptom das gebrochene Herz ist. Deshalb äußern die Sufis, hingerissen von der Entdeckung der Gegenwart Gottes, Seufzer (*rakhs*) in denen sie Schmerz und Freude gleichzeitig ausdrücken. Das "La illaha illa 'llah" bedeutet: Es ist alles Eins – "Allah ho Ahad, Allah ho samad": Gott ist Eins, Gott ist... Das Wort *samad* kann vielfältig interpretiert werden: einige übersetzen es mit dem Wort "ewig", andere als: der Eine, von dem alles abhängt oder mit dem alles verbunden ist oder in dem alles verwurzelt ist (zufälligerweise ist die klangmäßige Verbindung zu Samadhi sehr auffallend!).

Das, was das menschliche Wesen als seinen Schmerz identifiziert, ist in Wirklichkeit Gottes Schmerz über die Begrenzung aufgrund jener Teile von sich (Menschen), die sich von Seinem Bewußtsein entfremdet haben.

Und wenn das menschliche Wesen durch das Gebet erhöht wurde, dann ist es Gott, der sich freut zu bezeugen, wie eines seiner Körporglieder, das sich entfremdet hatte, sich zuletzt wieder in seinen göttlichen Geist eingestimmt hat.

Die Gelehrten haben sehr unterschiedliche Ansichten über den Ursprung des Sufismus und die Etymologie des Wortes Sufi. Einige unterstreichen den ausschlaggebenden Einfluß des einen Gottes aus abrahamischem Ursprung, der die Seele des Propheten Mohammed so tief berührte (Sal aleih wa salam), angesichts der Götzendienerei und der Blutorgien der Wüstenstämme seiner Zeit; einige sehen darin eine Reliquie des mazdäischen Einflusses im Iran und verweisen auf den Beitrag von Salman Pak (dem zoroastrischen Magier, den der Prophet rettete und in seinen Stamm aufnahm); einige ziehen unsere Aufmerksamkeit auf die Achtung, die christlichen Mönchen in der Wüste durch hingebungsvolle, von der Askese angesprochene Muslime erwiesen wurde, und auf die spezielle Rolle, die der Prophet Christus zuschreibt: "Und wir bliesen unseren Geist in jene, die ihre Keuschheit bewahrte, und wir machten sie und ihren Sohn zu einem Zeichen für die Welt." (Qr.21/91)... "An Jesus, Sohn der Maria, gaben wir die Beweise." (Qr.42/13) Nach Prof. Seyyed Hossein Nasr hatte Mevlana Jelal-ud-Din Rumi christliche Mureeds.

In Indien ist die Perspektive wieder anders, aufgrund der Osrose, die über die Jahrhunderte, in denen der Islam und der Hinduismus in Wechselbeziehung standen, stattfand und die ihren Höhepunkt im eher eklektischen Synkretismus hatte, den der Sufismus in Indien unter Kaiser Akbar annahm. Kaiser Akbar begründete in Fatehpur Sikri den ersten interreligiösen Kongreß der Geschichte, in dem sich alle Religionen gegenseitig respektierten. Kaiser Akbars Sufi-Murshid gehörte dem Chishti Sufi-Orden an, dessen Zentrum in Ajmer ist und von *Khwaja Moin-ud-Din Chishti* (RA) begründet wurde, der auch viele Hindu-Mureeds hatte. Es ist dieser Orden, in den *Pir-o-Murshid Inayat Khan* eingeweiht wurde.

Pir Vilayat Inayat Khan

Keep in Touch, 34

Internationaler Sufi-Orden, 92150 Suresnes, France.

"Der unendliche Gott ist Gottes Selbst, und alles, was sich in Namen und Form manifestiert hat, ist der äußerliche Aspekt Gottes. Wenn wir alle existierenden Formen und alle Namen zusammenfügen, wird daraus eine Gestalt, welches die Gestalt Gottes ist. Mit anderen Worten, alle Namen sind die Namen Gottes und alle Gestalten sind die Gestalt Gottes. Aber weil Gott Einer ist, ist seine Gestalt ebenso Eine; und diese Seine Gestalt ist die Gesamtheit aller Gestalten und Namen. Es gibt kein Wesen, kein Ding, welches nicht das Wesen Gottes wäre. Um dieses zu lehren, haben die Weisen gesagt, daß Gott in allem sei, Gott in jedem Wesen. Und viele haben sich gefragt: 'Wenn er in allem ist, wie lebt er in allem, und als was; wenn er im Menschen ist, wo ist er zu finden und welcher Teil der menschlichen Existenz ist als Gott anzusehen?' Viele Antworten mag es geben, und doch wird keine zufriedenstellen. Denn die wahre Antwort lautet, daß alles Gott ist und Gott alles ist, keiner existiert außer Er. Und die Frage: 'Was sind wir dann?' wird durch den Satz in der Bibel beantwortet, daß 'wir leben und uns bewegen und unser Sein in Gott haben'. Gott ist wir, aber wir sind keine Götter. Der Unterschied zwischen Gott und unserem Wesen liegt nicht im Wesen. Im Sein sind wir eins mit Gott."

*Behandelt Gott,
wie Ihr selbst behandelt werden wollt.
Und behandelt den Menschen,
wie Euch Gott behandelt hat.*

Die Liebe gebührt Gott,
den Frauen gebührt
das Recht.

„Nimm dich in acht vor der Klage
der ungerecht Behandelten,
denn zwischen ihr und Gott
gibt es keinen Vorhang.“

*Der Prophet
Bukhari*

Erlaubt ist euch, in der Nacht während der Fastenzeit Umgang mit euren Frauen zu haben. Sie sind eine Bekleidung für euch, und ihr seid eine Bekleidung für sie. Gott weiß, daß ihr euch immer wieder selbst betrogen habt, so hat Er sich euch gnädig wieder zugewandt und euch verziehen. Verkehrt nunmehr mit ihnen und trachtet nach dem, was Gott euch vorgeschrieben hat.

Sure 2 : Die Kuh (al-Baqara) 187

„Und dennoch gibt es im Heiligen Land, ich habe den Ort vergessen, eine – ich weiß nicht, ob man es eine Moschee oder eine Kirche nennen kann, aber auf der einen Seite ist der *mihrab* für die Moslems und auf der anderen Seite steht ein christlicher Altar, im selben Gebäude. Oh ja, ich erinnere mich, es ist genau da, wo Elias eine Quelle fand. Ich habe von dem Wasser getrunken, es fließt auf der Straße. Die Frauen kommen und waschen ihre Bekleidung mit dem Wasser.“

Pir Vilayat

Komposition

Eines Tages, zu Anfang des Jahres 1826, besuchte Lachner den Freund im Fruwirtshaus neben der Karlskirche, wohin Schubert ein Jahr zuvor übersiedelt war. Er hatte gerade keine Arbeitslaune und war froh über die Ablenkung. – „Komm, trink’n mer an Kaffee!“ – Schubert holte eine alte Mühle, ein Juwel, wie er sagte, aus dem primitiven Holzschrank und begann, nachdem er die Bohnen gemessen und seine Brille abgelegt hatte, zu mahlen. Plötzlich schrie er auf: „Ich hab’s, ich hab’s, du rostig’s Maschiner!“ – Er schleuderte die Mühle in einen Winkel, und die Bohnen flogen in alle Winde. – „Ja, was hast denn, Franzl?“ rief Lachner. „A so a Kaffemühl’ is do was Herrlich’s! Die Melodien und die Themen kommen nurso ang’flogen. Sixt es, dieses Ra-ra-ra, das is es! Das schafft uns Inspirationen, das versetzt uns in das wundervolle Reich der Phantasie!“ – „Also die Kaffemühl’ is es, die komponiert, und net die Kopf?“ fragte Lachner. – „Ganz recht, Franzl!“ schrie Schubert, „der Kopf sucht manchmal tag’lang nach einem Motiv, das die kleine Maschin’ da in aner Sekund’ find’t. Hör amal!“ – Es waren die Themen zu dem Streichquartett in d-moll, dessen zweiter Satz die Variationen über das Lied »Der Tod und das Mädchen« enthält.

Musik und Erleuchtung,
Verlag Max Hieber, München 1984

*Mit den Ohren des Musikers könntet ihr
sogar in den Einschlägen der Cruise Missiles
die Botschaft hören.*

Willkommen, o Wiedehopf,
Führer König Salomos und wahrer Bote des Tals,
der das Glück hatte, bis an die Grenzen des Königreichs Saba zu gelangen.
Wie entzückend waren die zwitschernden Klänge deiner Gespräche mit Salomo;
daß du sein Begleiter warst, trug dir eine Ruhmeskrone ein.
Du mußt den Dämon, den Versucher, in Fesseln legen,
dann wirst du in den Palast Salomos eintreten.

O Bachstelze, die du Moses so ähnlich siehst!
Erhebe dein Haupt und lasse deine Schalmel ertönen,
um die wahre Erkenntnis Gottes zu feiern.
Wie Moses hast du das Feuer aus der Ferne gesehen,
du bist wahrlich ein kleiner Moses auf dem Berge Sinai.
Meine Rede ist ohne Worte, ohne Zunge, ohne Klang.
Verstehe sie denn ohne Verstand, höre sie ohne Ohren.

Willkommen, o Papagei,
in deinem schönen Gewand mit dem Halsband aus Feuer!
Das Halsband paßt zu einem Bewohner der Unterwelt,
doch das Gewand ist des Himmels würdig.
Kann Abraham sich vor dem Feuer Nimrods retten?
Spalte Nimrod den Schädel
und werde zum Freunde Abrahams, der ein Freund Gottes war.
Bist du dann aus den Händen Nimrods befreit,
lege dein Ruhmesgewand an
und fürchte dich nicht vor dem Halsband aus Feuer.

Willkommen, o Steinhuhn!
Du wandelst so anmutig einher und bist zufrieden,
wenn du die Berge göttlicher Erkenntnis durchfliegst.
Erhebe dich freudig und bedenke die Vorteile des Weges.

Klopfe mit dem Hammer an die Tür des Hauses Gottes
und lasse die Berge deiner verderbten Begierden
demütig dahinschmelzen,
so daß das Kamel hervortreten kann.

Sei begrüßt, o Königsfalke!
Oh, du Vogel mit dem durchdringenden Blick,
wie lange wirst du noch so wild und leidenschaftlich bleiben?
Umschließe den Buchstaben der ewigen Liebe mit deinen Krallen,
doch zerbrich das Siegel erst in der Ewigkeit.
Mische deinen Geist mit Verstand
und erkenne die Ewigkeit vorher und die Ewigkeit nachher als eins.
Zerbrich deine widerliche Hülle und lasse dich in der Höhle der Einheit nieder,
dann wird Mohammed zu dir kommen.

Sei begrüßt, o Wachtel!
Wenn du im Geiste den Palast der Liebe hörst,
antwortet dein Körper der Begierde balé (ja) voller Verdruß.
Verzehre deinen Körper der Begierde als Esel Christi,
und dann entflamme dich wie der Messias an der Liebe des Schöpfers.
Verbrenne diesen Esel, und laß den Vogel der Seele wirken,
damit der Geist Gottes freudig zu dir kommen kann.

Sei begrüßt, o Nachtigall des Gartens der Liebe!
Bringe deine klagenden Töne hervor,
die die Wunden und Schmerzen der Liebe dir eingeben.
Klage süß und aus ganzem Herzen wie David.
Öffne weit deine melodische Kehle und singe von spirituellen Dingen.
Zeige den Menschen mit deinen Liedern den wahren Weg.
Laß das Eisen deines Herzens weich werden wie Wachs,
und du wirst wie David werden, der Gott glühend liebte.

Sei begrüßt, o Pfau des Gartens der acht Tore!
Du bist betrübt, weil die siebenköpfige Schlange
dich aus dem Garten Eden vertrieben hat.
Wenn du dich von dieser abscheulichen Schlange befreist,
wird Adam dich mit ins Paradies nehmen.

Gegrüßt seist du, o herrlicher Fasan!
Du siehst auch das, was weit entfernt ist,
und nimmst die Quelle des Herzens wahr,
die tief im Ozean des Lichts versenkt ist,
während du in dem Loch des Brunnens der Dunkelheit
und im Gefängnis der Unsicherheit verharrst.
Erhebe dich aus dem Loch wie Joseph,
und blicke zum göttlichen Thron empor.

Sei begrüßt, o sanft gurrende Turteltaube!
Du gingst zufrieden aus
und kehrtest traurigen Herzens in ein Gefängnis zurück,
das so eng ist wie das des Jonas.
O du, der wie ein Fisch einmal hierhin, einmal dorthin zieht,
kannst du in feindseligen Gefühlen dahinschmachten?
Hacke diesem Fisch den Kopf ab,
damit du deine Federn auf dem Gipfel des Mondes putzen kannst.

Sei begrüßt, o Taube!
Stimme deine Melodie an,
damit ich sieben Teller voller Perlen um dich herum verstreuen kann.
Da du das Halsband der Treue trägst, stünde Untreue dir nicht wohl an.
Wenn du den Weg der Erkenntnis betrittst,
wird *Khidr* (Elias) dir das Wasser des Lebens bringen.

Willkommen, o Habicht!

Du bist davongeflogen,

hast dich gegen deinen Herrn aufgelehnt und dann den Kopf gebeugt!

Verhalte dich so, wie es sich gebührt.

Du bist an den Körper dieser Welt gefesselt

und daher weit von der anderen entfernt.

Wenn du von der gegenwärtigen und der künftigen Welt frei bist,

wirst du auf Alexanders Hand ruhen.

Willkommen, o Goldfink!

Komme freudig zu uns. Sei begierig zu handeln.

Komme heran wie das Feuer.

Wenn du alles verbrannt hast, was dich ans Diesseits fesselt,

wird das Licht Gottes sich immer deutlicher in dir zeigen.

Bleibe redlich, denn dein Herz kennt die Geheimnisse Gottes.

Nachdem du Vollkommenheit erlangt hast,

wirst du nicht mehr existieren.

Aber Gott wird bleiben!

Farid ud-din Attar

‘Vogelgespräche’

Was lehrte Mohammed?

Die Reinheit der Liebe,

Das Gesetz, Barmherzigkeit der Menschen
und die Rechte der Frauen.

Frieden

Sufi - Thoughts

‘There is only one teacher,
and that teacher is God Himself,
we all are His pupils.’

‘Gott ist Geist.’ (Joh 4:24)

Die Lehre ist das Wesen Gottes.

Sie liegt begraben
im Herzen eines jeden Menschen.

Möge der Engel den Stein
von eurem Herzen wälzen!

Dann kommen die Frauen zum Grab
und finden: den Auferstandenen.

Gott liebt die,
die sich derer erbarmen,
die Gott begnadet hat.

„Freiheit!“ (*Noor-un-Nisa*)

*‘Most Merciful and Compassionate God,
The Idealized Lord of the whole humanity.’*

Die liebende und sich erbarmende Frau
und der liebende barmherzige Mann
ist das Höchste Ideal
der Menschheit.

Erbarmt einander und seid barmherzig
in der Liebe;
denn Gott ist die Liebe.

Gott ist die Liebenden,
der liebende und geliebte Herr,
Den ihr anbetet.

O Ihr von Gott Geliebte
liebt die Liebe.

Im Namen der Liebe,
der sich in der Liebe Erbarmenden, in der Liebe Barmherzigen.

Lob sei der Liebe,
Dem Herrn der Weltenbewohner,
Dem Erbarmer, dem Barmherzigen,
Der Verfügungsgewalt besitzt über den Tag des Gerichtes!

Mann und Frau dienen wir in der Liebe, und
Dich bitten wir um Hilfe.
Führe uns in der Liebe den geraden Weg,
Den Weg derer, die Du in der Liebe begnadet hast,
die nicht dem Zorn verfallen
und nicht irregehen.

Erläuterung zum ersten Gesang im
BUCH DER GESÄNGE – Die Einheit der Religionen –:

„Sie fragen dich um Rechtsauskunft über die Frauen.
Sprich: Rechtsauskunft über sie gibt euch Gott,
und auch das, was euch im Buch verlesen wird
über die weiblichen Waisen,
denen ihr nicht das zukommen laßt,
was ihnen vorschriftsgemäß zusteht,
und die ihr nicht heiraten wollt,
und auch über die von den Kindern,
die wie Schwache behandelt werden;
und ihr sollt für die Gerechtigkeit
gegenüber den Waisen eintreten.“

Sure 4, die Frauen

Fürchtet Gott!

Und seid Gottesfürchtig.

20. Dezember

Last Song

Eifersucht

Gott duldet

keine anderen Götter
neben sich;

Der Liebende nimmt

nur Deine Verherrlichung
an, wenn Du sagst:

„O Du, der Ich bin.“

24. Dezember 1998

CHRISTUS

„Derjenige erlangt Frieden,
in den alle Begehren einströmen
wie die Gewässer in das Meer,
das ständig gefüllt wird und
doch immer unbewegt bleibt;
niemals jener, der wie die wirbelnden schlammigen Wasser
durch jeden kleinen Zustrom von Begehren erregt wird.“

BHAGAVADGITA

Kapitel II Der Pfad der Erkenntnis 70.

Diejenige erlangt Frieden,
in die alle Begehren einströmen
wie die Gewässer in das Meer,
das ständig gefüllt wird und
doch immer unbewegt bleibt;
niemals jene, die wie die wirbelnden schlammigen Wasser
durch jeden kleinen Zustrom von Begehren erregt wird.

Mann und Frau

„Wenn die Menschen dieser Welt ihre Werke (der Liebe)
anders vollziehen denn als Opfer (liebende Hingabe),
bleiben sie in der Gebundenheit an die Werke.
Als Opfer (der liebenden Hingabe) vollziehe dein Wirken,
O Sohn der Kunti!
Und werde so frei von jeglicher Haftung!
Zusammen mit dem Opfer (der liebenden Hingabe)
erschuf im Anfang der Herr der Geschöpfe die Kreaturen und sprach:
Durch dieses Opfer (meiner Liebe) sollt ihr selbst
Früchte oder Nachkommen hervorbringen.
Laßt das Opfer (der liebenden Hingabe)
die Milchkuh eurerer Begehren sein
– die mythische Kuh Indras, Kamadhuk, die alle Wünsche erfüllt –.
Erfreut durch dies Opfer (der liebenden Hingabe)
die Götter (den Ehepartner),
und laßt die Götter euch erfreuen!
Indem ihr euch gegenseitig Gunst (der Liebe) erweist,
werdet ihr das höchste Heil erlangen.
Huldvoll gestimmt durch das Opfer (der liebenden Hingabe),
werden die Götter euch ersehnte Freuden gewähren.
Wer die Freuden, die sie verleihen, genießt,
ihnen jedoch nichts gegeben hat (Unterhalt), ist ein Dieb.
Die Guten, die essen,
was vom Opfer (der liebenden Hingabe) übrig bleibt,
sind von aller Sünde befreit.
Jene aber sind böse und sündigen mit Lust,
welche die Speise (der Liebe) um ihrer selbst willen zubereiten.
Aus der Speise (dem Kuss) beziehen die Geschöpfe ihr Sein.
Aus dem Regen (der Liebe) entsteht die Speise.
Aus dem Opfer (der liebenden Hingabe) entsteht der Regen (der Liebe).
Das Opfer (der liebenden Hingabe) ist aus dem Werk (Lieben) geboren.
Wisse aber, daß alles Werk (die Liebe) seinen Ursprung in Gott hat.
Gott wurde aus dem Unwandelbaren geboren.
Darum ist das alles durchdringende Brahman (Gott)
im Opfer (der liebenden Hingabe) gegründet.
Wer hier nicht dem Rad folgt,
das so in Bewegung gesetzt worden ist,
dessen Wesen ist böse.
Auf Sinnenlust bedacht, lebt er vergeblich.
Der Mensch aber, dessen Glück im Selbst ruht
und der volles Genüge findet
in der Freude am Selbst und in dem Selbst,
der ist zufrieden.
Für ihn besteht kein Zwang zum Handeln.

Mann und Frau

Er hat hier kein Ziel, das durch Handeln
oder durch Unterlassen des Handelns erreicht werden muß.
Unabhängig steht er allen Wesen gegenüber
hinsichtlich aller Ziele, die erreicht werden sollen.
Darum tue immer das Werk (die Liebe), das getan werden muß
zum Wohl der Welt, ohne Verhaftung!
Denn durch Handeln (Lieben) ohne Verhaftung
gelangt der Mensch zum Höchsten.
Gerade durch ihr Wirken (liebender Hingabe)
haben Janaka – ein weiser König in der Brihad Aranyaka Upanishad –
und die übrigen Vollkommenheit erreicht.
So sollst auch du deine Werke (der Liebe) tun
auch hinsichtlich des Zusammenhalts der Völker.
Denn nach dem, was der Beste (der Liebende) tut,
richten die einfachen Menschen ihr Handeln (in der Liebe).
Für Mich, O Partha, gibt es kein Werk,
das Ich in den drei Welten tun müßte.
Es gibt nichts, das Ich nicht schon erreicht hätte
oder das Ich erst noch gewinnen müßte.
Und trotzdem bleibe wahrlich gerade Ich
auf den Wegen des Wirkens (Liebens)
– Varta eva cha karmani, – eva "gerade ich" besagt hier:
"Ich verharre im Wirken (in der Liebe)
und verlasse es nicht wie der Sannyasin (der Asket),
der sich verpflichtet fühlt, das Wirken (das Lieben) aufzugeben". –
Denn wenn Ich nicht, ohne an Schlaf zu denken,
auf dem Weg des Wirkens (der Liebe) bliebe,
würden, da doch die Menschen Meinen Wegen folgen,
diese Völker untergehen, wenn Ich nicht wirkte (liebte).
Ich wäre die Ursache der Verwirrung
und würde diese Geschöpfe vernichten.
Wie jene Unwissenden den Werken (der Liebe) verhaftet handeln,
sollte der Wissende (der Gläubige) frei von Haftung handeln
mit dem Beweggrund, die Völker zusammenzuhalten.
Er sollte bei den Unwissenden,
die noch ihrem Wirken verhaftet sind,
keine Spaltung in ihrem Verständnis hervorrufen.
Er sollte sie zu jeder Art von Handlungen heranziehen,
indem er sie selbst vollzieht aus Erkenntnis und im Yoga.
Der Norm, die er aufstellt, folgen die Völker.“

BHAGAVAD-GITA

III. Gesang, Der Pfad des Handelns 9-26

Sri Aurobindo, Hinder + Gladenbach, 1988²

Zuerst wird die Schlechtigkeit des Mannes sichtbar,
dann die der Frau.
Und ihr werdet sagen,
euer Handeln und Fühlen sei die Natur (Gottes).
Und was ist, wenn es stimmt?

Wollt ihr euch nicht ganzen Herzens
mit der Botschaft Gottes befassen?

Die Ungläubigen behandeln die Liebenden
wie Verbrecher.

Wie wollt ihr urteilen,
wenn ihr die Gesetze des Universums
nicht kennt?

Ein Volk, das vom Gesetz der Natur abweicht,
erlischt.

Ihr Einzelnen könnt euch ändern!

„Wenn wir zu der Botschaft von Moses kommen, stellen wir fest, daß keine Nation jemals in der Lage sein wird, das göttliche Gesetz, welches Moses einst gegeben hat, zu übertreffen. Und immer wenn versucht werden wird, es zu verbessern, wird das immer ein Fehler sein. Warum? Weil es das natürliche Gesetz ist, es ist kein von Menschen geschaffenes Gesetz; es ist ein von Gott-geschaffenes Gesetz. Verschiedene Zivilisationen haben zu unterschiedlichen Zeiten das Gesetz Moses' zur Grundlage ihres Gesetzes gewählt. Sie mögen es vergessen haben oder es verleugnen, aber dies ist gleichsam das zentrale Thema. Die Mission des Meisters war es, der korrumpierten Welt durch das Gesetz der Harmonie Beständigkeit zu verleihen. Für einen frei denkenden Menschen ist es einfach zu planen, daß er auf diese oder jene Weise handeln wird, aber das läßt sich nicht auf die Gemeinschaft übertragen. In der Gemeinschaft muß es *ein* Gesetz der Harmonie geben. Und fällt es etwa leicht, ein solches Gesetz zu geben? Wenn Menschen ein Gesetz geben, erweist es sich letzten Endes nie als das richtige Gesetz, es sei denn, es ist das natürliche Gesetz. Wenn das Gesetz von Gott durch seinen Propheten gegeben wird, hat es eine Kraft, dann ist Leben in ihm, und es wird akzeptiert; die Menschen leben danach.

Heute muß ich sagen, daß sogar in dieser Zeit, in der die Menschen sich weit vom alten Gesetz entfernt haben, die Welt viel besser werden würde, wenn dieses alte Gesetz von Moses Beachtung fände. Wenn man fähig ist, die Augen zu öffnen und in das Leben hinein zu blicken, so scheint es, daß der Zustand der Welt sich ständig weiter verschlechtert. Man bezeichnet es als Freiheit, dem Gesetz nicht treu zu sein. Aber diese Freiheit führt zu nichts. Ganz im Gegenteil, die Menschen sind unruhig, sie sind unzufrieden, feindselig, sie sind grimmig, sie sind nie zufrieden.“

Hazrat Inayat Khan
Peculiarities of the Six Great Religions, July 27, 1926

Christus war Jude!

sein Kampf gegen die Priester
wurde von Gott
durch den Hl. Koran bestätigt.

Christus warnte die Menschen:

„Glaubt an Gott!
Ihr werdet alle umkommen,
wenn ihr euch nicht bekehrt!“ *Lukas. 13,3*

Aber die Menschen machten eine Religion daraus.

Der Kanzler Deutschlands,
der sozialen demokratischen Partei,
ist mit seiner vierten Frau verheiratet.

Ich behaupte:
daß der Mann kein Tyrann ist,
daß er alle seine Frauen liebt,
daß die Frauen ihn auch lieben,
daß die Scheidung unermeßliches psychisches Leid,
ja, sogar Schaden in (der Liebesfähigkeit der) Frauen
und (der Bindungsfähigkeit der) Kinder hervorgerufen hat.

Da kamen Pharisäer zu ihm, die ihm (Christus)
eine Falle stellen wollten, und fragten:
Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen?
Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen,
daß der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat
und daß er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein?
Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.
Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.
Da sagten sie zu ihm: Wozu hat dann Mose vorgeschrieben,
daß man eine Scheidungsurkunde geben muß, wenn man sich trennen will?
Er antwortete:
**Nur weil ihr so hartherzig seid,
hat Mose euch erlaubt, eure Frauen aus der Ehe zu entlassen.
Am Anfang war das nicht so.**

Das Evangelium nach Matthäus

Wo habt ihr eure hartherzigen, leidbringenden Gesetze her?

Ihr schafft eine immer hartherzigere Gesellschaft!

An eurer Einsamkeit werdet ihr zugrunde gehen,
Ihr Gottlosen.

Weint über euch und eure Kinder!

„Als sie nun auf dem Heimweg in das Land Juda waren, sagte Noomi:
Der Herr lasse jede von euch Geborgenheit finden bei einem Gatten.
Damit küßte sie beide zum Abschied;
doch Orpa und Rut begannen laut zu weinen und sagten zu ihr:
Nein, wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.
Noomi sagte: Kehrt doch um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir ziehen?
Habe ich etwa in meinem Leib noch Söhne, die eure Männer werden könnten?
Kehrt um, meine Töchter, und geht; denn ich bin zu alt, noch einem Mann zu gehören.
Selbst wenn ich dächte, ich habe noch Hoffnung,
ja, wenn ich noch diese Nacht einem Mann gehörte und gar Söhne bekäme:
Wolltet ihr warten, bis sie erwachsen sind?
Wolltet ihr euch so lange abschließen und ohne einen Mann leben?
Nein, meine Töchter! Mir täte es bitter leid um euch;
denn mich hat die Hand des Herrn getroffen.
Da weinten sie noch lauter.
Doch dann gab Orpa ihr den Abschiedskuß,
während Rut nicht von ihr ließ.
Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim
zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch!
Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren.
Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich.
Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.
Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein.
Der Herr soll mir dies und das antun – nur der Tod wird mich von dir scheiden.
Als sie sah, daß Rut darauf bestand, mit ihr zu gehen,
redete sie nicht länger auf sie ein.
So zogen sie miteinander bis Betlehem.
Als sie in Betlehem ankamen,
geriet die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung.“

Das Buch Rut 1:9-18

Der Mann sollte die Frau,
die ihn unterstützt
und ihm hilft, den Plan Gottes in der Welt zur Entfaltung zu bringen,
und die ihm menschliche Liebe erweist,
heiraten dürfen;
dies sollte aber nicht zur Scheidung
von seiner Frau und den Kindern führen!
Dies ist ein unmenschliches
und gottloses Gesetz,
das euch selbst hartherzig, lieblos
und zur Liebe verschlossen macht
und eure Kinder in Beziehungslosigkeit
und Einsamkeit zurückläßt.

Welch Harm und Haß
sät ihr unter euren Kindern;
meint ihr, sie werden euch
gottlose und hartherzige Menschen,
denen es an Erbarmen und Verstand mangelt,
im Altersheim demnächst noch
mit Suppe füttern.

Ich bete für euch.

Gott segne euch alle!

Zu unserer Zeit läßt sich folgendes sagen:

Aufgabe des Menschen ist es,
Gottes Wort zu hören, es zu verkünden und es zu leben.

Die Frauen werden der Menschheit den Weg weisen.

Werden sie die Bedeutung der Botschaft Gottes
für den Frieden der Menschheit erkennen?

Gibt es irgendeinen Grund für die Frauen,
– den sie selbst glauben –
das Wort Gottes der Menschheit zu überbringen?

Kann ihnen das nicht nur Recht sein,
daß die Menschen nicht an Gott glauben?

Anders gesagt:
nimmt uns unsere Kultur,
den Glauben an Gott?

Hat die Botschaft Gottes [menschliche Werte]
einen Beitrag an der Lösung der Probleme,
dem Schmerz und dem Leiden der Menschen?

Und wie könnte dies für den Einzelnen aussehen?

Die Liebe hat alles erschaffen.

Seht, was eure Liebe hervorbringt,
und wie durch Lieben
die schöpferische Kraft Gottes
durch den Menschen wirkt.
Und seht, was euer Zorn zerstört.

Durch Lieben werden Welten aufgebaut;
durch Zorn sie zerstört.

**Der glorreiche Koran
kann für die gläubigen Christen
eine Rechtleitung von Gott
zum Schutze der Menschheit sein,
für all jene Situationen,
wo eine alleinstehende Frau
den in einer Beziehung stehenden Mann liebt
und dieses Zorn und Unaufrichtigkeit hervorruft
und seitens der Frau
zur Scheidung von Mann und Kindern führt.**

**Unaufrichtigkeit ruiniert das Selbstvertrauen
und die Willenskraft des Mannes und läßt
die Familie verarmen;
während Zorn alles zerstört.**

**Der glorreiche Koran
hilft dem Mann, aufrichtig zu sein
und der Frau, nicht zornig zu werden;
was die Grundlage für
eine wunderbare Beziehung ist:
von Liebe, Harmonie und Schönheit.**

Amen.

Dank sei Gott.

Frieden auf Erden.

*Die Frauen können der Menschheit
Aufrichtigkeit und Frieden bringen.*

Millennium Song

Abtreibung, Scheidung,
Amtsenthebung – Krieg;
Nur kein Kind;
Wie grausam seid ihr!
oh Menschheit.

Und stürbe man; –
nichts könnt' Euch
bewegen
und rühren
an der Seele Grund.

2. Strophe

Ihr interessiert Euch nicht
für das Wahre und das Schöne; –
für die Sensation!
Für den Tod.
Sonst wäre nicht
das Begräbnis von Lady Di und Ihrem Kind
das größte Ereignis der westlichen Welt.

Geht zu 'Jedermann', immer wieder.
Denkt nicht, Ihr stürbet!
Nein! Ihr werdet sein wie Gott!
Auf ewig packt Euch Euer Grauen,
Ihr Wissenden.
Seht Ihr feiertet
nur einen halben Tag.

Refrain:

Geht! Seht!
Die Stimme störet Euer Diner;
Gesteht, der Tanz Salomé's
hat Euch gefallen.
Und da Ihr Euch nicht mehr schämt,
wähnt Ihr Euch im Paradies; –
Ihr schafft die Hölle Euch
zum Frieden.

*weh, was graut mir vor eurer Religion!
wahrlich der Rosenkranz ist ja die
zärtlichste Verkündigung des Qur'ans.
– betet Eure Dornenkrone!*

*Wollt ihr das Dichtung nennen?
Lobt Gott!*

Die Frau ist die Gefährtin,
nicht die Gespielin des Mannes.

„Die Frau ist das Licht Gottes – nicht eine irdische Geliebte.
Die Frau ist wie ein Schöpfer, selbst nicht geschaffen.“
Rumi, Verse, 2445

„Gott schuf die Frau,
damit der Mann menschliche Liebe
erfahre und eine Gefährtin habe.“
Rumi, Verse, 2435

Christus saß, aß und trank bei den Sünderinnen (den Liebenden)
und den Zöllnern (Männer, die jenen keinen Unterhalt abgeben wollten);
er befreite alle von Schuld und weilte bei Hochzeiten, wo er das Wasser
(die Liebe) in göttlichen Wein (die Liebe Gottes) verwandelte.
Er kam in der vierten Nachtwache über das Meer bei heftigem Wind
und gebot dem zornigen Sturm die Stille.

Geht hinaus in alle Welt!!

Sagte Christus nicht:
„Ich bin gekommen, zu heilen,
was verwundet ist.“?

O, ihr Menschen
ohne Verstand!

„Euch klagte des Stieres Seele:
Für wen habt Ihr mich gestaltet?
Hab ich doch keinen Hirten außer Euch.
So verschafft mir gutes Hirtentum!“

Der erste Gesang;
Erste Strophe der Gathas des Zarathuŝtra

„Da hub des Stieres Seele zu wehklagen an:
‘So muß ich mich begnügen
mit einem machtlosen Waltenden,
mit der Stimme eines einflußlosen Mannes,
der ich doch einen aus Stärke Herrschenden ersehne!
Wann wird dereinst jener (Christus) sein,
der ihm handfeste Hilfe leistet?’ “

Neunte Strophe der Gathas des Zarathuŝtra

Der Zorn Gottes

*Das Gespräch des Mannes mit 'Gott als Mutter'**

„Gott hält seinen Zorn nicht zurück,
unter ihm mußten selbst Rahabs (siehe Buch Josua 2.1) Helfer sich beugen.
Wie sollte denn ich ihm entgegnen, wie meine Worte gegen ihn wählen?
Und wär' ich im Recht, ich könnte nichts entgegnen,
um Gnade müßte ich bei meinem Richter flehen.
Wollte ich rufen, würde er mir Antwort geben?
Ich glaube nicht, daß er auf meine Stimme hört.
Er, der im Sturm mich niedertritt, ohne Grund meine Wunden mehrt,
er läßt mich nicht zu Atem kommen, er sättigt mich mit Bitternis.

Geht es um Kraft, er ist der Starke,
geht es um Recht, wer lädt mich vor?
Wär' ich im Recht, mein eigener Mund spräche mich schuldig,
wäre ich gerade, er machte mich krumm.
Schuldlos bin ich, doch achte ich nicht auf mich,
mein Leben werfe ich hin.
Einerlei; so sag' ich es denn: Schuldlos wie schuldig bringt er um.
Wenn die Geißel plötzlich tötet, spottet er über der Schuldlosen Angst.
Die Erde ist in Frevlerhand gegeben,
das Gesicht ihrer Richter deckt er zu.
Ist er es nicht, wer ist es dann?

Schneller als ein Läufer eilen meine Tage,
sie fliehen dahin und schauen kein Glück.
Sie gleiten vorbei wie Kähne aus Schilf,
dem Adler gleich, der auf Beute stößt.

Sage ich: Ich will meine Klage vergessen,
meine Miene ändern und heiter blicken!,
so graut mir vor all meinen Schmerzen;
ich weiß, du sprichst mich nicht frei.

Der Zorn Gottes

Ich muß nun einmal schuldig sein, wozu müh' ich mich umsonst?
Wollte ich auch mit Schnee mich waschen,
meine Hände mit Lauge reinigen,
du würdest mich doch in die Grube tauchen,
so daß meinen Kleidern vor mir ekelt.

Denn du bist kein Mensch wie ich, dem ich entgegen könnte:
Laßt uns zusammen zum Gericht gehen!
Gäbe es doch einen Schiedsmann zwischen uns!
Er soll seine Hand auf uns beide legen.
Er nehme von mir seine Rute,
sein Schrecken soll mich weiter nicht ängstigen;
dann will ich reden, ohne ihn zu fürchten.

Doch so ist es nicht um mich bestellt.
Zum Ekel ist mein Leben mir geworden,
ich lasse meiner Klage freien Lauf,
reden will ich in meiner Seele Bitternis.
Ich sage zu Gott: Sprich mich nicht schuldig,
laß mich wissen, warum du mich befehdest.

Nützt es dir, daß du Gewalt verübst,
daß du das Werk deiner Hände verwirfst,
doch über dem Plan der Frevler aufstrahlst?
Hast du die Augen eines Sterblichen, siehst du, wie Menschen sehen?
Sind Menschentage deinen Tagen gleich
und deine Jahre wie des Mannes Jahre,
daß du Schuld an mir suchst, nach meiner Sünde fahndest,
obwohl du weißt, daß ich nicht schuldig bin
und keiner mich deiner Hand entreißt?
Deine Hände haben mich gebildet, mich gemacht;
dann hast du dich umgedreht und mich vernichtet.

Der Zorn Gottes

Denk daran, daß du wie Ton mich geschaffen hast.
Zum Staub willst du mich zurückkehren lassen.
Hast du mich nicht ausgegossen wie Milch,
wie Käse mich gerinnen lassen? (Entstehung im Mutterleib)
Mit Haut und Fleisch hast du mich umkleidet,
mit Knochen und Sehnen mich durchflochten.
Leben und Huld hast du mir verliehen,
deine Obhut schützte meinen Geist.

Doch verbirgst du dies in deinem Herzen;
ich weiß, das hattest du im Sinn.
Sündige ich, wirst du mich bewachen,
mich nicht freisprechen von meiner Schuld.
Wenn ich schuldig werde, dann wehe mir!
Bin ich aber im Recht, darf ich das Haupt nicht erheben,
bin gesättigt mit Schmach und geplagt mit Kummer.
Erhebe ich es doch, jagst du mich wie ein Löwe
und verhältst dich wieder wunderbar gegen mich.
Neue Zeugen stellst du gegen mich,
häufst deinen Unwillen gegen mich,
immer neue Heere führst du gegen mich.

Warum ließest du mich aus dem Mutterschoß kommen,
warum verschied ich nicht, ehe mich ein Auge sah?
Wie nie gewesen wäre ich dann, vom Mutterleib zum Grab getragen.
Sind wenig nicht die Tage meines Lebens?
Laß ab von mir, damit ich ein wenig heiter blicken kann,
bevor ich fortgehe ohne Wiederkehr.

Buch Hiob 9:12-10:22

* *Der Gesang des verwundeten Christus an die Piéta*

Wir verehren den rindererzeugenden Mond,
den frommen, wahrhaftigen, als den Herrn der Wahrheit.
Nun blickte ich nach dem Mond aus,
nun erschaute ich den Mond,
ich blickte nach dem leuchtenden Mond,
ich erschaute den leuchtenden Mond.
Da stehen die Heiligen Unsterblichen und fassen den Glanz,
da stehen die Heiligen Unsterblichen
und verteilen den Glanz über die gottgeschaffene Erde.

Huldigung dem Monde,
auf dem der Same des Stieres ist,
und dem einziggeschaffenen Rinde
zur Verehrung Lob.

DIE YAST'S DES AWESTA
Mah Yašt, 7

Der kommende Christus wird
'Töchter Fatima's'
genannt werden.

Abschließendes Vorwort

In Verneigung vor den Hütern des Dharma's ist dieses Werk „Das Buch der Gesänge“ eine Komposition, in welcher sich die Harmonie, die Schönheit und die Dramatik der Musik der Sterne des Universums spiegeln, dessen Kontrapunkt Gott ist.

Es ist ein künstlerisches Werk! Es enthält Heiliges, Unheiliges; Fragwürdiges, Gewisses; Intuitives und Visionäres; – alles was einem künstlerischen Werk entspricht. Es hält der Kritik und der Bewunderung, wie es üblich ist, über ein Leben hinaus stand. Zum Ruhm, der Glorie und der Verherrlichung *des Einen Wesens*, der Achtung der religiösen Ideale, für eine bessere, menschlichere Welt. Und es mag den geneigten Hörer, in der Gemeinschaft, zur eigenen Komposition ermutigen. Dann hat es Seinen Sinn.

Der erste Teil des Werkes gliedert sich in drei Bereiche:
Band I (A) 'Inventionen'; Band II (B) 'Sonaten';
Band III (C) 'Etüden und Sinfonien'.
Die Aufführungspraxis entspricht dem 'Rondo' (einem Rundgesang) mit der Form: A–A–B–A–C (Coda)–A–B–C.

Weiersbach
10. Februar 1999

Adil Allenstein

DAS BUCH DER GESÄNGE

- Band I – Einheit der Religionen –
- Band II – Gnade und Erbarmung –
- Band III – Der Universel –
- Band IV – Der Heilige Gral –